H. TOOM E. VIHMAN

Deutsch

XI

1 II
A-3749

H. TOOM, E. VIHMAN

DEUTSCH

XI

KIRJASTUS «EESTI RAAMAT»
TALLINN 1965

4T
T66

Kunstiliselt kujundanud *I. Ploompuu* ja *T. Kulles*

Kinnitatud
Eesti NSV Haridusministeeriumi poolt

187136
Raamatukogu
Tartu Riiklik Ülikool

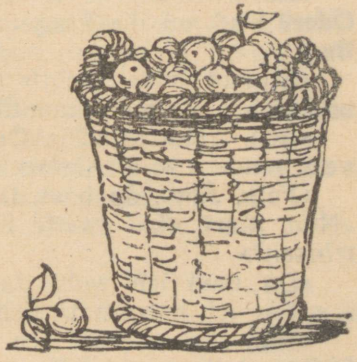
ARHIIVKOGU

Nr. 1

Arbeit und Spiel

Der Herbst ist wieder da. Überall sieht man bunte Wälder und gelbe Stoppelfelder. Roggen, Weizen, Gerste und Hafer sind schon **gemäht** und **gedroschen,** und nun beginnt man mit der Kartoffelernte.

Tag für Tag kann man fröhliche Mädchen und Jungen auf den Kartoffelfeldern arbeiten sehen. Sie freuen sich, daß sie am **Ernteeinsatz** teilnehmen dürfen, und wollen den **Kollektivbauern** zeigen, daß sie nicht nur in der Schule, sondern auch auf dem Felde fleißig arbeiten können.



Wenn hin und wieder **jemand** über Rückenschmerzen **klagt,** wird er einfach ausgelacht. Am Abend aber, wenn nach der Arbeit gespielt und gesungen wird, sind alle Schmerzen vergessen.

Die 11. Klasse unserer Schule arbeitet im Kolchos «Roter Stern» bei der Kartoffelernte. Wir fühlen uns hier sehr wohl, das Wetter ist **sonnig** und trocken, und wir haben **uns** an die Arbeit in der frischen Luft **gewöhnt.** Abends sind wir gar nicht müde, sondern noch ganz frisch und munter; wir spielen oft Ball, treiben Sport, singen und tanzen.

Eines Abends, als die Jungen und Mädchen nach Arbeits**schluß** gerade Ball spielten, trat der Gärtner mit einem großen Korb auf den Hof. Im Korbe lagen schöne rote Äpfel.

«Die Äpfel schickt euch der **Vorsitzende** der Kollektivwirtschaft, weil ihr heute so brav auf dem Felde gearbeitet habt», sagte der Gärtner und stellte den Korb mit einem freundlichen «Guten Appetit!» mitten auf den Hof.

«Hurra!» schrien die Jungen und stürzten sich auf die Äpfel.

«Halt!» rief Helga laut. «So geht das nicht! Ihr müßt euch die Äpfel zuerst verdienen: nur wer eine Frage richtig beantworten kann, erhält einen Apfel. Arvo, du bist unser Brigadier, du stellst die Fragen!»

«Einverstanden!» sagte Arvo. «Ihr sollt Rätsel **raten.** Was ist das?

Die **Speise,** die wir täglich essen,
wird Farbe, wenn der Kopf vergessen.»

Alle dachten **angestrengt** nach.

«Ich hab's!» rief Helga. «B r o t und r o t.»

«Richtig! Nimm dir einen Apfel! Nun weiter: In welchem Monat essen die Schüler unserer Klasse am wenigsten?»

«Natürlich im Februar, der hat doch nur 28 Tage», antwortete der dicke Otto und **griff** nach dem größten Apfel im Korbe. Alle lachten.

«Was ist grammatisch richtig», fragte Arvo weiter, «die Oder fließt in d i e **Nordsee** oder in d e r Nordsee?»

Alle schwiegen.

«Ihr habt wohl die Geographie Deutschlands vergessen», lachte Arvo. «Nun, Mart, wie ist es richtig?»

«Natürlich in d i e Nordsee. Wir fragen doch: W o h i n fließt die Oder? Und auf die Frage «wohin» steht doch immer der Akkusativ.»

«Stimmt leider nicht!» rief Arvo. «Denkt an die Geographie und nicht an die Grammatik!»

«Ach, natürlich! Die Oder fließt ja gar nicht in die N o r d s e e, sondern in die Ostsee!» rief Aino.

«Fein, Aino, du hast dir deinen Apfel verdient», sagte Arvo. «Nun, Mart, eine zweite Frage: Welchen Buchstaben kann man trinken?»

«Da muß ich wohl das ABC-Lied singen: a, b, c, d, e, ... r, s, t — ich hab's natürlich **t**, abends trinken wir doch Tee.»

«Nun aber möchte ich auch einen Apfel verdienen. Komm, Helga, stelle du jetzt Fragen!» sagte Arvo und setzte sich neben Otto ins Gras.

Helga trat neben den Apfelkorb und begann: «Wo fließt der Rhein ohne Ufer?»

Arvo wußte es und bekam seinen Apfel.

Helga mußte noch eine **Menge** Fragen stellen, bis jeder seinen Apfel verdient hatte. Da ihre **Lieblingsfächer** Geographie und Literatur waren, lauteten ihre Fragen:

Wie heißt die Hauptstadt der DDR?

Wann ist der Geburtstag der DDR?

Wie heißen die wichtigsten Flüsse in Deutschland?

Wie lang ist der Rhein?
An welchem Fluß liegt Berlin?
Welche zwei großen Städte in Deutschland tragen den gleichen Namen?
Wo liegt Düsseldorf?
Welcher deutsche Dichter ist in Düsseldorf geboren?
In welcher Stadt steht das Goethe-Schiller-Denkmal?
Was hat Peter Nell geschrieben?
Bei wem wohnte Lenin in Zürich?
Als kein Apfel mehr im Korbe war, rief Arvo: «Genug für heute! Schnell zu Bett! Morgen müssen wir um halb sieben aufstehen. Gute Nacht!»

Texterläuterungen

Tag für Tag — päev päeva järel
hin und wieder = manchmal
ich hab's! — käes!
genug für heute — aitab tänaseks

Rektion

teilnehmen an (Dat.) — Sie *nehmen* **am Ernteeinsatz** *teil.*
sich gewöhnen an (Akk.) — Sie haben *sich* **an die frische Luft** *gewöhnt.*
sich stürzen auf (Akk.) — Sie *stürzten sich* **auf die Äpfel.**
beantworten (Akk.) — Er *beantwortete* **die Frage.**
greifen nach (Dat.) — Er *griff* **nach einem Apfel.**
denken an (Akk.) — *Denkt* **an die Grammatik!**

Fragen

1. Wann beginnt die Heuernte?
2. Womit wird das Gras gemäht?
3. Wann beginnt die Getreideernte?
4. Welche Maschinen helfen den Kollektivbauern bei der Getreideernte?
5. Was geschieht mit den Stoppelfeldern?
6. Was wird im Herbst gesät?
7. Bei welcher Ernte helfen die Schüler den Kollektivbauern?



Nr. 2

Thomas Mann

(1875—1955)

Thomas Mann ist der **namhafteste** deutsche Schriftsteller der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Als Hitler in Deutschland die Macht **ergriff**, emigrierte er 1933 in die **Schweiz** und später in die **USA.** 1953 kehrte er wieder in die Schweiz zurück, wo er 1955 starb.

Thomas Mann ist ein großer Meister der Sprache und des **Stils**. Er hat **zahlreiche** Romane und **Novellen** [1] geschrieben, in denen er den **Zerfall** der **bürgerlichen** Welt beschreibt. Sein Roman «Buddenbrooks», der Thomas Mann Weltruhm brachte, ist sein bekanntestes Werk zu diesem Thema.

In seinen letzten Lebensjahren war Thomas Mann ein **leidenschaftlicher Kämpfer** für den Frieden und für die Völkerfreundschaft.

Ein Oktobertag

Aus der Novelle „Der kleine Herr Friedemann"
von Thomas Mann

Es gibt Herbsttage, die wie ein Wunder sind. Der Sommer ist vorbei, draußen hat das Laub begonnen gelb zu werden, und in der Stadt hat **tagelang bereits** der Wind um alle Ecken gepfiffen. Du hast dich **sozusagen** am Ofen bereit gesetzt, um den Winter über dich ergehen zu lassen; eines Morgens aber beim **Erwachen** bemerkst du, daß ein schmaler **Streifen** von **leuchtendem** Blau zwischen den Fenster**vorhängen** in dein Zimmer blitzt. Ganz erstaunt springst du aus dem Bett, du öffnest das Fenster, und Sonnenlicht strömt dir entgegen, und **zugleich** hörst du durch allen Straßenlärm **hindurch** ein munteres Vogel**gezwitscher**, und dir ist, als atmest du mit der frischen und leichten Luft eines ersten Oktobertages die süße **Würze**, die sonst den Winden des Mai gehört. Es ist Frühling, dem Kalender zum **Trotz**, und du wirfst dich in die Kleider, um unter dem hohen Himmel durch die Straßen und ins Freie zu eilen.

[1] *die Novelle* [no'vɛlə]

Texterläuterungen

...um den Winter über dich ergehen zu lassen — ...et talve kannatlikult taluda
...und dir ist, als atmest du... — ...ja sulle tundub, nagu hingaksid sa...
zum Trotz — kiuste
ins Freie = hinaus

Rektion

zum Trotz (Dat.) — Es ist Frühling, **dem Kalender** zum Trotz.

Fragen

1. Wie heißen die Herbstmonate?
2. Wie ist das Wetter im Herbst?
3. Wie ändert sich die Natur im Herbst?
4. Warum ist der Herbst eine schöne Jahreszeit?
5. Nennen Sie Dichter und Schriftsteller, die den Herbst beschrieben haben!

Nr. 3

Wie Karl Marx für das Wohl der Werktätigen arbeitete

Nach Herbert Mühlstedt



In der großen Stadt London herrschte **nächtliche** Stille. Die Turmuhren hatten schon **längst** Mitternacht geschlagen, die Wohnungen lagen im **Dunkeln** und ihre Bewohner schliefen.

Langsam **schritt** ein **Nachtwächter** durch die **einsamen** Straßen. Da — im ersten Stock eines Häuschens — **schimmerte** aus einem Fenster noch Licht.

„Wie immer!" sagte der Nachtwächter vor sich hin. Seit Jahren brannte zu nächtlicher

Stunde hinter diesem Fenster Licht. Dort wohnte ein **Doktor** aus Deutschland — Karl Marx hieß er. „Warum schläft er nicht bei Nacht wie andere Leute?“ schüttelte der Nachtwächter den Kopf.

Das Fenster gehörte zum Arbeitszimmer von Karl Marx. Es war nur ein kleiner Raum, in der Mitte stand ein einfacher Schreibtisch, auf dem Schreibtisch lagen Papiere, Hefte und Bücher. Auch die beiden Tischchen am Fenster und am **Kamin** waren mit Zeitungen und Büchern bedeckt.

Oft saß Karl Marx noch zu später Stunde an seinem Arbeitstisch. Er schrieb, seine Feder eilte über das Papier. Von Zeit zu Zeit stand er auf und trat ans Bücher**regal.** Er zog ein Buch heraus und hatte bald die Stelle gefunden, die er suchte. In seinen Büchern waren alle wichtigen Sätze **unterstrichen,** manchmal hatte er auch eine **Bemerkung,** ein **Ausrufezeichen** oder ein Fragezeichen an den **Rand** geschrieben.

Wieder eilte die Feder über das Papier. Karl Marx schrieb über das Leben der Arbeiterkinder, die vom frühen Morgen bis zum späten Abend in den Betrieben der Fabrikherren arbeiten mußten. Zum Singen und Spielen, zum Wandern und Lesen fehlte ihnen die Zeit. **Die meisten** Arbeiterkinder konnten nicht einmal zur Schule gehen. Müde und hungrig kehrten sie erst abends in ihre **ärmlichen** Wohnungen zurück. Viele von ihnen erkrankten und starben an der **Schwindsucht.**

Erregt ging Karl Marx im Zimmer auf und ab. „Die Welt darf nicht so bleiben! Eines Tages werden die Arbeiter nicht mehr für die Fabrikherren, sondern für sich selbst **schaffen.** Dann wird auch für alle Kinder ein fröhliches Leben und Lernen beginnen.“

Von neuem setzte sich Karl Marx an seinen Schreibtisch und arbeitete unermüdlich weiter an seiner **Untersuchung** über die Kinderarbeit in England.

In **jahrzehntelanger, rastloser** Arbeit schrieb er seine großen Werke: das **„Manifest** der Kommunistischen Partei“, „Das **Kapital**“ und viele andere, die heute in die Sprachen der meisten Völker der Welt übersetzt worden sind.

Texterläuterungen

vor sich hin — endamisi
zu nächtlicher Stunde — öisel ajal
zu später Stunde = spät
von Zeit zu Zeit — aeg-ajalt
zum Singen — laulmiseks
auf und ab — edasi-tagasi
von neuem — uuesti

Rektion

sterben an (Dat.) — Viele Kinder *starben* **an der Schwindsucht.**
arbeiten an (Dat.) — Er *arbeitete* lange **an seinem Werk.**

Fragen

1. Wann wurde Karl Marx geboren?
2. Wo wurde er geboren?
3. Wer war sein Mitarbeiter?
4. Welche Werke von Karl Marx können Sie nennen?
5. Welches Werk von Karl Marx haben Sie gelesen?

Nr. 4

Ein Brief

Leipzig, den 20. Oktober

Lieber Mart!

Leider ist die schöne Sommerzeit schon lange **vorüber**, und unser letztes Schuljahr hat begonnen. Meinst Du nicht auch, daß wir nun unseren Briefwechsel wieder fortsetzen könnten!

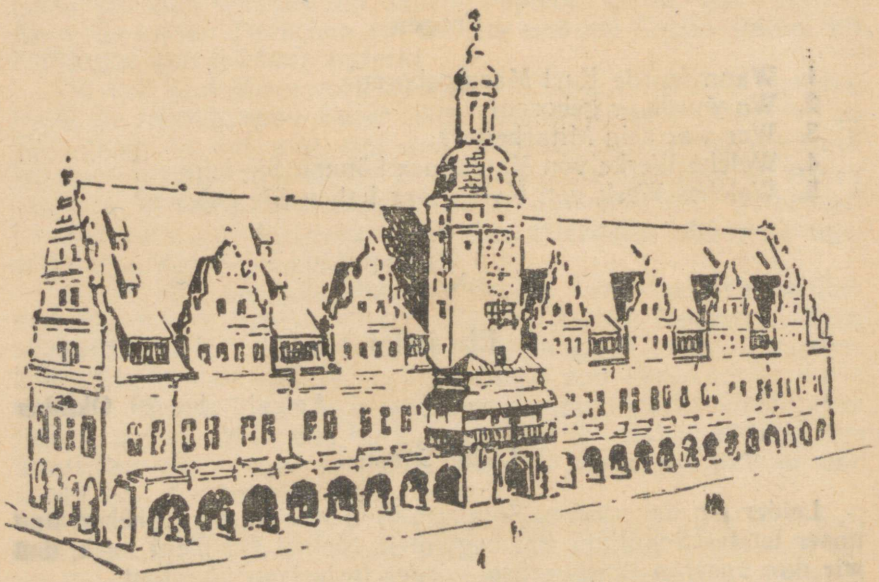
Für mich vergingen die Ferien viel zu schnell, ein Tag war interessanter als der andere.

Du weißt doch, daß ich Mitglied der FDJ bin, und als FDJ-ler nahm ich in diesem Sommer an einem Freundschaftstreffen der Jugend an der Ostsee teil. Viele Jungen und Mädchen aus verschiedenen Ländern verbrachten ihre Ferien dort. Am meisten aber freute ich mich über den Besuch der Komsomolzen aus der Sowjetunion.

Gleich am ersten Tage schloß ich Freundschaft mit einem Jungen aus Moskau. Er hat mir so viel Interessantes über die Arbeit des Kommunistischen Jugendverbandes und über die Sowjetunion erzählt, daß ich mir **vorgenommen** habe, während dieses Winters die russische Sprache **unbedingt** zu **erlernen**, um dann im nächsten Sommer zusammen mit anderen FDJ-lern eine Reise in die Sowjetunion zu machen. Ich möchte gern ins Ural**gebirge**, um mir die **dortigen** zahlreichen **Eisenhüttenwerke** und **Hochöfen** anzusehen. Du weißt, ich will später einmal Ingenieur[1] werden.

[1] *der Ingenieur* [ɪnʒe.n'jøːr]

Könnten wir uns nicht in Moskau treffen, und dann die Reise **gemeinsam** fortsetzen, um **einander** zugleich besser kennenzulernen? **Gewiß** wirst Du nichts **dagegen** haben! Die meisten Komsomolzen, die unser Freundschaftstreffen besuchten, werden auch an dieser Reise teilnehmen.



Leipziger Rathaus

Hast Du Dich nun schon an die Schularbeit gewöhnt, oder denkst Du noch hin und wieder an Deine Ferien zurück?

Schreibe mir bald, wie Du Deinen Sommer verbracht hast und ob Du mit meinem Plan einverstanden bist.

Freundschaft!
Klaus

Texterläuterungen

Freundschaft schließen — sõpradeks saama, sõprust sõlmima

Rektion

sich freuen über (Akk.) — Ich *freute mich* **über den Brief.**

Fragen

1. Wann wurde der Kommunistische Jugendverband gegründet?
2. Wie alt muß ein Junge oder ein Mädchen sein, um in den Kommunistischen Jugendverband **eintreten** zu können?
3. Wieviel Mitglieder des Kommunistischen Jugendverbandes gibt es in Ihrer Klasse?
4. Wie heißt der Jugendverband in der DDR?
5. Gibt es in der DDR auch eine Pionierorganisation?
6. Wie heißt die Pionierorganisation der DDR?
7. Welche Farbe haben die Pioniertücher der Thälmann-Pioniere in der DDR?
8. Gibt es in unserer Schule Schüler, die mit Jungen und Mädchen aus der DDR **in Briefwechsel stehen**?
9. Haben die Pioniere und die Komsomolzen unserer Schule an einem Freundschaftstreffen teilgenommen?

Nr. 5

Galilei und Andrea

Aus dem ersten Bild des **Dramas** „Leben des Galilei“
von Bertolt Brecht

Das ärmliche Studierzimmer des Galilei in Padua. Es ist Morgen. Ein **Knabe**, Andrea, der Sohn der **Haushälterin**, bringt ein Glas Milch.

G a l i l e i (sich den **Oberkörper** waschend, **prustend** und fröhlich): Stell die Milch auf den Tisch, aber **klapp** kein Buch **zu**!

A n d r e a: Mutter sagt, wir müssen den Milchmann bezahlen, sonst macht er bald einen **Kreis** um unser Haus, Herr Galilei.

G a l i l e i: Es heißt: er beschreibt einen Kreis, Andrea.

A n d r e a: Wie Sie wollen. Wenn wir nicht bezahlen, dann beschreibt er einen Kreis um uns, Herr Galilei.

G a l i l e i: Gut. Ich habe was für dich. Sieh hinter den Sterntafeln nach.

A n d r e a (nimmt hinter den Sterntafeln ein großes **hölzernes** Modell des Ptolemäischen **Systems** heraus): Was ist das?

G a l i l e i: Das ist ein **Astrolab**; das Ding zeigt, wie sich die **Gestirne** um die Erde bewegen, nach **Ansicht** der Alten.

A n d r e a: Wie?

G a l i l e i: Untersuchen wir es. Zuerst das erste: **Beschreibung**.

A n d r e a: In der Mitte ist ein kleiner Stein.

G a l i l e i: Das ist die Erde.

Andrea: **Rundherum** sind, immer übereinander, **Schalen.**
Galilei: Wieviele?
Andrea: Acht.
Galilei: Das sind die **Sphären.**
Andrea: An den Schalen sind **Kugeln.**
Galilei: Die Gestirne.
Andrea: Da sind **Bänder,** auf die sind Wörter **gemalt.**
Galilei: Was für Wörter?
Andrea: Sternnamen.
Galilei: Wie?
Andrea: Die unterste Kugel ist der Mond, steht da. Und darüber ist die Sonne.
Galilei: Und jetzt laß die Sonne laufen.
Andrea (**bewegt** die Schalen): Das ist schön. Aber die Erde ist so **eingeengt.**
Galilei (sich **trocknend**): Ja, das fühlte ich auch, als ich das Ding **zum erstenmal** sah. Einige fühlen das Mauern und Schalen und **Unbeweglichkeit!** Durch zweitausend Jahre glaubte die Menschheit, daß die Sonne und alle Gestirne des Himmels sich um sie drehten. Der **Papst,** die **Kardinäle,** die Wissenschaftler, **Kapitäne,** Kaufleute, Fisch**weiber** und Schulkinder glaubten, **unbeweglich** in dieser Kugel zu sitzen. Aber jetzt fahren wir hinaus, Andrea. Die alte Zeit ist vorbei, und es ist eine neue Zeit. Seit hundert Jahren ist es, als erwarte die Menschheit etwas.

Es ist eine große Lust aufgekommen, alle Dinge zu erforschen. Warum der Stein fällt, den man **losläßt,** und wie er steigt, wenn man ihn hochwirft. Jeden Tag wird etwas gefunden. Da ist schon viel gefunden, aber da ist mehr, was noch gefunden werden kann. Was in alten Büchern steht, das **genügt** nicht mehr.

Denn wo der **Glaube** tausend Jahre gesessen hat, da sitzt jetzt der **Zweifel.** Alle Welt sagt: Ja, das steht in den Büchern, aber laßt uns jetzt selbst sehen.

Die Himmel sind leer, und die Erde rollt fröhlich um die Sonne, und die Fischweiber, Kaufleute und die Kardinäle und sogar der Papst rollen mit ihr.

Texterläuterungen

es heißt — öeldakse
nach Ansicht der Alten — vanade teadlaste arvamust mööda
Seit hundert Jahren ist es, als erwarte die Menschheit etwas. — Juba sada aastat tundub, nagu ootaks inimkond midagi.
es ist eine große Lust aufgekommen — on tekkinud suur ind.

Fragen

1. Wer war Galileo Galilei?
2. Wann lebte er?
3. Was hat Galilei bewiesen?
4. Wer kämpfte gegen Galilei?
5. Was glaubten der Papst und die Kardinäle?
6. Wer hatte **recht**?

Nr. 6

Die Eröffnung der ersten deutschen Eisenbahnlinie im Jahre 1835

Bericht eines **Augenzeugen**

Am 7. Dezember um 9 Uhr fand die **feierliche Eröffnung** der Eisenbahn zwischen Nürnberg und Fürth statt.

Schon um 7 Uhr machte sich ganz Nürnberg zu Fuß, zu Pferd und zu Wagen auf den Weg, um zur rechten Zeit an Ort und Stelle zu sein.

Man **betrachtete** den **soliden** Bau der Bahn und die neuen schön gebauten Wagen. Am interessantesten aber war der **Dampfwagen** mit seinen Rädern, Rohren, **Schrauben** und **Ventilen.** Mit einem großen Spaten warf der **Wagenführer** Steinkohle in den Ofen des Dampfwagens.

200 **Fahrgäste** nahmen schnell ihre Plätze ein, als das Zeichen zur Abfahrt gegeben wurde.

Aus dem **Schlot** des Dampfwagens stiegen riesige Dampfwolken, und die Wagen fingen an, sich zuerst langsam, dann immer schneller und schneller zu bewegen und waren bald hinter dem Walde verschwunden.

Die erste Fahrt dauerte neun Minuten — 6 Kilometer in 9 Minuten! An diesem Tage wurde die Fahrt noch zweimal wiederholt. Das zweite Mal bin auch ich mitgefahren, und ich kann sagen, daß die Bewegung sehr angenehm war; man darf nur die vorüberfliegenden Dinge nicht anschauen, weil es einem dann **schwindlig** wird.

Texterläuterungen

sich auf den Weg machen — teele asuma
zu Fuß — jalgsi, jala
zu Pferd — ratsa

zu Wagen — vankriga
zur rechten Zeit — õigeaegselt
an Ort und Stelle — kohal
die Plätze einnehmen — kohtadele asuma
das Zeichen zur Abfahrt — märguanne ärasõiduks
in 9 Minuten — 9 minutiga
es wird einem schwindlig — pea hakkab pööritama

Fragen

1. Wer ist der **Erfinder** der Dampfmaschine?
2. Wann fand die Eröffnung der ersten deutschen Eisenbahnlinie statt?
3. Wie schnell fuhr dieser Zug?
4. Wie schnell fahren die Züge heute?
5. Nennen Sie alle Verkehrsmittel, die Sie kennen!
6. Welches Verkehrsmittel ist das schnellste?
7. Wohin werden wir in Zukunft fliegen können?



Nr. 7

Ein deutscher Wissenschaftler, den die ganze Welt kennt

Wilhelm Conrad Röntgen

(1845—1923)

Im Jahre 1895 **veröffentlichte** der deutsche Wissenschaftler W. C. Röntgen seine Arbeit. „Eine neue Art von Strahlen". Es war dem stillen, bescheidenen **Professor** gelungen, Strahlen zu entdecken, mit deren Hilfe man durch **feste Gegenstände** sehen und in den lebenden **Organismus** hineinschauen konnte.

Seinen ersten **Vortrag** über seine **Entdeckung** hielt Professor Röntgen im Jahre 1896 im **physikalischen Institut** der Universität Würzburg. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Er erzählte, wie er ganz zufällig zu seiner Entdeckung gekommen war.

Er hatte einmal im Laboratorium der Universität gearbeitet. Er untersuchte die **Kathodenstrahlen** in einem **Vakuumrohr**.[1] Das

[1] *das Vakuum* ['va:ku.um]

Laboratorium war **verdunkelt.** Zum Schutz gegen die Strahlen hatte er vor das Rohr einen **Schirm** gehängt.

Als Röntgen das Rohr eingeschaltet hatte, **erstrahlte** der Schirm in **grünlichem** Licht. Er **schaltete** das Rohr **aus,** die **Strahlung** verschwand. Röntgen ergriff nun eine Holztafel und hielt sie zwischen das Rohr und den leuchtenden Schirm. Wie **seltsam!** Die Strahlung blieb **unverändert.** Das konnten aber keine Kathodenstrahlen sein, denn Kathodenstrahlen können nicht durch Holz **dringen.** Das waren also ganz neue, bis jetzt noch unbekannte Strahlen.

Röntgen nannte sie „X-Strahlen".

Mit großem Interesse **folgten** die **Zuhörer** dem Vortrag Röntgens. Zum Schluß seines Vortrags bat Röntgen den berühmten Anatomen Professor Kölliker: „**Erlauben** Sie mir ihre Hand mit X-Strahlen zu fotografieren."

Der alte Professor hatte nichts dagegen, er ließ seine Hand fotografieren. Nach einigen Minuten waren die **Aufnahmen** schon fertig und wurden den Zuhörern im Saal gezeigt.

Professor Kölliker sagte: „Ich habe achtundvierzig Jahre an dieser Universität gearbeitet und noch nie an einer Versammlung teilgenommen, in der so Großes und Bedeutendes **mitgeteilt** wurde wie heute. Ich bin sicher, daß diese Entdeckung für die Naturwissenschaft, **Medizin** und Technik eine **kolossale** Bedeutung haben wird. Ich **schlage vor,** die X-Strahlen in Zukunft Röntgenstrahlen zu nennen. Ein Hurra dem **Entdecker!**"

Bald darauf erschien der **Vertreter** einer der größten Berliner Elektrizitäts**firmen** bei Röntgen und wollte die **Patente** seiner Entdeckung kaufen.

Röntgen erwiderte: „Patente? Ich will und brauche keine Patente. Ich habe die X-Strahlen nicht erfunden. Sie waren schon immer da, ich habe sie nur entdeckt. Sie gehören denen, die sie brauchen und weiter erforschen wollen."

Mit dieser Antwort mußte der Vertreter nach Berlin zurückreisen. Die Menschheit aber hatte das Geschenk eines großen Wissenschaftlers und **Forschers** erhalten.

Im Jahre 1901 bekam Röntgen als erster Physiker der Welt den Nobelpreis [2].

Texterläuterungen

einen Vortrag halten — ettekannet pidama
bis auf den letzten Platz — viimase kohani
zum Schutz — kaitseks
als erster Physiker der Welt — maailma esimese füüsikuna

[2] *Nobel* [no·'bel]

Rektion

folgen (Dat.) — Alle *folgten* **dem interessanten Vortrag.**

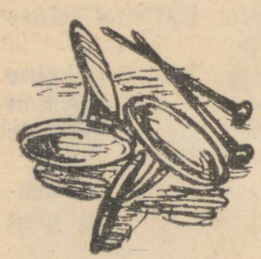
Fragen

1. Welche Entdeckungen und Erfindungen sind für die Menschheit wertvoll gewesen?
2. Welche Entdeckungen haben das Leben der Menschheit gründlich geändert?
3. Nennen Sie Wissenschaftler, deren Namen die ganze Welt kennt!
4. Worin besteht die große Bedeutung der Röntgenstrahlen für die Menschheit?

Nr. 8

Kalle und die kleinen Fische

Kalle und Ede waren Freunde, sie hatten zusammen die Schule besucht und arbeiteten nun schon drei Jahre in einem Betrieb. Seit einigen Tagen war es aber zwischen ihnen nicht wie sonst. Einer machte um den anderen einen **Bogen,** und beim Frühstück versteckte sich jeder hinter seiner Zeitung.



Allmählich fiel es auch den anderen **auf,** daß zwischen ihnen etwas nicht in Ordnung war, aber niemand wußte, was eigentlich los war. Am wenigsten schien es Ede zu wissen.

Das dauerte einige Zeit, bis Kalle beschloß mit seinem Freunde zu **reden.** Seine **Manschettenknöpfe** waren **nämlich** weg — und es konnte nur Ede gewesen sein. Er hatte Kalle am Sonnabend besucht, um sich ein paar Bücher **auszuleihen.** Dann hatten die Manschettenknöpfe noch auf dem Tisch gelegen, und als Kalle sie am Sonntag brauchte, waren sie **spurlos** verschwunden. Er hatte keine **Beweise,** aber außer Ede war niemand bei ihm gewesen.

Der **Verlust** der Manschettenknöpfe war ja eigentlich keine **Tragödie,** es waren ganz **billige** gewesen; nicht die Knöpfe waren wichtig, sondern das verlorene **Vertrauen.** Kalle konnte nicht glauben, daß sein Freund sie **gestohlen** hatte, darum beschloß er mit Ede ganz **offen** zu reden.

„Du warst am Sonnabend bei mir", sagte er. „Hast du vielleicht meine Manschettenknöpfe gesehen?"

Ede **grinste** übers ganze Gesicht, als hätte er diese Frage schon längst erwartet. Dann griff er langsam in seine Hosentasche und fragte: „Meinst du diese?"

Kalle **starrte** auf die Manschettenknöpfe in Edes Hand und dann in Edes Gesicht.

„Was **regst** du **dich** denn so **auf**?" Ede steckte die Manschettenknöpfe in seine Tasche zurück. „Kalle, ich habe dich immer für einen **großzügigen** Menschen gehalten. Ein paar billige Manschettenknöpfe, das sind doch kleine Fische!"

Kalle **starrte** Ede noch immer **an**, aber plötzlich — ging ihm ein Licht auf.

Ede hatte eines Tages gesehen, wie Kalle sich im Betrieb ein paar **Nägel** in die Tasche gesteckt hatte. „Hol die Nägel aus der Tasche heraus!" hatte er gesagt. „Das ist **Diebstahl!**"

Aber Kalle dachte gar nicht daran. Es waren die schönen langen Nägel, die er gerade brauchte.

„Ede", hatte er gesagt, „ich habe dich immer für einen großzügigen Menschen gehalten. Ein paar billige Nägel, das sind doch kleine Fische."

Ede hatte dann auch nichts mehr gesagt, und die Sache schien in Ordnung zu sein.

Jetzt, auf diese **Weise** von Ede daran **erinnert**, wurde Kalle rot. Er nahm die Nägel, die er noch in der Tasche hatte, heraus und legte sie auf den Tisch. Da griff auch Ede in die Tasche und legte die Manschettenknöpfe neben die Nägel. „Hier hast du deine kleinen Fische zurück. Ich aber denke, daß es in dieser Sache keine kleinen Fische gibt. Diebstahl ist Diebstahl, ob man ein paar billige Nägel oder einen teuren Meßapparat stiehlt. Und wie du weißt, wird Diebstahl an sozialistischem **Eigentum** härter **bestraft** als Diebstahl an **privatem** [1] Eigentum. Verstanden!"

Texterläuterungen

die kleinen Fische — pisiasjad
Seit einigen Tagen war es aber zwischen ihnen nicht wie sonst. Aga juba mõned päevad ei olnud nende vahekord enam endine.
Einer machte um den anderen einen Bogen. — Üks käis teisest kaares mööda.
ihm ging ein Licht auf — ta taipas
verstanden! — kas mõistad!

[1] *privat* [pri.vait]

Rektion

halten für (Akk.) — Ich habe dich immer **für einen großzügigen Menschen** *gehalten.*
anstarren (Akk.) — Kalle *starrte* **seinen Freund** erstaunt *an.*
erinnern an (Akk.) — Ede *erinnerte* ihn **an die Nägel.**

Fragen

1. Warum nahm Ede Kalles Manschettenknöpfe?
2. Was wollte Ede seinem Freunde beweisen?
3. Was versteht man unter sozialistischem Eigentum?
4. Ist Diebstahl Diebstahl?
5. Warum wird Diebstahl an sozialistischem Eigentum härter bestraft als Diebstahl an privatem Eigentum?

Nr. 9

Erich Kästner

Erich Kästner ist 1899 geboren und lebt zur Zeit in München. Er hat **kritische, realistische** Romane geschrieben und **humoristische** Kinderbücher, wie „Emil und die **Detektive**" und „Das fliegende Klassenzimmer".

Die Diktathefte

Aus dem Kinderroman „Das fliegende Klassenzimmer"
von Erich Kästner

Kurz vor Beginn des Unterrichts trat Martin aus dem Klassenzimmer auf den **Korridor** hinaus. Er wollte dem Deutschlehrer, Professor Kreuzkamm, noch **bevor** dieser ins Klassenzimmer kam, von dem **Unglück** erzählen. Rudi Kreuzkamm, der Sohn des Lehrers, hatte gerade gesagt, der Vater wisse von nichts.

Der Korridor war leer. Aber der Lärm, der in den vielen Klassenzimmern herrschte, füllte ihn mit **Summen** und **Brummen.** Es klang nach **eingesperrten** Fliegen.

Dann kamen die Lehrer aus dem ersten Stock herunter. Sie waren guter Laune und lachten laut. Jeder ging in sein Klassenzimmer und das Summen und Brummen wurde leiser und leiser.

Professor Kreuzkamm kam als letzter. Er ging **steif** wie immer, als habe er einen Spazierstock **verschluckt.**

Der Professor war ein seltsamer Mann. Sie hatten immer ein wenig Angst vor ihm. Er konnte nämlich nicht lachen. Es ist möglich, daß er vielleicht nicht lachen wollte. Rudi, der Sohn, hatte den Mitschülern erzählt, daß sein Vater zu Hause auch nicht lachte.

Daran hätte man sich mit der Zeit gewöhnen können. Die Sache wurde aber **dadurch schlimmer,** daß der Professor, **trotzdem** er nie lachte, sehr oft Dinge sagte, über die man lachen mußte.

So hatte er Matthias, zum Beispiel, vor ein paar Wochen, als er die Klassenarbeiten zurückgab, gefragt: „Was hattest du denn in der vorigen Arbeit?"

„Eine Vier", hatte Matthias geantwortet.

„So?" hatte der Professor gesagt, „**diesmal** ist es viel besser." Matthias hatte sich schon gefreut.

Und dann hatte der Professor gemeint: „Diesmal ist es eine gute Vier."

Ein anderes **Mal** hatte der Schrank im Klassenzimmer offengestanden. Da hatte Professor Kreuzkamm gerufen: „Macht den Schrank zu! Es zieht!"

Und man fühlte sich immer ganz dumm, wenn man wieder lachen mußte, weil der Professor ein Gesicht machte, als habe er Bauchschmerzen.

Aber man lernte eine Menge in seinen Stunden, und das war auch was **wert.**

Nun mußte ihm Martin also **gestehen,** daß die Diktathefte **verbrannt** waren.

„Etwas Neues?" fragte der Professor.

„**Jawohl,** Herr Professor, die Realschüler haben gestern nachmittag unsere Diktathefte verbrannt."

Der Lehrer blieb stehen. „Habt ihr sie darum gebeten?" fragte er.

Martin wußte wieder einmal nicht, ob er lachen sollte.

Professor Kreuzkamm öffnete die Tür und trat in die Klasse.

Während Martin vor der Tür gewartet hatte, war etwas Furchtbares geschehen. Ein paar größere Schüler hatten den kleinen Uli in den Papierkorb gesteckt und den Papierkorb an den zwei **Haken,** wo sonst die Landkarten hingen, hochgezogen. Und nun hing Uli oben unter der Zimmerdecke und schaute mit feuerrotem Kopf aus dem Körbchen.

Professor Kreuzkamm tat, als bemerke er nichts, er setzte sich an den Tisch und betrachtete **aufmerksam** das **Häufchen Asche,** das Martin in seinem Taschentuch auf den Tisch legte.

„Was soll das?" fragte er.

„Das sind unsere Diktathefte", antwortete Martin leise.

„Aha", sagte der Professor, „kaum **wiederzuerkennen.** Wem wurden die Hefte gestern mittag **anvertraut?**"

Rudi Kreuzkamm, der Sohn des Professors, stand auf.

„Konntest du die Hefte nicht besser verteidigen?"

„Leider nein", sagte Rudi. „Es waren zwanzig Jungen aus der Realschule, die uns **überfielen.** Und bevor sie die Hefte verbrannten, wurde ich von ihnen in einem **Keller** mit einer Wäscheleine **gefesselt.**"

„Wie lange warst du denn in dem Keller?" fragte der Vater.

„Bis vier Uhr."

„Haben deine Eltern etwas bemerkt?"

„Nein", antwortete Rudi.

„Das scheinen ja **nette** Eltern zu sein", meinte der Professor ärgerlich.

Ein paar Schüler lachten. Es war aber auch komisch, daß der Professor auf sich selbst schimpfte.

„Haben sie denn nicht bemerkt, daß du beim Mittagessen fehltest?" fragte er.

„Nein", erwiderte Rudi. „Man erzählte ihnen, daß ich bei einem Kameraden sei."

Der Professor meinte **streng:** „Grüß deinen Vater und sage ihm, er sollte in Zukunft besser auf dich aufpassen!"

Nun lachte die ganze Klasse. Außer Uli. Und außer dem Professor.

„Ich werde es meinem Vater sagen", erwiderte Rudi Kreuzkamm. Und da lachten sie wieder.

„Was soll eigentlich der Papierkorb an der Zimmerdecke?" fragte der Lehrer plötzlich. „Laßt doch endlich diese **Dummheiten!**"

Ein paar Jungen sprangen auf, um den Papierkorb **herunterzuholen.**

„Nein!" rief der Professor streng. „Laßt ihn ruhig hängen! Das hat Zeit." Sollte er wirklich nicht bemerkt haben, daß Uli **darin**saß? „Wir wollen zuerst rasch ein paar Wörter aus dem **gestrigen** Diktat durchsehen. Wie schreibt man **„Grammophon"**[1], Uli?"

Die ganze Klasse erschrak.

Der Professor **trommelte nervös** mit den Fingern auf den Tisch. „Na, wird's bald, Uli? Los, los!"

Da klang es aus dem Papierkorb: „G . . . r . . . a . . . m . . . m . . ."

Weiter kam Uli nicht. Der Professor stand auf und starrte nach oben auf den Papierkorb. „Seit wann ist denn dieses Zimmer ein Zirkus? Willst du mir erklären, was du dort oben zu suchen hast? Komm auf der Stelle herunter!"

„Ich kann nicht", sagte Uli.

„Holt ihn herunter, sofort!" rief der Lehrer.

---

[1] *das Grammophon* [gramo.'fo:n]

Matthias stürzte nach vorn. Einige andere Jungen folgten und bald hatte Uli wieder festen **Boden** unter den Füßen.

„Und jetzt", sagte der Professor, „folgt der Tragödie zweiter Teil." Und dann gab er ihnen ein Diktat, daß es **rauchte.** Fremdwörter, Groß- und Kleinschreibung — von diesem Diktat sprach man noch nach Jahren. Die beste Note war eine Drei.

„**Teufel,** Teufel!" flüsterte Matthias seinem Nachbar zu. „Ich habe nur einen Wunsch, daß die Realschüler Rudi heute noch einmal überfallen."

Aber Professor Kreuzkamm nahm die Diktathefte selbst mit nach Hause. „Sicher ist sicher!" sagte er und verließ das Zimmer streng und steif, wie er gekommen war.

Texterläuterungen

zur Zeit — käesoleval ajal
guter Laune sein — heas tujus olema
als letzter — viimasena
zum Beispiel — näiteks
man fühlte sich immer ganz dumm ... — oli alati üsna rumal tunne ...
die Realschüler — reaalkooli õpilased
... als bemerke er nichts — ... nagu ei märkaks ta midagi
Was soll das? — Mis see tähendab?
..., daß der Professor auf sich selbst schimpfte — ..., et professor iseennast sõimas
das hat Zeit — sellega on aega
wir wollen ... durchsehen — vaadakem ... läbi
wird's bald? — kas saab juba?
Weiter kam Uli nicht. — Kaugemale Uli ei jõudnud.
seit wann? — mis ajast saadik?
auf der Stelle — jalamaid
Groß- und Kleinschreibung — suur ja väike algustäht

Rektion

überfallen (Akk.) — Die Realschüler *überfielen* **den Sohn des Professors.**

Nr. 10

Willi Bredel



Willi Bredel, einer der namhaftesten Schriftsteller der DDR, wurde 1901 als Sohn eines Arbeiters in Hamburg geboren. Schon sehr früh mußte er sich selbst sein Brot als Dreher in einer **Metallfabrik** verdienen. Dort wurde er auch Mitglied der Sozialistischen Arbeiterjugend.

Als Hitler in Deutschland die Macht ergriff, wurde Willi Bredel verhaftet, doch 1934 gelang es ihm aus dem Konzentrationslager in die Sowjetunion zu fliehen. Hier schrieb er die realistischen Romane: „Die **Prüfung**", „Dein unbekannter Bruder", „Ernst Thälmann" u. a.

1945 kehrte Willi Bredel in seine Heimat zurück und **beteiligte sich** aktiv am Aufbau eines **einheitlichen**, demokratischen Deutschlands. Er starb am 27. Oktober 1964.

Ernst Thälmann in Moabit

Aus der Thälmann**biographie**[1] von Willi Bredel

Im März 1933 wurde der Führer der Kommunistischen Partei Deutschlands, Ernst Thälmann, von den Faschisten verhaftet und nach Berlin in das **Gefängnis** Moabit gebracht.

In den ersten Monaten der **Gefangenschaft** Ernst Thälmanns starb sein alter Vater. Dem Sohn wurde nicht erlaubt, an der **Beerdigung** teilzunehmen, aber Tausende Hamburger begleiteten den alten Jan Thälmann zur letzten Ruhe. Viele von ihnen wurden dafür ins Konzentrationslager gesteckt.

Zu dieser Zeit schrieb Ernst Thälmann seiner Tochter Irma zum Geburtstag einen Brief:

Berlin — Moabit, 3. 11. 1933

Meine liebe Irma!

Einsam und **isoliert** vom Leben der Menschheit sitze ich hier und denke in diesen traurigen Stunden an Deinen Geburtstag,

[1] *die Biographie* [biogra.'fi:]

der am kommenden Sonntag sein wird. Du wirst es sicher verstehen, wenn ich — nur kurz und bescheiden, aber aus dem tiefsten Herzen und mit der größten **Liebe,** Dir diese kurzen Glückwünsche **brieflich** sende, ohne noch eine **besondere Karte** zu schicken.

Der plötzliche Tod Deines lieben Großvaters hat Deine besonderen Wünsche an diesem Tage zerstört. Aber das **Schicksal,** das uns alle und besonders Dich in Deinen jungen Jahren schon so schwer **trifft,** darf uns nicht **unterkriegen,** sondern wir müssen trotz der schweren und harten Zeit mutig und tapfer sein. So wirst Du nun an Deinem Geburtstag schon daran denken, was Du Dir für einen Beruf in Deinem kommenden Leben **wählen** willst ...

Muttis Brief habe ich gestern um halb elf Uhr bekommen. Ich werde darauf noch **besonders** antworten. Ich weiß, daß, wenn man mir auch nicht erlaubte, an der Beerdigung meines lieben Vaters teilzunehmen, Ihr doch alle in Gedanken bei mir gewesen seid und mich **getröstet** habt.

Viele herzliche Grüße an Mutti. **Nochmals** die herzlichsten Glückwünsche. Es grüßt Dich von ganzem Herzen

Dein Vater

Alle Briefe, die Ernst Thälmann aus dem Gefängnis geschrieben hat, zeigen ihn als festen **Charakter**[2], der auch in den schwersten Stunden sich selbst, seinen **Kampfgenossen** und seiner Idee treu blieb.

Texterläuterungen

als Sohn eines Arbeiters — töölise pojana
zum Geburtstag — sünnipäevaks
von ganzem Herzen — kogu südamest

Fragen

1. Wer war Ernst Thälmann?
2. Wer führte die Arbeiterpartei Deutschlands vor Ernst Thälmann?
3. Was geschah mit Ernst Thälmann, als die Faschisten zur Macht kamen?
4. Welche progressiven deutschen Schriftsteller kennen Sie?
5. Wie kämpften die progressiven Schriftsteller Deutschlands gegen den Faschismus?

[2] *der Charakter* [ka.'raktər]

Nr. 11

Die Geldtasche

E. Steinmann

Eines schönen Nachmittags, als Oskar Neumann von der Arbeit kam und durch den Stadtpark nach Hause eilte, fand er eine Geldtasche. Sie war aus schwarzem **Leder** und lag im Schatten eines Baumes.

Oskar blieb stehen und dachte nach. Eine Geldtasche gehört nicht in den Schatten eines Baumes, sie gehört ihrem **Besitzer,** oder, wenn er sie verloren hat (denn kein Mensch wirft eine Geldtasche weg), gehört sie aufs **Fundbüro.**

Er hob die Geldtasche auf und **prüfte** ihren Inhalt. Sie enthielt 76 **DM** und zwei Kinokarten für die Abendvorstellung. Sonst enthielt die Tasche nichts.

„Schade", dachte Oskar, „nun kann der Besitzer der Tasche heute abend nicht ins Kino gehen. Vielleicht hat er sich darauf gefreut."

Oskar hatte manchmal ein weiches Herz.

Er beschloß die Geldtasche aufs Fundbüro zu bringen. **Als** er **hinkam,** war es fünf Minuten vor sechs. Am Schalter saß ein **Beamter** und schrieb fleißig.

„Guten Abend", sagte Oskar.

Der Beamte betrachtete den späten **Besucher** recht **unfreundlich** und schrieb weiter.

Oskar kannte das. Er war bereit, ihn zu Ende schreiben zu lassen, wenn es nicht zu lange dauerte. Es dauerte aber zu lange und Oskar war hungrig und müde und wollte nach Hause.

„Entschuldigen Sie, ich habe . . ." fing er noch einmal an.

„Warten Sie!" brummte der Mann am Schalter und schrieb weiter.

Oskar wartete, nach fünf Minuten begann er zum dritten Mal: „Ich habe eine Geldtasche gefunden und möchte sie . . ."

Der Beamte blickte zum Fenster hinaus und sagte nichts.

„. . . und ich möchte sie **abgeben,** weil keine **Adresse** darin ist und ich nicht weiß, wem sie gehört."

Der Mann am Schalter gähnte, fuhr mit dem Finger unter der Nase hin und her und schrieb weiter.

Nun wurde Oskar allmählich **wütend.** Er trat näher und sagte laut:

„Hören Sie, ich habe meine Zeit nicht gestohlen . . ."

„Was haben Sie gestohlen?" fragte der Beamte endlich **interessiert.**

„**Gar nichts** habe ich gestohlen, sonst wäre ich nicht hier",

schrie Oskar und legte die Geldtasche auf den Tisch. „Ich habe eine Geldtasche gefunden und möchte sie abgeben."

Der Mann am Schalter sah auf seine Uhr, legte die Feder weg und stand auf.

„Feierabend", sagte er müde, „kommen Sie morgen um neun Uhr wieder."

Das war zuviel für Oskar. Er nahm die Geldtasche vom Tisch. „Der Kuckuck soll Sie holen!" schrie er. „Mich sehen Sie nicht wieder!"

Er knallte die Tür zu und ging.

*

Der Mann im Fundbüro wusch sich die Hände, zog sich seinen Mantel an, setzte den Hut auf und ging nach Hause. Seine Frau empfing ihn schon an der Tür.

„Ich habe das Abendessen schon fertig, hast du die Kinokarten für die Abendvorstellung bekommen?"

„Natürlich", sagte ihr Mann und griff in die Tasche. Als er die Hand wieder herauszog, war sie — leer. Er durchsuchte alle Taschen seines Anzugs und auch seine Manteltaschen.

„Wo sind denn die Karten?" fragte die Frau.

„In meiner Geldtasche", erwiderte der Mann.

„Und wo ist denn deine Geldtasche, Egon?"

Egon sank gebrochen auf einen Stuhl.

„Ich bin ein riesengroßer Esel!" stöhnte er. „Ich habe meine Brieftasche verloren. Aber das ist noch nicht das Schlimmste. Da kam einer kurz vor Arbeitsschluß und brachte eine gefundene Geldtasche. Vielleicht war es meine. Hätte ich ihn doch nicht fortgeschickt, der kommt nicht wieder. O ich alter Esel!"

*

Am übernächsten Tag fand Oskar in der Zeitung die Verlustanzeige.

Wäre die Wohnung des Verlierers nicht so weit gewesen, so hätte Oskar noch an demselben Tage die Geldtasche hingetragen, nun aber schickte er eine Postkarte. Und am Sonntag, früh am Morgen, klingelte es bei Oskar Neumann. Als er die Tür öffnete, stand vor ihm, höflich und bescheiden, der Mann aus dem Fundbüro und fragte nach seiner verlorenen Geldtasche.

Mir ist erzählt worden, daß der Beamte im Fundbüro seitdem sehr freundlich und höflich gegen die Besucher ist, auch dann, wenn jemand kurz vor Arbeitsschluß erscheint.

Texterläuterungen

DM — Deutsche Mark
zu Ende schreiben — lõpuni kirjutama
der Kuckuck soll Sie holen! — pagan võtku teid!
hin und her — edasi-tagasi

Rektion

sich freuen auf (Akk.) — Ich *freue mich* **auf den Sonntag.**

Fragen

1. Was müssen wir tun, wenn wir etwas finden?
2. Gibt es bei uns Fundbüros?
3. Haben Sie schon mal etwas gefunden?
4. Was haben Sie mit dem **Fund** getan?
5. Haben Sie schon mal etwas verloren?
6. Was tut man mit gefundenen Sachen in unserer Schule?

Nr. 12

Stimme eines Achtzehnjährigen

Kurt Steiniger

Ich bin nun achtzehn, glaubt es mir,
die Jahre wollten gar nicht vergehn,
jetzt bin ich **erwachsen,** genau wie ihr,
und das ist schön.
Seht, ich arbeite gut, ich lerne dazu,
ich will meinen Sport betreiben,
ins Theater gehn,
mich beim Tanze drehn,
aber — wird das auch immer so bleiben?
Ich frage darum —
Vater ist nicht mehr heimgekommen,
und das Haus hat der Krieg genommen,
und Mutter ist mit Hungerwangen
für mich **betteln** gegangen,
lange **bittere** Jahre —
Habe ich etwas Dummes gesagt?
Weil ihr schweigt und zu Boden schaut?
Nun ja, das Haus habe ich wieder mit aufgebaut,

als ich sechzehn war, siebzehn war —
Jahr für Jahr
habe ich neben euch gestanden und getan,
was ich konnte für den Plan —
Mutter ist noch einmal schön geworden,
sie hat wieder helle Augen,
selbst die weißen **Fäden** im Haar
stehn ihr wunderbar.
Und ich will **vorwärtskommen:**
arbeiten, fleißig sein, studieren und dann —
was Vater begann
und nicht zu Ende brachte —
Ich habe mir vorgenommen, ich dachte —
ach, wie soll ich euch alles beschreiben —
doch — wird es auch immer so bleiben?
Verzeiht, ich will nicht nur fragen,
bin achtzehn und habe doch etwas zu sagen,
ich werde bis zu einem bestimmten Tag die Tage zählen
und hingehn und wählen —
Wißt ihr, was ich wählen werde?
Die ruhige Schönheit meiner Mutter,
das Haus, die Welt, die ich **erstrebe,**
und mein Leben, das ich lebe —
ICH WÄHLE DEN SOZIALISMUS.

Texterläuterungen

Sport betreiben = Sport treiben
zu Boden — maha
das Haus habe ich wieder mit aufgebaut — maja aitasin jälle ülesehitada
Jahr für Jahr — aasta aasta järel
helle Augen = frohe Augen
... und nicht zu Ende brachte — ... ei lõpetanud

Rektion

glauben (Dat.) — Ich *glaube* **dir.**

Erzählungen

Es beginnt wieder

Schreibers hatten die Koffer ausgepackt, der Urlaub[1] war zu Ende. Die ganze Familie war braungebrannt und hatte ein wenig Sehnsucht[2] nach der Ostsee. Vater Schreiber saß mit seiner Frau in der Küche und sah sich Urlaubsbilder an. Ute stand verträumt[3] am Fenster, machte große Augen und sah aus wie ein blondes Negermädchen[4]. Der vierzehnjährige Günter hockte[5] auf dem Teppich[6] und schüttete[7] den Sand[8] der Ostsee aus seinen Turnschuhen. Spatz, der Jüngste der Familie, saß vergnügt[9] auf dem Balkon und bastelte etwas.

«Du, Ute», sagte Günter, «morgen gehst du zum ersten Mal arbeiten. Freust du dich?»

Ute sagte nichts.

«Wenn ich daran denke, daß ich morgen wieder zur Schule gehen muß, und wenn ich an die Mathematikstunden beim alten Knispel denke — brrr — wollen wir nicht tauschen[10]?»

Ute blickte wieder aus dem Fenster.

«Ich weiß nicht», sagte sie leise. «Die Schule ist eigentlich etwas sehr Schönes, und vielleicht versteht man es erst richtig, wenn die Schulzeit vorbei ist.»

«Du liebe Zeit», rief Günter, «du redest genau wie Vater. Schöne Zeit! Wenn ich das so höre! Da ist man vierzehn Jahre alt und wird in der Schule wie ein kleiner Junge behandelt[11], als wäre man nicht recht klug. Na ja, ich bin ja bald mit der Schule fertig, aber Spatz tut mir leid, er hat morgen seinen ersten Schultag. Und ich tue mir leid — ich habe morgen um 10 Uhr Mathematik bei Lehrer Knispel. Es ist zum Auf-die-Bäume-Klettern.»

Ute lächelte und sagte: «Tu es doch, aber vergiß nicht, daß Spatz sich riesig auf seinen ersten Schultag freut. Sag, hast du eigentlich für morgen deine Sachen beieinander[12], damit Lehrer Knispel nicht schimpft und du deine Ruhe hast?»

Ein Turnschuh fiel zu Boden und Günter stand plötzlich auf.

«Gut, daß du daran denkst, Schwesterlein», und weg war er.

In seinem Zimmer suchte er seine Sachen zusammen.

«Hm, das wäre der Füller, das sind die Hefte, das Lineal, der Zirkel, der Atlas, das Geschichtsbuch — das Rechenbuch. Wo ist mein neues Rechenbuch? Gestern habe ich es mir doch gekauft!»

Er suchte im Schrank, auf dem Regal, schaute unter Tisch, Stuhl und Bett, aber das Rechenbuch blieb verschwunden.

«Ute», rief er laut, «mein nagelneues[13] Rechenbuch ist weg! Weißt du vielleicht, wo es ist!»

Sie suchten beide, aber was weg ist, ist weg.

«Weißt du, Ute», sagte Günter wütend, «der alte Knispel ist ein guter Lehrer. Man lernt etwas bei ihm, aber er ist so genau, furchtbar genau. Ein fehlendes Rechenbuch ist für ihn fast so schlimm wie der Weltuntergang.[14] Das neue Schuljahr fängt schön an.»

Ute nahm Günters Stundenplan in die Hand — und lächelte.

«Was ich dir noch sagen wollte», sagte sie, «du hast Zeit genug, dein Rechenbuch zu suchen, morgen —»

Da kamen Schritte näher, die Tür ging auf, und Spatz trat ins Zimmer. Er strahlte übers ganze Gesicht.

«Es ist so schön neu, Günter», sagte er, «ich habe es dir hübsch eingeschlagen[15], damit es sauber bleibt.»

Er überreichte[16] Günter etwas Unbestimmtes in blauem Papier. Es war Günters nagelneues Rechenbuch.

Günter wollte etwas sagen, heftig[17], wütend, da schaute er in die großen glänzenden blauen Kinderaugen seines kleinen Bruders und — er schwieg. Sein Mund blieb offen und er machte ein recht dummes Gesicht.

Ute aber beendete ihren begonnenen Satz: «Was ich dir sagen wollte, Günter. Ich habe in deinem Stundenplan nachgesehen, du hast morgen gar keinen Mathematikunterricht.»

Texterläuterungen

1 **der Urlaub** puhkus
2 **die Sehnsucht** igatsus
3 **ver'träumt** unistades
4 **der Neger** neeger
5 **hocken** kükitama
6 **der Teppich** vaip
7 **schütten** puistama
8 **der Sand** liiv
9 **ver'gnügt** rõõmsalt
10 **tauschen** vahetama
11 **be'handeln** kohtlema
12 **beiei'nander** koos
13 **nagelneu** uhiuus
14 **der Weltuntergang** maailma hukkumine
15 **'einschlagen** kattepaberit ümber panema
16 **über'reichen** üle andma
17 **heftig** ägedalt

Erwin Strittmatter



Erwin Strittmatter wurde 1912 geboren. Er gehört zu den bekanntesten Schriftstellern der DDR. In seinen realistischen Zeitromanen schildert[1] er das Leben auf dem Lande. Zu seinen besten Werken gehört der Roman „Tinko".

Pony[2] Pedro

Nach Erwin Strittmatter

Ich bin auf dem Lande aufgewachsen. In meine Wiege[3] schauten Kühe. Meine Spielkameraden waren Hunde und Katzen. Meine besten Freunde aber waren die Pferde.

Nun bin ich vierzig Jahre alt und habe ein buntes Leben hinter mir, aber ein Pferdenarr bin ich immer noch, und die Sehnsucht nach dem Landleben trage ich auch mit mir herum.

Ich wohnte damals in der modernsten Straße unserer Hauptstadt. Unten brummten und hupten die Autos, während ich hoch oben im sechsten Stock ein Buch über den schweren Anfang der Aufbauarbeit auf dem Lande nach dem großen Kriege schrieb. Meine Landsehnsucht floß in dieses Buch.

Die Stadt wurde mir zu eng. Ich fühlte den Tag kommen, an dem ich nicht mehr würde schreiben können.

Und so geschah es, daß ich ein Häuschen in einem kleinen Dorf zwischen Wäldern und Seen kaufte.

Mein Haus auf dem Lande ist kein Landhaus, es ist nur ein Häuschen. Kein Mensch im Dorf wollte es kaufen. Das Dach war alt und eingesunken.[4]

In den ersten Nächten, da ich auf dem Heulager schlief, konnte ich durch die Löcher im Dach siebenhundertundachtundvierzig Sterne zusammenzählen.

Zum Häuschen gehört etwas Land. Das Land ist schlecht. Nicht einmal die Freunde von der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft wollten dies Land nehmen: Acht Morgen[5] gelber Sand, drei Morgen Moorwiese[6], ein Morgen Garten.

Wir mähten auf unseren Moorwiesen das Gras. Hellgrün und zart[7] kam das trockene Heu in die Scheune.[8] Der Heuduft[9] erregte mich. Ich ging in den alten Pferdestall und machte ihn sauber.

Eine Leidenschaft, die ich jahrelang unterdrückt hatte, packte mich.

„Ein Pferd muß her!“[10] sagte ich.

Meine Frau ist klug. Sie behandelt[11] mich wie einen großen Jungen. Ein kleiner Junge kann auf einem Stock reiten. Ein großer Junge muß ein richtiges Pferd haben.

„Hol dir ein kleines Zirkuspferd“, sagte meine Frau.

Ich war glücklich, aber ich konnte nicht warten, bis ein Zirkus in unser Walddorf kommen würde.

Eines Tages las ich eine Anzeige in der Bauernzeitung.

Sehr schöner
Pony
abzugeben
Riebnitz Telefon: 795

Ich kaufte das Pferdchen und brachte es heim.

In unserem Stall stehen nun die Ziege[12] Minna und der Pony Pedro.

Der Sommer öffnete noch ein Sonnentor. Im Garten hingen dicke Äpfel an den Baumzweigen. Wir waren fröhlich. Wo wir uns im Hause, auf dem Hof oder im Garten bei der Arbeit trafen, lächelten[13] wir uns zu. Das Lächeln hieß: Wir haben ein Pferdchen im Stall.

Ich saß am Schreibtisch. Christa, mein Töchterchen, klopfte leise an die Stubentür.

„Vater, Pedro hat geschnauft[14].“

„Hat er geschnauft? Dann paßt ihm etwas nicht.“

„Die Ziege Minna will von seinem Futter[15] naschen[16].“

Eine Weile kann ich schreiben, dann klopft meine Frau.

„Vater, Pedro hat gewiehert[17].“

„Hat er gewiehert? Dann wird er Heimweh[18] haben.“

„Ich habe ihm das Heimweh mit etwas Brot vertrieben[19].“

Ich schreibe weiter.

„Vater, Pedro schläft noch nicht.“

„Du sollst ihn in Ruhe lassen!“

„Er wiehert leise und schaut durch das Stallfenster in den roten Abendhimmel.“

Später trafen wir uns noch alle drei am Pferdestallfenster. Pedros Kopf war verschwunden. Leises Schnarchen[20] war zu hören. Pedro hatte unsere Liebe gefühlt und sein neues Zuhause[21] angenommen.

Texterläuterungen

1 **schildern** kirjeldama
2 **der Pony** väike hobune, poni
3 **die Wiege** häll
4 **'eingesunken** sisse vajunud
5 **der Morgen** põllumaa mõõtühik
6 **das Moor** raba
7 **zart** õrn
8 **die Scheune** küün
9 **der Duft** lõhn
10 **Ein Pferd muß her!** Ma tahan hobust saada!
11 **be'handeln** kohtlema
12 **die Ziege** kits
13 **lächeln** naeratama
14 **schnaufen** nohisema
15 **das Futter** loomatoit
16 **naschen** maiustama
17 **wiehern** hirnuma
18 **das Heimweh** koduigatsus
19 **ver'treiben** eemale peletama
20 **das Schnarchen** norskamine
21 **das Zu'hause** kodu

Friedrich Wolf

(1888—1953)



Friedrich Wolf war Schriftsteller und Arzt und gehörte seit dem Jahre 1928 zur Kommunistischen Partei Deutschlands. Nachdem er 1933 Deutschland verlassen mußte, lebte er in Frankreich, in Amerika und in der Sowjetunion, wo er auch aktiv am Großen Vaterländischen Krieg teilnahm.

Neben medizinischen Schriften[1] hat Friedrich Wolf viele literarische[2] Werke veröffentlicht: er schrieb Dramen, Romane, Novellen und Erzählungen, von denen seine Tiergeschichten besonders gern gelesen werden. Zu seinen besten Werken aber gehören die Dramen „Professor Mamlock", „Der arme Konrad", „Thomas Müntzer" u. a.

1945 kehrte Friedrich Wolf nach Deutschland zurück, wo er bis zu seinem Tode unermüdlich am Aufbau des Sozialismus mithalf.

Die Neujahrsgans

Nach Friedrich Wolf

Der Opernsänger[3] Löwenhaupt hatte bereits im November eine fünf Kilo schwere Gans gekauft — eine Neujahrsgans. Dieser Vogel sollte auf den Neujahrstisch kommen. Gewiß, es waren schwere Zeiten. „Aber etwas muß man doch fürs Herz tun!".dachte Vater Löwenhaupt, während er, die Gans unter dem Arm, die Treppe zu seiner Wohnung hinaufstieg.

„Aber meine Frau, was wird die wohl sagen? Sicher wird sie mich auslachen!" Je höher Vater Löwenhaupt stieg, desto[4] tiefer sank sein Mut.

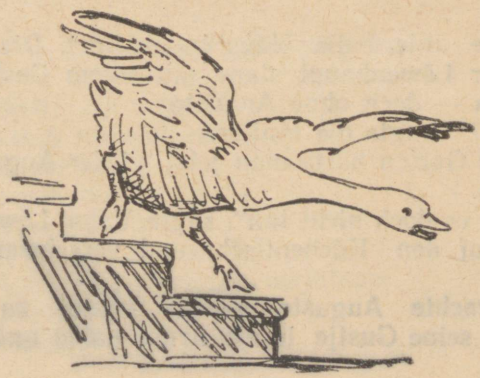
Diesmal aber hatte er sich geirrt[5]. Mutter Löwenhaupt und das Hausmädchen[6] Therese lobten die Gans. Es blieb nur eine Frage: wo soll man die Gans bis Neujahr unterbringen[7]?

Für die zwölfjährige Elli, die zehnjährige Gerda und den kleinen Peterle — Löwenhaupts Kinder — war das kein Problem, da es doch das Badezimmer und das Kinderzimmer gab.

Damit war aber die Mutter nicht einverstanden. Die Gans wurde in den Kartoffelkeller gebracht und dort in eine Kiste[8] gesetzt. Jeden Tag durften die Kinder die Gans, oder Auguste — wie sie jetzt hieß — eine Stunde lang im Garten hüten.[9]

Anfangs ging alles gut.

Eines Abends aber begann Peterle in seinem Bett zu klagen: „Im Keller ist es kalt und Gustje friert.[10] Ich will nicht, daß Gustje friert. Ich hole Gustje herauf zu mir!" Damit sprang er aus dem Bett, rannte in den Keller, nahm die Gans Auguste aus ihrer Kiste und trug sie die Treppe hinauf.



Auguste fing an zu schreien. Überall gingen die Türen auf. Die Mutter und Therese stürzten die Treppe hinunter. Peterle erschrak und ließ die Gans los, und nun flatterte[11] und schnatterte[12] Auguste im Treppenhaus[13] umher. Endlich wurde sie wieder eingefangen[14], und Therese wollte sie in den Keller tragen, da begann aber Peterle zu weinen: „Ich will Gustje haben! Gustje soll bei mir schlafen!"

Als die Mutter sah, wie aufgeregt der Junge war, holte sie die Kiste aus dem Keller, stellte sie neben Peterles Bett und setzte die Gans hinein. Sofort beruhigten sich[15] Peterle und Auguste, sie schwatzten noch ein wenig und schliefen dann fest bis zum Morgen.

Natürlich blieb Auguste jetzt im Kinderzimmer. Am Tage ging sie mit Peterle spazieren und am Abend schlief sie neben seinem Bett in ihrer Kiste. Auguste und Peterle waren unzertrennliche Freunde.

Vater Löwenhaupt wollte von dieser Freundschaft nichts wissen: „Die Gans kommt auf den Neujahrstisch!" schrie er wütend. „Dazu wurde sie gekauft!"

Die Mutter und Therese baten und weinten, aber es half nichts.

Als nun der Sänger Löwenhaupt eines Abends aus der Oper kam und die Kinder schon schliefen, nahm er aus dem Küchenschrank ein großes Messer und befahl[16] Therese, die Gans zu holen. Therese ging leise ins Kinderzimmer und wollte Auguste aus ihrer Kiste heben, die aber fing an zu schnattern. Nun erwachten auch die Kinder, es gab einen Höllenspektakel[17]. Peterle schrie, die Mutter weinte, Therese ließ die Gans los, und diese flog hinunter ins Treppenhaus. Vater Löwenhaupt, der zeigen wollte, was ein richtiger Mann und Hausherr ist, rannte, das Messer in der Hand, hinter Auguste her, trieb[18] sie in eine Ecke, ergriff sie mutig und trug sie in den Garten.

Während die Mutter, Therese und die Kinder weinend im Zimmer saßen, schrie und schimpfte Auguste im Garten.

Endlich wurde es still, nur Peterle weinte: „Wo ist meine Gustje?"

Jetzt wurde unten die Haustür geöffnet. Die Mutter eilte hinunter. Vater Löwenhaupt stand mit rotem Gesicht und wirrem[19] Haar da — doch ohne Auguste.

„Wo ist sie?" fragte die Mutter.

Draußen im Garten hörte man jetzt wieder Augustes Schreien und Schimpfen.

„Ich konnte es doch nicht tun", sagte Vater Löwenhaupt, warf das Messer auf den Küchentisch und verschwand in seinem Zimmer.

Therese brachte Auguste wieder hinauf zu Peterle, der ganz glücklich seine Gustje in die Arme nahm und in sein Bett trug.

Zwei Tage herrschte Ruhe im Haus. Vater Löwenhaupt dachte angestrengt nach: die Gans mußte auf den Neujahrstisch kommen. Aber wie? Plötzlich kam ihm ein guter Gedanke. Am nächsten Tag schüttete er der Gans Auguste Veronal[20] in ihren Kartoffelbrei[21].

Auguste fraß ihren Brei mit gutem Appetit, spazierte dann ein wenig in der Küche herum, trat von einem Bein aufs andere, schüttelte den Kopf, legte sich mitten auf den Fußboden hin — und schlief.

Peterle wollte Gustje wieder wecken, aber die Gans schlief und rührte[22] sich nicht.

„Warum schläft sie?" wollte Peterle wissen.

„Sie hält ihren Winterschlaf", erklärte ihm Vater Löwenhaupt und verließ schnell die Küche.

Peterle trug seine Freundin in ihre kleine Kiste und deckte sie warm zu.

Am Abend, als die Kinder schliefen, holte Therese die Gans, rupfte[23] sie und legte sie dann in die Speisekammer[24].

Am nächsten Morgen kam Therese als erste in die Küche. Plötzlich erschrak sie: in der Speisekammer bewegte sich etwas. Therese öffnete schnell die Tür, und Auguste spazierte laut schimpfend in die Küche.

Jetzt waren auch die Mutter und Vater Löwenhaupt erschienen. Der Vater bedeckte mit seinen Händen die Augen, setzte sich auf einen Stuhl und stöhnte: „Einen starken Kaffee!" Die Mutter aber befahl: „Geh sofort und kaufe 500 Gramm gute weiße Wolle[25]. Auguste kann doch nicht nackt[26] herumlaufen, sie braucht einen Pullover."

Nach einer Stunde saßen die Mutter und Therese im Wohnzimmer und strickten[27].

Am Nachmittag aber konnte Peterle mit seiner Gustje, die nun einen schönen weißen Pullover trug, wieder spazieren gehen.

Von dem Tage an war Auguste der Liebling der ganzen Familie.

Texterläuterungen

1 **die Schrift**, -en kirjutis
2 **lite'rarisch** kirjanduslik
3 **der Sänger** laulja
4 **je — desto** mida — seda
5 **sich irren** eksima
6 **das Hausmädchen** teenija
7 **'unterbringen** paigutama, majutama
8 **die Kiste** kast
9 **hüten** karjatama

10 **frieren** külmetama
11 **flattern** lendlema
12 **schnattern** kaagatama
13 **das Treppenhaus** trepikoda
14 **'einfangen** kinni püüdma
15 **sich be'ruhigen** rahunema
16 **be'fehlen** (a, o) käskima
17 **es gab einen "Höllenspek'takel** oli põrgukära
18 **treiben** (ie, ie) ajama
19 **wirr** sassis
20 **Vero'nal** veronaal (uinuti)
21 **der Brei** puder
22 **sich rühren** liigutama
23 **rupfen** kitkuma
24 **die Speisekammer** sahver
25 **die Wolle** vill
26 **nackt** alasti
27 **stricken** kuduma

Eulenspiegel, der Rechenkünstler[1]

Ein reicher Schildbürger[2] hatte 28 Taler[3] gewonnen und wollte nun dieses Geld den Armen von Schilda geben.

Es gab in Schilda 7 arme Männlein, die das Geld bekommen sollten, aber es gab keinen Mann, der die 28 Taler gleichmäßig[4] teilen konnte.

Wochen vergingen, und die armen Männlein hatten keine Hoffnung[5] mehr, ihr Geld zu erhalten. Da geschah es, daß Eulenspiegel auf seinem Esel in die Stadt geritten kam. Die Schildbürger wußten, daß er ein kluger Mann war und baten ihn, die 28 Taler in 7 gleichmäßige Teile zu teilen.

„Ich kann euch helfen", sagte Eulenspiegel, „aber ihr müßt mir soviel Groschen[6] geben, wie jedes Männlein Taler bekommt." Die Schildbürger waren damit einverstanden.

Eulenspiegel rechnete nun, das heißt, er tat nur so. Er legte einen Finger an die Nase und dachte angestrengt nach, dann schrie er plötzlich so laut „13!", daß die Schildbürger erschraken.

„Ich hab's! 13 Taler bekommt jedes Männlein. Nun gebt mir 13 Groschen, ich habe keine Zeit und muß sofort weiterreisen."

„Erst müssen wir deine Rechnung nachprüfen"[7], meinten die Schildbürger, und der Nachtwächter von Schilda sollte das tun.

„Ich kann gut zählen und zusammenzählen", sagte der Nachtwächter, „das habe ich in meinem Beruf gelernt. Ihr wißt ja alle, ich muß zu jeder vollen Stunde der Nacht tuten[8], und da muß ich immer genau zählen, daß ich zur rechten Zeit tute. Wenn jedes

arme Männlein 13 Taler erhält, so muß man doch, wenn man die 13 siebenmal untereinanderschreibt[9] und zusammenzählt, 28 herausbekommen. Ist das so, dann hat Eulenspiegel richtig gerechnet."

Die Schildbürger holten nun eine Wandtafel und ein Stück Kreide und sagten zu Eulenspiegel: „Nun schreibe siebenmal die 13 untereinander und zähle dann alles zusammen!"

Eulenspiegel schrieb siebenmal die 13 untereinander, rechnete dann laut die Einer zusammen, von unten nach oben, also 3, 6, 9, 12, 15, 18, 21 und zählte sofort von oben nach unten die Zehner dazu: 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28 und schrieb die 28 nach unten.

Der Nachtwächter sagte: „Das war richtig gerechnet!"

Nun erhielt Eulenspiegel seine 13 Groschen und ritt schnell aus der Stadt.

Texterläuterungen

1 **der Rechenkünstler** arvutuskunstnik
2 **der Schildbürger** Schilda linna elanik
3 **der Taler**, -s, - taaler (rahaühik)
4 **gleichmäßig** ühtlaselt, võrdselt
5 **die Hoffnung** lootus
6 **der Groschen** kross (rahaühik)
7 **'nachprüfen** kontrollima
8 **tuten** tuututama
9 **untereinanderschreiben** üksteise alla kirjutama

Johann Wolfgang Goethe



Goethe wurde am 28. August 1749 in Frankfurt am Main geboren. Sein Vater, Jurist von Beruf, war ein ernster[1], strenger Mann; seine Mutter aber hatte eine fröhliche und sonnige Natur[2].

In seinem Elternhaus erhielt Goethe eine gute Erziehung[3]. Er las und schrieb Französisch, lernte neben den alten Sprachen Englisch und Italienisch, studierte fleißig die deutschen Dichter und interessierte sich auch lebhaft für die Werke von Voltaire[4], Diderot[5] und Rousseau[6].

Im Jahre 1765 ging Goethe nach Leipzig, um dort Jura zu stu-

dieren. Dieses Fach interessierte ihn aber wenig und er beschäftigte sich[7] mehr mit Naturwissenschaft und Literatur. In Straßburg, wo Goethe seine Universitätsbildung[8] abschloß[9], lernte er den Dichter Herder kennen, den berühmten Volksliedersammler. Unter Herders Einfluß[10] erwachte in ihm das Interesse für das Volkslied, und später hat Goethe viele Gedichte im Volkston geschrieben („Heidenröslein").

Nach Frankfurt zurückgekehrt, beendete Goethe sein erstes großes Werk „Götz von Berlichingen". Dieses Werk war für die weitere Entwicklung[11] der deutschen Literatur von großer Bedeutung. Goethe wurde zum Führer der literarischen Strömung, die unter dem Namen „Sturm und Drang"[12] bekannt ist. In diese Zeit fällt auch sein Gedicht „Prometheus"[13] und sein Roman in Briefform[14] „Die Leiden[15] des jungen Werthers".

Im Jahre 1775 folgte Goethe dem Ruf[16] des jungen Herzogs Karl August von Weimar an dessen Hof[17], wo er später Minister wurde. Neben seinem literarischen Schaffen beschäftigte sich Goethe sehr intensiv mit wissenschaftlichen Fragen. Er studierte vor allem[18] Mineralogie, Geologie, Botanik und Anatomie und hat eine Reihe bedeutender wissenschaftlicher Schriften veröffentlicht.

Im Jahre 1786 reiste er nach Italien, wo er zwei Jahre verbrachte. Hier beschäftigte er sich mit der antiken Kunst und Literatur und fing an seine Werke in den strengen klaren Formen der klassischen Kunst zu schreiben („Iphigenie auf Tauris", „Egmont").

Das größte Werk Goethes ist der „Faust", an dem er sein Leben lang gearbeitet hat (1774—1831). Im „Faust" versucht Goethe die Grundfragen des menschlichen Daseins[19] zu lösen, er schildert den Kampf des Menschen für das Wohl einer freien werktätigen Menschheit.

Goethe starb am 22. März 1832 im Alter[20] von 83 Jahren.

Texterläuterungen

1 **ernst** tõsine
2 **die Na'tur** loomus
3 **die Er'ziehung** kasvatus
4 **Voltaire** [vɔl'tɛ:r]
5 **Diderot** [di·de·'ro:]
6 **Rousseau** [ru'so:]
7 **sich be'schäftigen** tegelema
8 **die Bildung** haridus
9 **'abschließen** lõpetama
10 **der Einfluß** mõju
11 **die Ent'wicklung** areng

[12] **„Sturm und Drang“** „torm ja tung“ (suund saksa kirjanduses 18. sajandi 2. poolel)
[13] **Pro'metheus** [pro·'me:tøs]
[14] **die Form** vorm
[15] **die Leiden** kannatused
[16] **der Ruf** kutse
[17] **der Hof** õukond
[18] **vor allem** eelkõige
[19] **das 'Dasein** olemasolu
[20] **im Alter** vanuses

Goethes letzter Besuch auf dem Kickelhahn [1]

Nach J. Chr. Mahr

Am 26. August 1831 besuchte Goethe Ilmenau zum letzten Mal. Das Wetter war herrlich, der Himmel wolkenlos [2]. Goethes Freude war groß, die Gegend [3], die er seit dreißig Jahren nicht mehr besucht hatte, wiederzusehen.

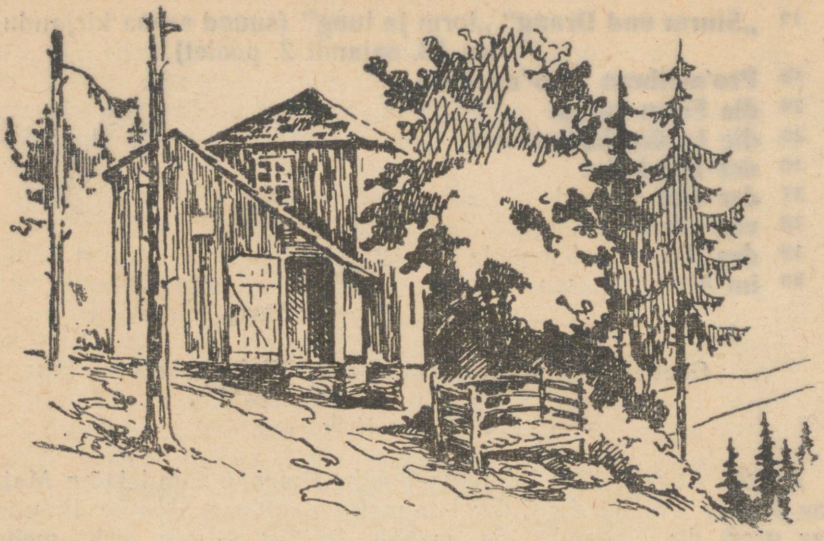
Wir fuhren die Waldstraße entlang zum Kickelhahn hinauf. Am höchsten Punkt des Berges angekommen, stieg Goethe aus dem Wagen und betrachtete die herrliche Natur ringsum [4]. Dann sagte er: „Das kleine Waldhaus muß hier in der Nähe sein. Ich kann zu Fuß dorthin gehen. Der Wagen soll hier so lange warten, bis wir zurückkommen.“

Dann schritten wir durch den hohen Wald zu dem zweistöckigen [5] Häuschen. Eine steile [6] Treppe führte in den zweiten Stock. Ich wollte Goethe führen, da er doch am nächsten Tage schon 82 Jahre alt wurde, er aber sagte: „Glauben Sie ja nicht, daß ich die Treppe nicht mehr steigen kann; es geht noch ganz gut.“

Beim Eintritt [7] in das obere Zimmer [8] sagte er: „Ich habe in früherer Zeit in dieser Stube acht Tage gewohnt und damals ein kleines Gedicht hier an die Wand geschrieben, ich möchte es nochmal sehen.“ Ich führte ihn an das südliche Fenster der Stube [9], an welchem links mit Bleistift geschrieben steht:

Über allen Gipfeln [10]
ist Ruh',
in allen Wipfeln [11]
spürest [12] du
kaum einen Hauch [13],
die Vöglein schweigen im Walde.
Warte nur, balde
ruhest du auch.

Den 7. September 1780



Goethe las das Gedicht, ganz langsam zog er sein schneeweißes Taschentuch aus seinem dunkelbraunen Rock, wischte sich die Augen und sagte leise: „Ja, warte nur, bald ruhst du auch!" Darauf schwieg er eine Weile, schaute nochmal durch das Fenster in den dunklen Fichtenwald [14] hinaus und wendete [15] sich dann zu mir mit den Worten: „Nun wollen wir gehen."

Texterläuterungen

1 **der Kickelhahn** Name eines Berges im Thüringer Wald
2 **wolkenlos** pilvitu
3 **die Gegend** ümbrus
4 **rings'um** ümberringi
5 **zweistöckig** kahekorruseline
6 **steil** järsk
7 **beim Eintritt** sisenemisel
8 **das obere Zimmer** ülemine tuba
9 **die Stube** = das Zimmer
10 **der Gipfel** mäetipp
11 **der Wipfel** puulatv
12 **spüren** = fühlen
13 **der Hauch** hõng
14 **die Fichte** kuusk
15 **sich wenden** pöörduma

Friedrich Schiller



Schiller wurde im Jahre 1759 in Marbach geboren. Sein Vater war Feldscher[1] am Hof des Herzogs Karl Eugen von Württemberg, und auf Befehl des Herzogs mußte der dreizehnjährige Schiller in die Militärschule[2] eintreten, um dort Medizin zu studieren. Die Schüler dieser Schule wurden dort wie im Gefängnis gehalten; sie waren von der Außenwelt[3] abgeschnitten, ohne einen Tag Ferien zu haben. Trotz der strengen Ordnung gelang es Schiller, Bücher zu bekommen, und er las heimlich[4] Goethes „Götz von Berlichingen" und „Die Leiden des jungen Werthers". Oft des Nachts arbeitend, schrieb er hier sein erstes Drama „Die Räuber", das 1782 in Mannheim aufgeführt[5] wurde und ungeheures[6] Aufsehen erregte[7]. In diesem Werk rief Schiller mit mutigen Worten zum Kampf gegen den Despotismus auf und erweckte[8] im Herzen der deutschen Jugend den Freiheitsgedanken. Für den jungen Dichter hatte es aber zur Folge[9], daß der Herzog ihm jede weitere literarische Tätigkeit verbot. Da beschloß Schiller, aus Württemberg zu fliehen. Es begann für ihn ein unsicheres[10] Wanderleben.

Zu Ende der achtziger Jahre kam Schiller nach Weimar, wo zu dieser Zeit die Dichter Goethe und Herder lebten. Hier beginnt seine Freundschaft mit Goethe, die für das Schaffen beider Dichter von großer Bedeutung war. Mit Goethes Hilfe wurde Schiller Professor der Geschichte an der Universität Jena.

In der Weltliteratur steht Schiller als bedeutender Balladendichter und genialer Dramatiker da. Er ist ein rastloser[11] Kämpfer für die Freiheit und für die Werte[12] der Humanität. Seine Balladen, wie „Der Taucher"[13], „Der Ring[14] des Polykrates[15]", „Der Handschuh[16]" u. a.[17] sind weltbekannt und in viele Sprachen übersetzt worden. Die bekanntesten von seinen Dramen sind „Wallenstein", „Maria Stuart", „Die Jungfrau[18] von Orleans", „Don Carlos" und „Wilhelm Tell".

Sein Drama „Wilhelm Tell", wo er den Freiheitskampf des Schweizer Volkes schildert, war sein letztes Werk. Schiller starb am 9. Mai 1805.

1 **der Feldscher** velsker
2 **das Mili'tär** sõjavägi
3 **die Außenwelt** välismaailm
4 **heimlich** salaja
5 **'aufführen** lavastama
6 **ungeheuer** väga suur, tohutu
7 **Aufsehen er'regen** tähelepanu äratama
8 **er'wecken** äratama
9 **zur Folge haben** tagajärjeks olema
10 **unsicher** ebakindel
11 **rastlos** väsimatu
12 **der Wert**, -e väärtus
13 **der Taucher** sukelduja
14 **der Ring** sõrmus
15 **Po'lykrates** [po·'ly:kratəs]
16 **der Handschuh** kinnas
17 **u. a.** = und andere
18 **die Jungfrau** neitsi

Anekdoten

Zwei Schriftsteller treffen sich.

„Wissen Sie, ich kann Ihre Aufsätze nicht lesen", sagte der eine, „sie langweilen mich einfach."

„Bei mir ist es gerade umgekehrt[1]", erwidert der andere. „Ich lese Ihre Aufsätze, wenn ich mich langweile."

* *
*

Bevor Arnold Böcklin[2] berühmt wurde, mußte er oft hungern,[3] da niemand seine Bilder kaufen wollte.

Eines Tages fragte ihn ein Freund: „Hast du in den letzten Wochen etwas verkauft?"

„Gewiß", antwortete Böcklin, „meinen Mantel und meine Sonntagshose."

* *
*

In einer Gesellschaft[4] wurde erzählt, daß Pascal[5] als Schuljunge seine Kopfschmerzen gewöhnlich durch Erfindung geometrischer Aufgaben vertrieb[6].

„Bei mir war es gerade umgekehrt“, sagte Ludwig Thoma[7] lachend, „ich habe die geometrischen Aufgaben gewöhnlich durch die Erfindung von Kopfschmerzen vertrieben“.

* *
*

[1] **umgekehrt** vastupidi
[2] **Arnold Böcklin** (1827—1901) — deutscher Maler
[3] **hungern** nälgima
[4] **die Ge'sellschaft** seltskond
[5] **Pascal** (1623—1662) — französischer Mathematiker und Physiker
[6] **ver'treiben** (ie, ie) eemale peletama
[7] **Ludwig Thoma** (1867—1921) — deutscher Dichter und Schriftsteller

Das Lied von der Solidarität [1]

Bertolt Brecht

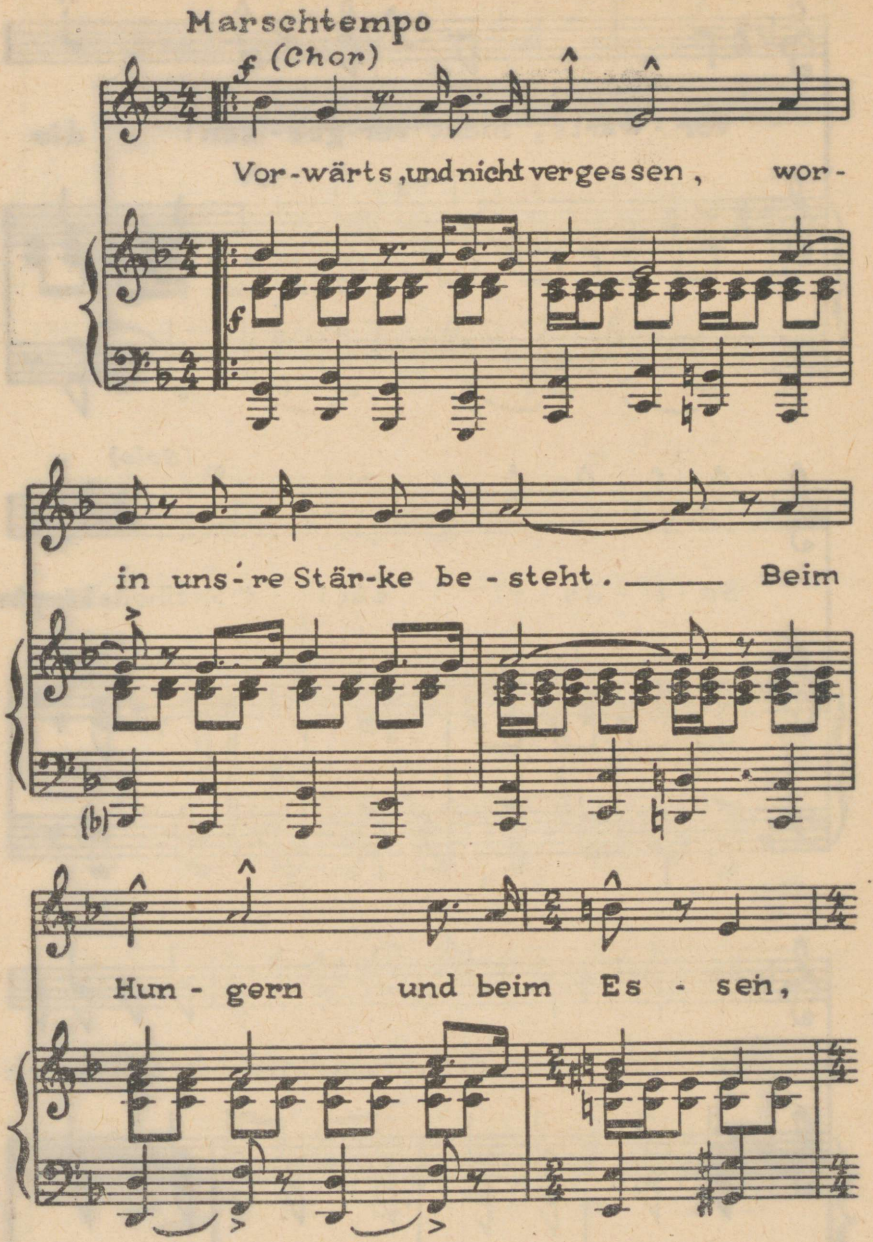
Vorwärts, und nicht vergessen,
worin [2] unsre Stärke besteht [3].
Beim Hungern und beim Essen,
vorwärts, nicht vergessen: die Solidarität!

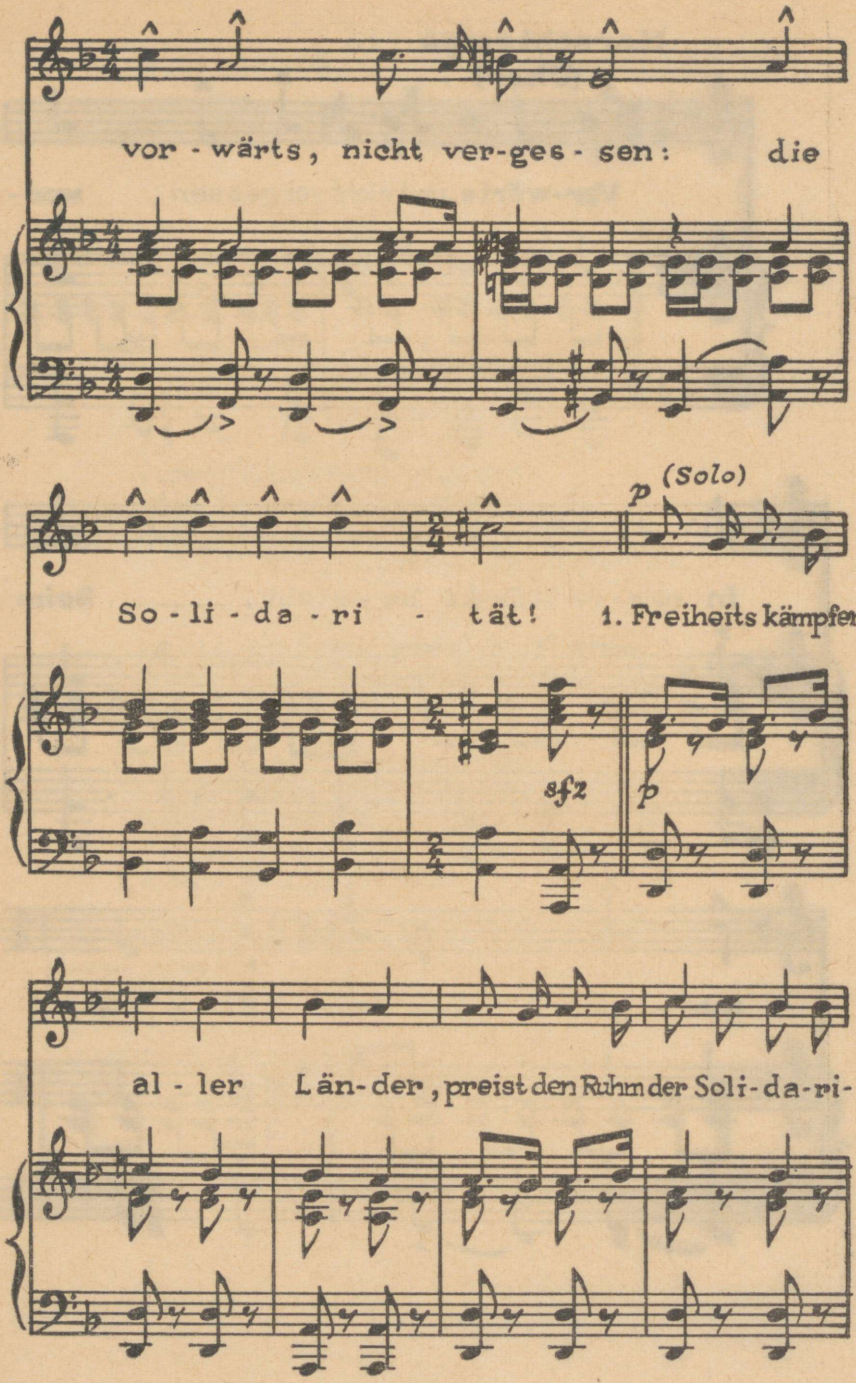
Freiheitskämpfer aller Länder,
preist [4] den Ruhm der Solidarität,
denn sie ist die stärkste Waffe,
der kein Gegner widersteht [5].

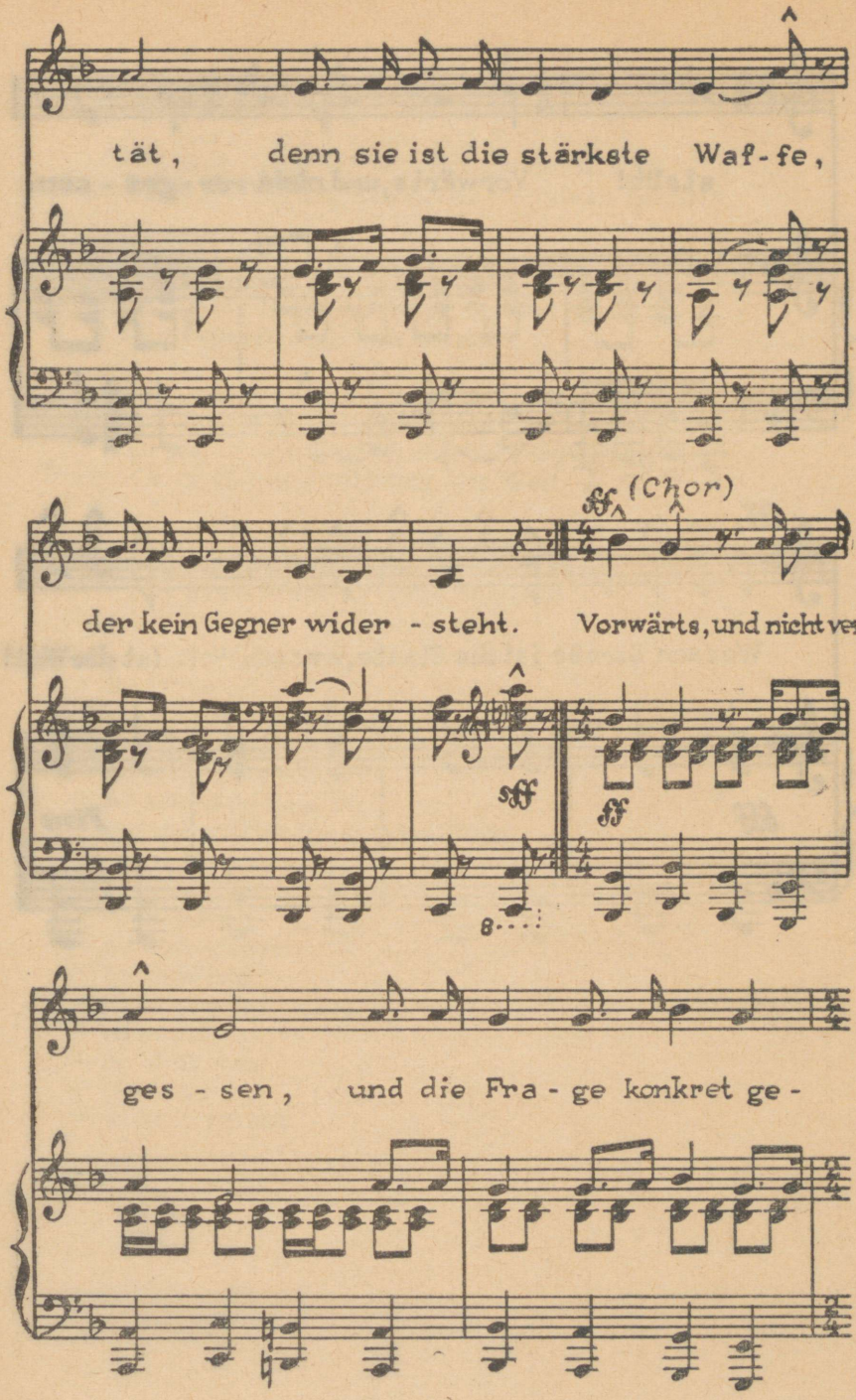
Vorwärts, und nicht vergessen,
und die Frage konkret gestellt!
Vorwärts, und nicht vergessen:
wessen Straße ist die Straße,
wessen Welt ist die Welt?

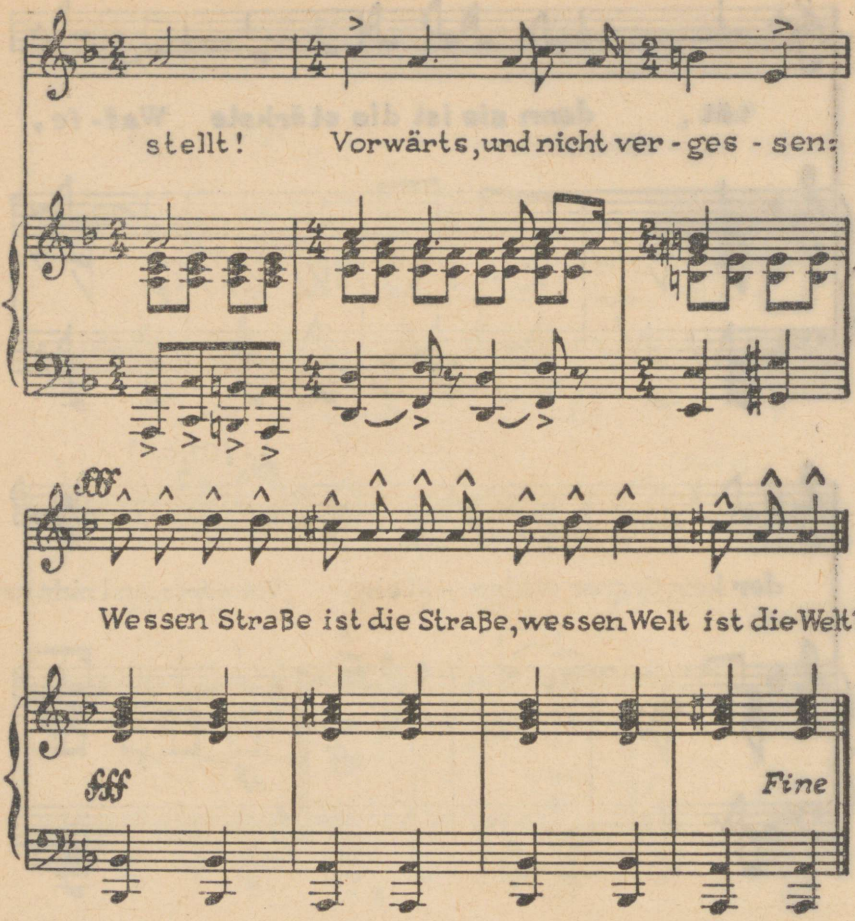
---

[1] **die Solidari'tät** solidaarsus
[2] **wo'rin** milles
[3] **be'stehen** seisnema
[4] **preisen** kiitma
[5] **wider'stehen** vastu panema


Marschtempo
f (Chor)
Vor-wärts, und nicht vergessen, wor-
in uns-re Stär-ke be-steht. Beim
Hun-gern und beim Es-sen,


vor - wärts, nicht ver-ges - sen: die
p (Solo)
So - li - da - ri - tät! 1. Freiheits kämpfer
sfz
p
al - ler Län-der, preist den Ruhm der Soli - da - ri -


tät, denn sie ist die stärkste Waf-fe,
ff (Chor)
der kein Gegner wider - steht. Vorwärts, und nicht ver-
sf
ff
ges - sen, und die Fra - ge konkret ge -


stellt! Vorwärts, und nicht ver - ges - sen:
ff
Wessen Straße ist die Straße, wessen Welt ist die Welt?
fff
Fine

Lied der roten Flieger

Wir sind geboren, Taten [1] zu vollbringen [2],
zu überwinden [3] Raum und Weltenall [4],
auf Adlerflügeln [5] uns emporzuschwingen [6]
beim Herzschlag sausender [7] Motoren Schall [8].

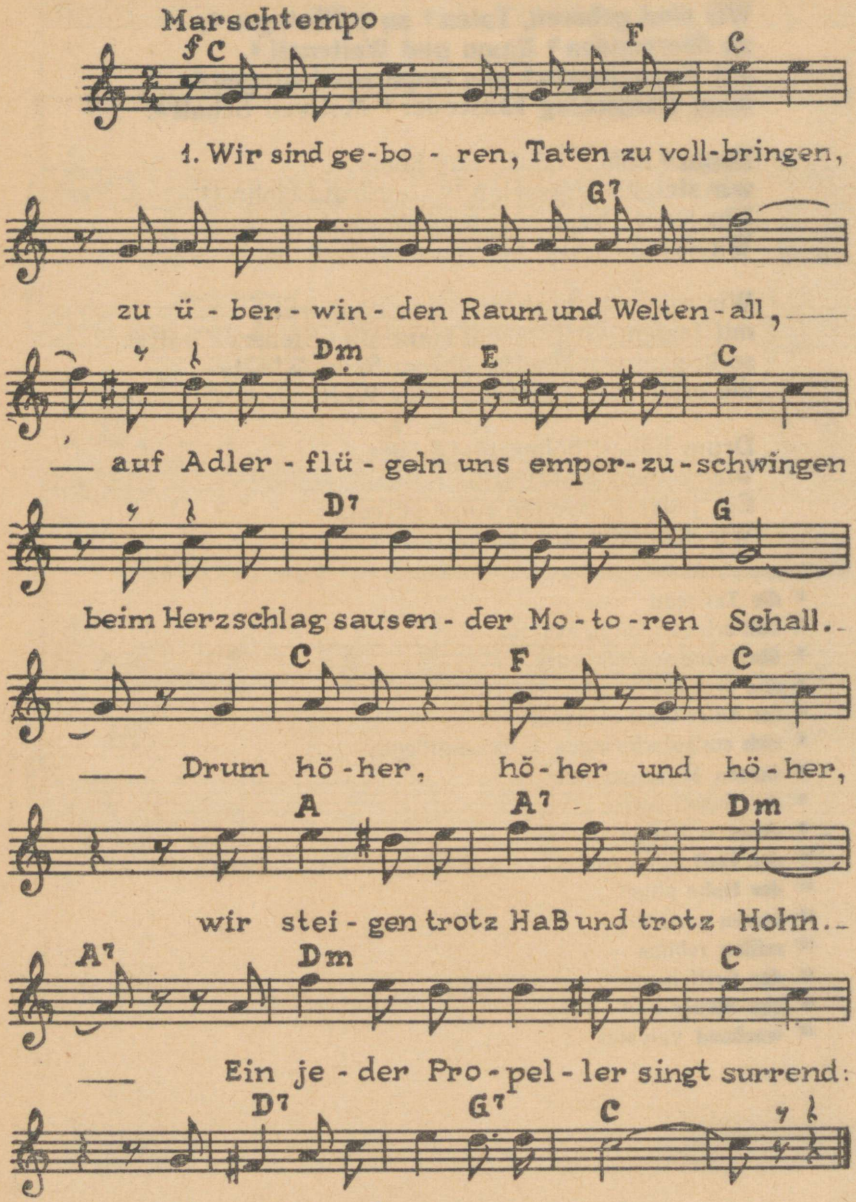
Drum [9] höher, höher und höher,
wir steigen trotz Haß [10] und trotz Hohn [11].
Ein jeder Propeller singt surrend [12].
Wir schützen die Sowjetunion.

Wir reißen [13] hoch die Riesenapparate,
mit festem Griff [14] die Hand das Steuer [15] hält;
so kreiset wachend [16] überm Sowjetstaate
die erste rote Luftarmee der Welt.

Drum höher, höher und höher,
wir steigen trotz Haß und trotz Hohn
Ein jeder Propeller singt surrend:
Wir schützen die Sowjetunion.

---

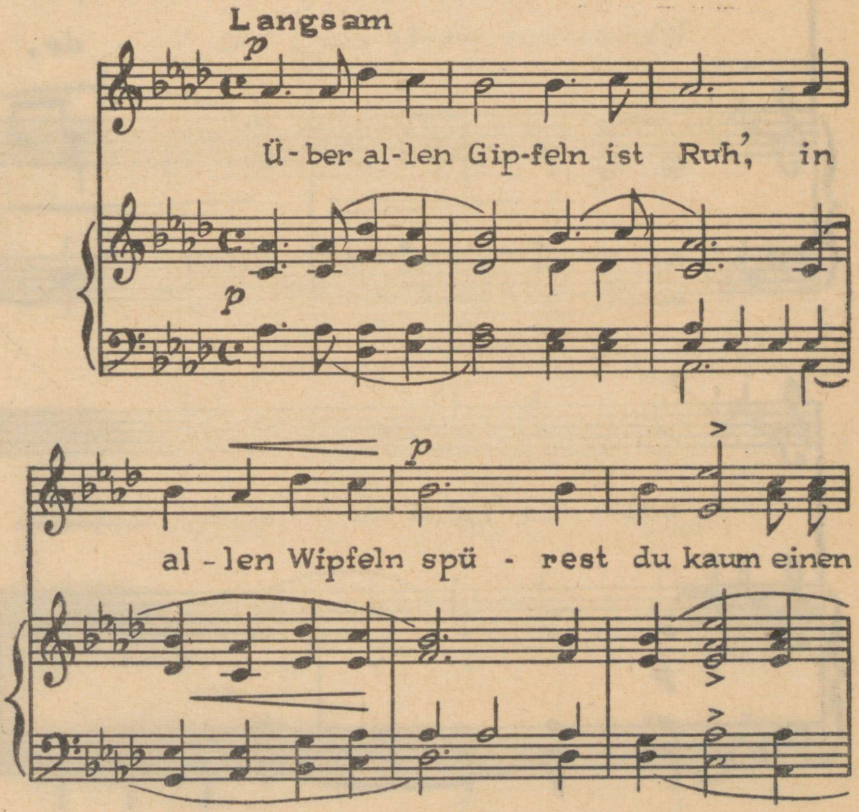
[1] **die Tat** tegu
[2] **voll'bringen** korda saatma
[3] **über'winden** vallutama
[4] **das Weltenall** universum
[5] **der Adlerflügel** kotkatiib
[6] **sich em'porschwingen** = hi'nauffliegen
[7] **sausen** kihutama
[8] **der Schall** kõla
[9] **drum** = darum
[10] **der Haß** vihavaen
[11] **der Hohn** pilge
[12] **surren** surisema
[13] **reißen** rebima
[14] **der Griff** haare
[15] **das Steuer** rool
[16] **wachend** valvates


Marschtempo
f C F C
1. Wir sind ge-bo - ren, Taten zu voll-bringen,
G7
zu ü - ber - win - den Raum und Welten - all, —
Dm E C
— auf Adler - flü - geln uns empor-zu-schwingen
D7 G
beim Herzschlag sausen - der Mo - to - ren Schall.
C F C
— Drum hö - her, hö - her und hö - her,
A A7 Dm
wir stei - gen trotz HaB und trotz Hohn.
A7 Dm C
— Ein je - der Pro - pel - ler singt surrend:
D7 G7 C
Wir schützen die Sowjetu - nion. —

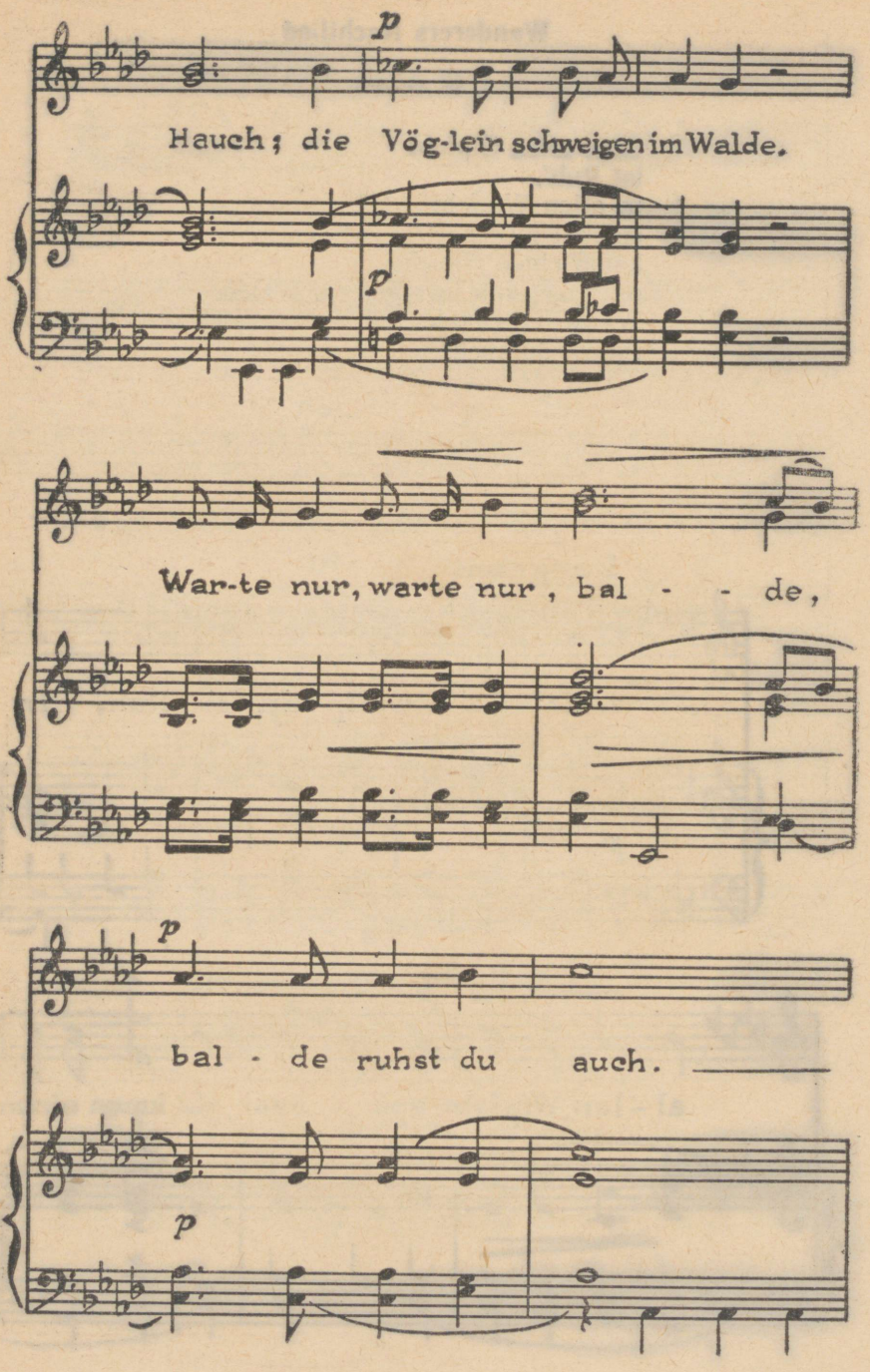
Wanderers Nachtlied

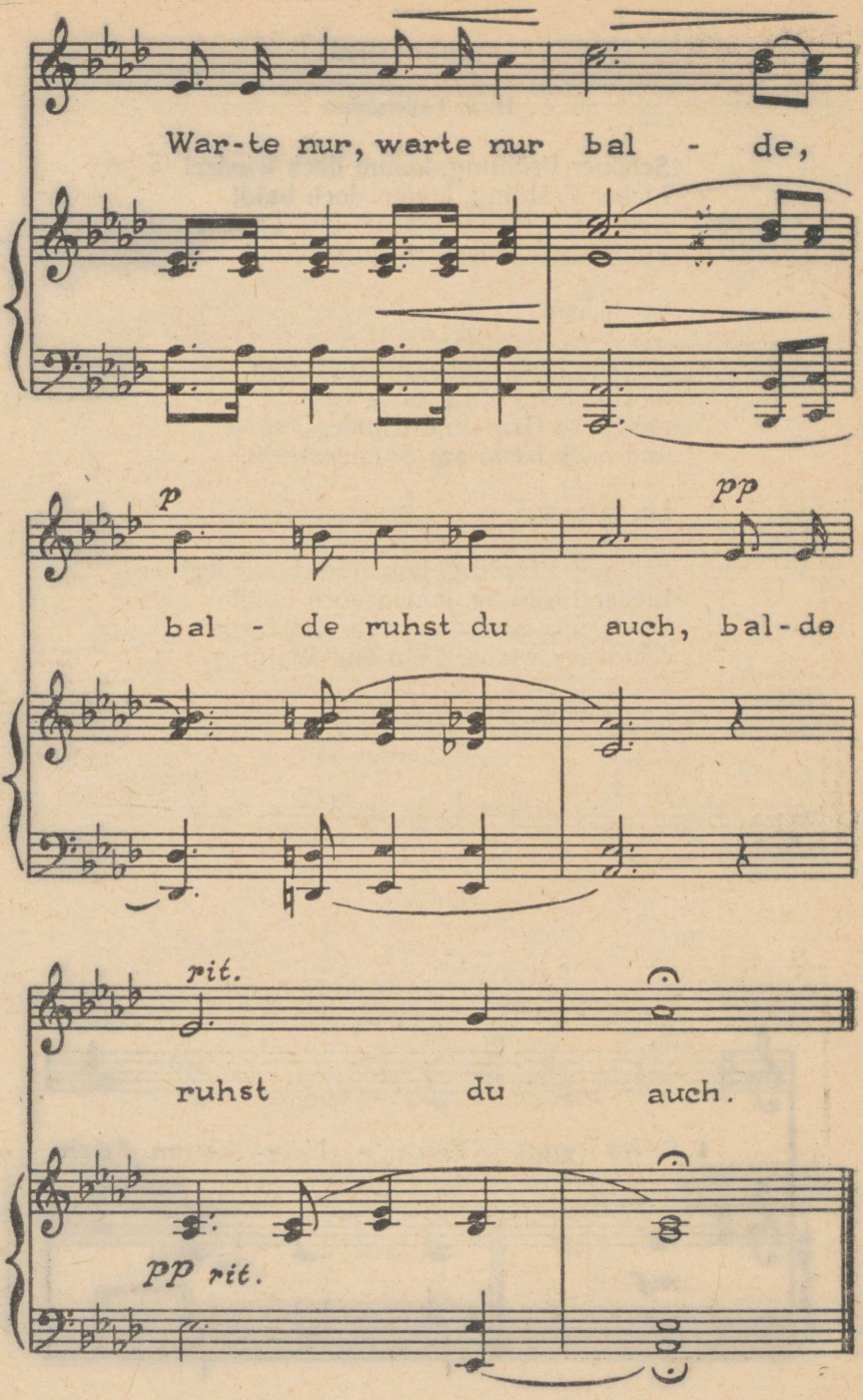
J. W. Goethe

Über allen Gipfeln
ist Ruh',
in allen Wipfeln
spürest du
kaum einen Hauch;
die Vöglein schweigen im Walde.
Warte nur, balde
ruhest du auch.



TRÜ Raamatukogu


p
Hauch; die Vög-lein schweigen im Walde.
p
War-te nur, warte nur, bal - - de,
p
bal - de ruhst du auch.
p


War-te nur, warte nur bal - de,
p
pp
bal - de ruhst du auch, bal-de
rit.
ruhst du auch.
pp rit.

Frühlingslied

H. v. Fallersleben

Schöner Frühling, komm doch wieder!
Lieber Frühling, komm doch bald!
Bring uns Blumen, Laub und Lieder,
schmücke wieder Feld und Wald!

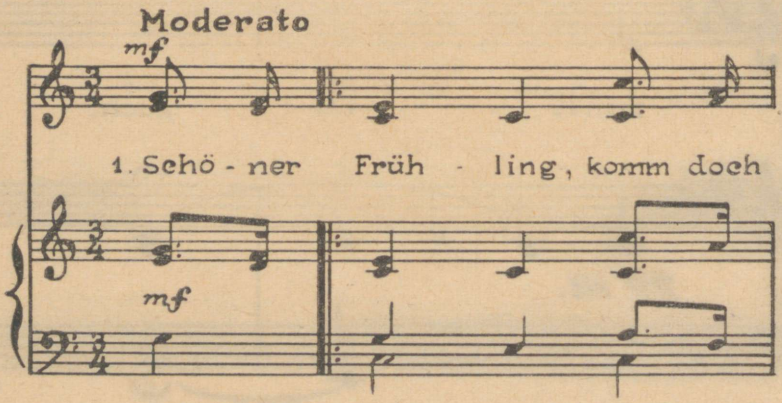
La, la usw.

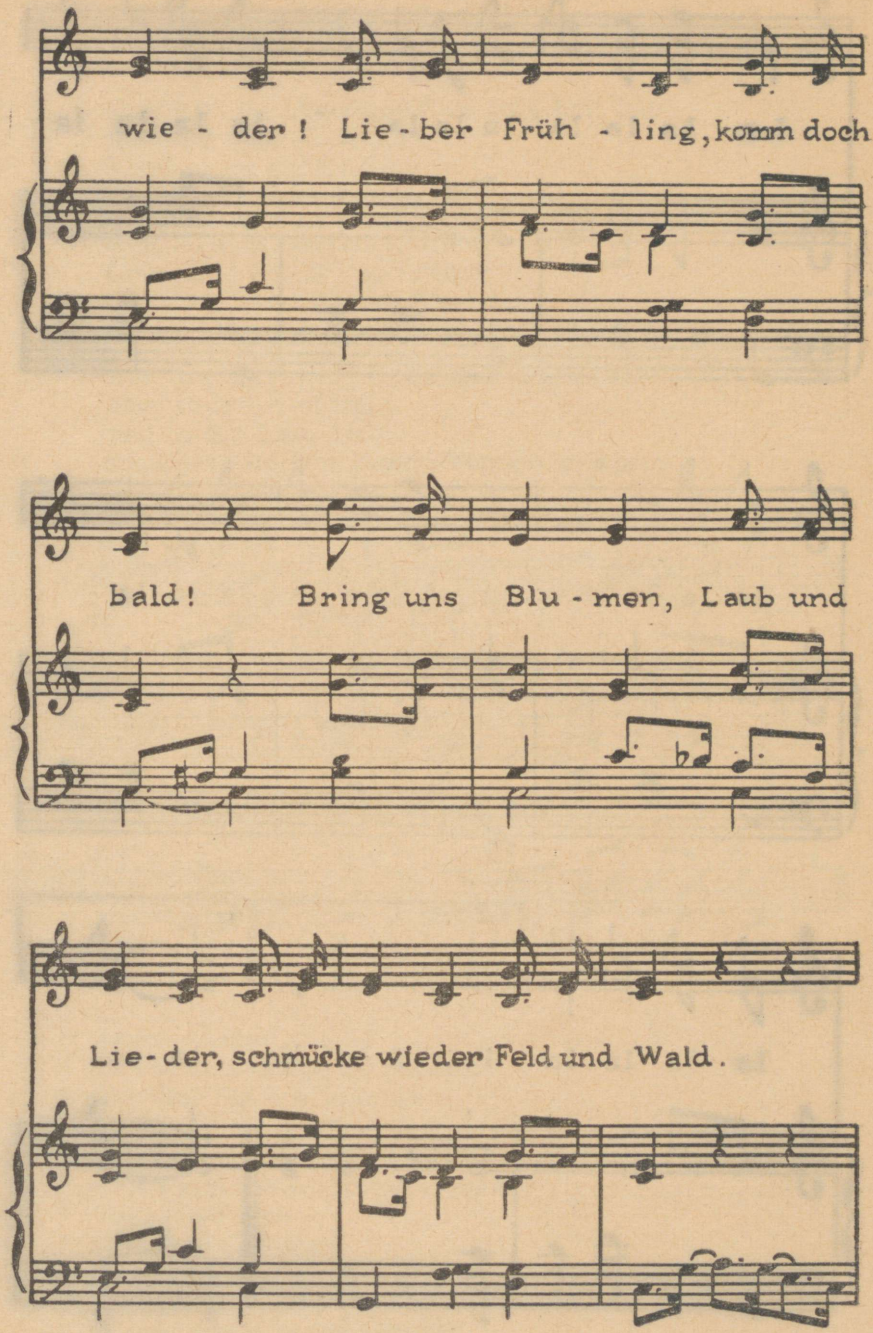
Auf die Berge möcht' ich fliegen,
möchte sehn ein grünes Tal,
möcht' in Gras und Blumen liegen
und mich freun am Sonnenstrahl.

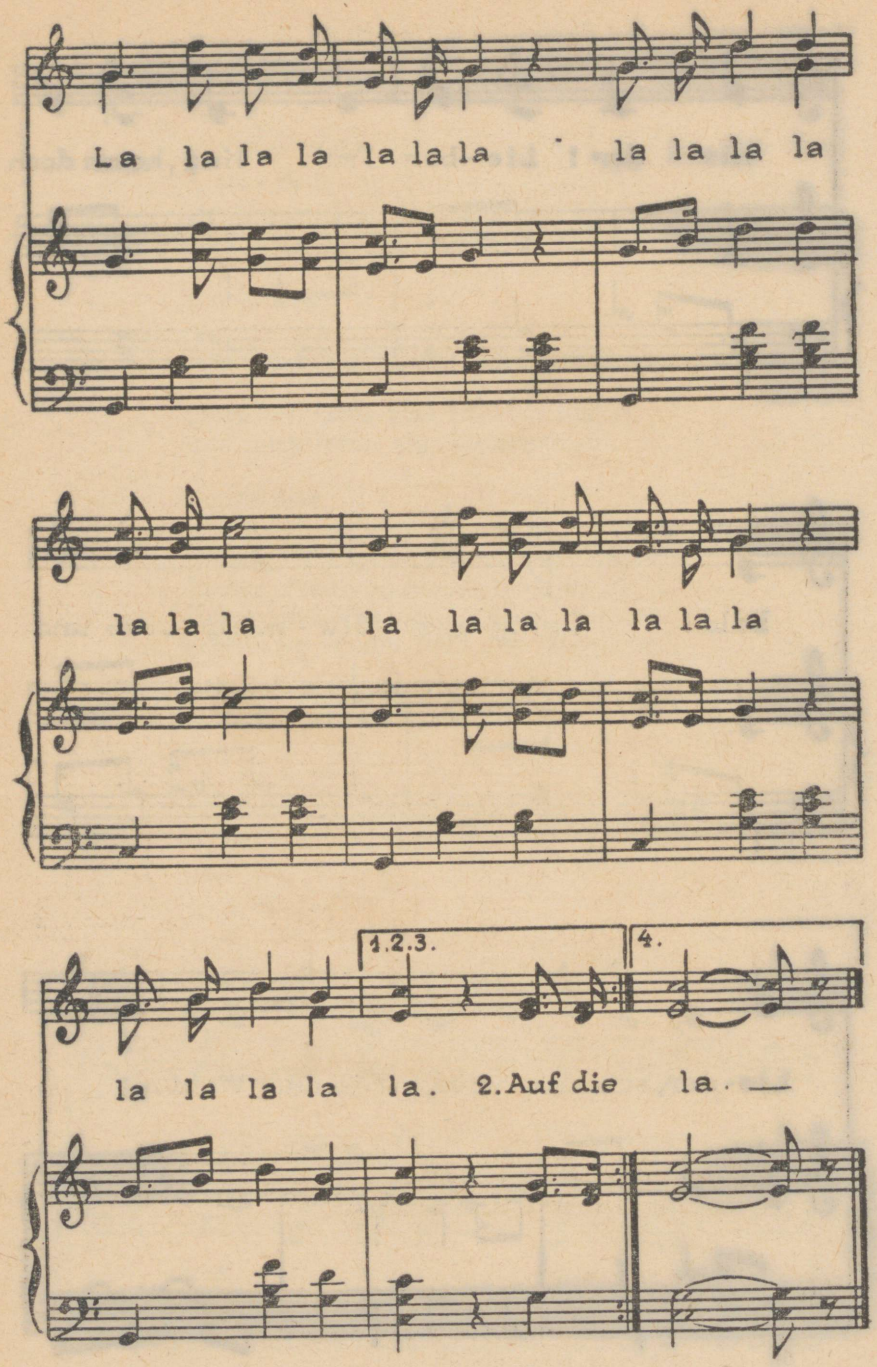
La, la usw.

Schöner Frühling, komm doch wieder!
Lieber Frühling, komm doch bald!
Bring uns Blumen, Laub und Lieder,
schmücke wieder Feld und Wald!

La, la usw.




wie - der! Lie - ber Früh - ling, komm doch
bald! Bring uns Blu - men, Laub und
Lie - der, schmücke wieder Feld und Wald.


La la la la la la la la la la la
la la la la la la la la la la la la
1.2.3.
4.
la la la la la. 2.Auf die la.

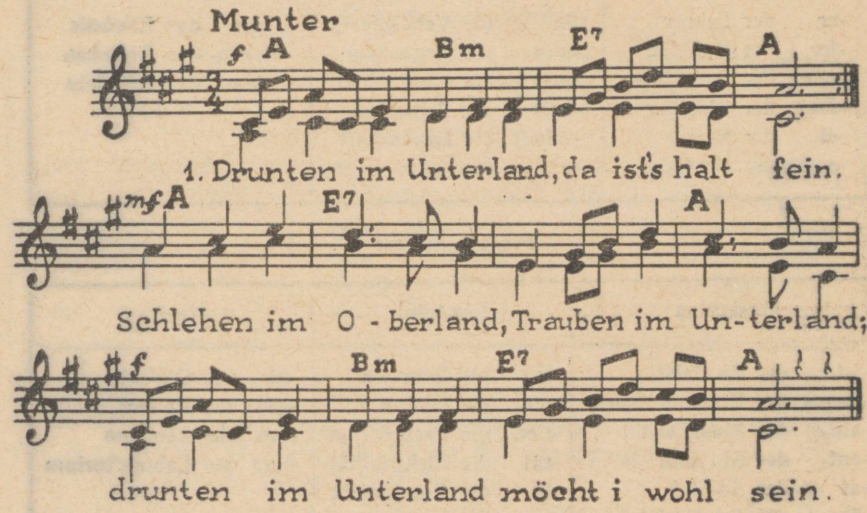
Drunten im Unterland

Volkslied

Drunten [1] im Unterland [2], da ist's halt fein [3].
Schlehen [4] im Oberland [5],
Trauben im Unterland;
drunten im Unterland möcht i wohl sein [6].

Kalt ist's im Oberland, drunten ist's warm.
Oben sind d'Leut [7] so reich,
d'Herzen [8] sind gar net [9] weich,
sehn mi [10] net freundlich an, werden net warm.

Aber da unten rum [11], da sind d'Leut arm,
aber so froh und frei
und in der Liebe treu;
drum sind im Unterland d'Herzen so warm.



[1] **drunten** = unten
[2] **das Unterland** lõunapoolne Saksamaa
[3] **da ist's halt fein** = da ist es fein
[4] **die Schlehe**, -n laukapuu
[5] **das Oberland** põhjapoolne Saksamaa
[6] **möcht i wohl sein** = möchte ich wohl sein
[7] **d'Leut** = die Leute
[8] **d'Herzen** = die Herzen
[9] net = nicht
[10] **mi** = mich
[11] **da unten rum** = da unten überall

1. Suffixe der Substantive

Deutsche Suffixe

Maskulina		Feminina		Neutra	
-er	der Lehrer	**-in**	die Verkäuferin	**-nis**	das Erlebnis
-ler	der Künstler	**-ung**	die Regierung	**-chen**	das Brötchen
-ner	der Schaffner	**-heit**	die Menschheit	**-lein**	das Büchlein
-ling	der Liebling	**-keit**	die Tapferkeit		
-el	der Sessel	**-schaft**	die Landschaft		
-e	der Deutsche	**-e**	die Kälte		

Fremde Suffixe

Maskulina		Feminina		Neutra	
-ist	der Akti'vist	**-ie**	die Ener'gie	**-at**	das Dik'tat
-ismus	der Kommu'nismus	**-ion**	die U'nion	**-ent**	das Pa'tent
-ant	der Musi'kant	**-tion**	die Produk'tion	**-um**	das Zentrum
-ent	der Stu'dent	**-tät**	die Elektrizi'tät	**-ium**	das Labora'torium
-at	der Sol'dat	**-ik**	die Gym'nastik		
-är	der Revolutio'när				
-ier	der Briga'dier				
-eur	der Mon'teur				
-or	der Pro'fessor				

Merke!

1. Beim Suffix **-in** werden im Plural zwei „n", beim Suffix **-nis** zwei „s" geschrieben:
   die Lehrerin — die Lehrerinnen
   das Erlebnis — die Erlebnisse
2. Im Plural hat das Suffix **-or** die Betonung:
   der Pro'fessor — die Profe'ssoren

3. Der Plural der Suffixe **-um** und **-ium** ist **-en**:
das Zentrum — die Zentren
das Laboratorium — die Laboratorien

2. Suffixe der Adjektive

-ig	mutig schwindlig	**-lich**	unbeweglich höflich
-bar	dankbar wunderbar	**-los**	rastlos spurlos
-isch	russisch kritisch	**-sam**	arbeitsam seltsam
-haft	namhaft fehlerhaft		

3. Präfixe der Verben

Untrennbare Präfixe		Trennbare Präfixe			
be-	be'schreiben	**ab-**	'abreisen	**mit-**	'mitnehmen
ge-	ge'brauchen	**an-**	'ankommen	**nach-**	'nachdenken
ent-	ent'decken	**auf-**	'aufsuchen	**vor-**	'vorschlagen
er-	er'finden	**aus-**	'auslachen	**weiter-**	'weiterlernen
ver-	ver'dunkeln	**durch-**	'durchlesen	**zu-**	'zudecken
zer-	zer'brechen	**ein-**	'einsteigen	**zurück-**	zu'rückkehren

Merke!

1. Die untrennbaren Präfixe sind immer unbetont. Im Partizip II fehlt bei ihnen das Partizippräfix **ge-**:
Ich habe die Arbeit be'endet.

2. Die trennbaren Präfixe sind immer betont. Im Präsens, Imperfekt und Imperativ stehen sie hinter dem Verb:
Präsens: Ich steige 'ein.
Imperfekt: Er stieg 'ein.
Imperativ: Steig 'ein!

Das Partizippräfix **ge-** steht immer zwischen dem trennbaren Präfix und dem Verb:

Infinitiv	Partizip II
durchlesen	durchgelesen
ankommen	angekommen

4. Der Gebrauch des Artikels

Der bestimmte Artikel

Vor dem Substantiv steht der bestimmte Artikel:

1) wenn das Substantiv schon einmal genannt ist;
   Ich sah e i n e Frau auf der Straße.
   Die Frau trug einen Koffer.
2) wenn wir von bekannten oder bestimmten Dingen sprechen;
   Der Mathematiklehrer fehlt heute.
   (Es gibt nur einen Mathematiklehrer, der allen Schülern bekannt ist.)

a b e r:

   Wir sollen in diesem Jahr **einen** neuen Mathematiklehrer bekommen.
   (Wir kennen ihn noch nicht.)
3) wenn eine ganze Gattung gemeint ist;
   Die Linde ist ein Baum.
   (Alle Linden sind Bäume.)
4) vor Ordnungszahlen;
   Die erste Stunde beginnt um 8 Uhr.
5) vor dem Superlativ;
   Mart ist **der** beste Sportler unserer Schule.
6) vor Namen mit einem Adjektiv;
   Der kleine Peter hat sich erkältet.
   Das schöne Viljandi ist meine Heimatstadt.
7) vor weiblichen Ländernamen;
   Die Schweiz exportiert Uhren.
   Die Türkei liegt im Süden Europas.
8) vor den Namen der Berge, Seen und Flüsse.
   Meine Wanderung durch **den** Ural dauerte einen Monat.
   Der Baikal liegt im Osten der Sowjetunion.
   Die Elbe fließt in die Nordsee.

Der unbestimmte Artikel

Vor dem Substantiv steht der unbestimmte Artikel:

1) wenn eine Person oder ein Gegenstand zum ersten Mal genannt wird;
   Es war einmal **ein** kleines Mädchen.
   Mein Bruder fand gestern **eine** Geldtasche.
2) wenn wir von unbekannten oder unbestimmten Dingen sprechen.
   Ein Junge steht draußen.
   Ich erhielt zu meinem Geburtstag **ein** Buch.

Der Artikel fehlt vor dem Substantiv:

1) im Plural, wenn im Singular vor dem Substantiv der unbestimmte Artikel steht;
   Sie aß e i n e n Apfel. Sie aßen Äpfel.
2) bei Personennamen;
   Ich traf Aino und Laine im Park.
3) bei den Städte- und Ländernamen, wenn sie Neutra sind;
   Wir fahren im Sommer nach Pärnu.
   1964 fanden die Olympischen Spiele in Japan statt.
4) bei Stoffnamen und abstrakten Substantiven, wenn sie ganz allgemein gebraucht werden;
   Er kaufte Brot und Butter.

a b e r:
Die Butter, die er kaufte, war frisch.

Diebstahl ist Diebstahl.

a b e r:
Der Diebstahl wurde nach zwei Tagen entdeckt.

5) bei der Bezeichnung eines Berufs.
   Mein Bruder ist Arzt.

5. Das Geschlecht der Substantive

Das Geschlecht vieler Substantive kann nach der B e d e u t u n g oder nach dem S u f f i x bestimmt werden.

1. **Maskulina** sind

nach der B e d e u t u n g:

a) die Namen männlicher Personen und Tiere;
der Mann, der Vater, der Bruder, der Hahn
b) die Namen der Tage, Monate und Jahreszeiten;
der Sonntag, der Februar, der Sommer
c) die Namen der Berge und Seen;
der Ural, der Baikal

nach dem S u f f i x:

a) die Substantive auf **-ling**;
der Liebling, der Frühling
b) die meisten Substantive auf **-en.**
der Morgen, der Wagen, der Garten

2. **Feminina** sind

nach der B e d e u t u n g:

a) die Namen weiblicher Personen und Tiere;
die Frau, die Mutter, die Schwester, die Kuh

aber: **das** Weib, **das** Huhn

b) die Namen der meisten Blumen und Bäume;
die Aster, die Nelke, die Linde, die Birke

aber: **der** Ahorn

c) die Namen der meisten Flüsse;
die Elbe, die Spree, die Oder, die Wolga, die Donau

aber: **der** Rhein, **der** Main, **der** Don, **der** Dnjepr

nach dem Suffix:

die Substantive auf **-in, -ie, -ei, -heit, -keit, -schaft** und **-ung.**
die Schülerin, die Biologie, die Türkei, die Schönheit, die Tapferkeit, die Freundschaft, die Erfindung

3. **Neutra** sind

nach der Bedeutung:

a) die Namen junger Personen und Tiere;
das Kind, das Kalb, das Ferkel

b) die Namen der meisten Städte und Länder;
das große Berlin, das schöne Frankreich

aber: **die** Schweiz, **die** Türkei, **die** Tschechoslowakei

c) die Namen der Metalle;
das Gold, das Silber, das Eisen

d) Wörter, die keine Substantive sind, aber als Substantive gebraucht werden;
das Tanzen, das Ja, das A

nach dem Suffix:

die Substantive auf **-chen** und **-lein.**
das Mädchen, das Tischlein

6. Die Deklinationsendungen des Substantivs

		Starke Deklination	Schwache Deklination	Weibliche Deklination
Singular	Nom.	—	—	—
	Gen.	**-(e)s**	**-(e)n**	—
	Dat.	**-(e)**	**-(e)n**	—
	Akk.	—	**-(e)n**	—
Plural	Nom.	—	—	—
	Gen.	—	—	—
	Dat.	**-(n)**	—	**-(n)**
	Akk.	—	—	—

7. Die Deklination der Pronomen

Das Personalpronomen

	1. Person	2. Person	3. Person		
Singular			Maskulinum	Femininum	Neutrum
	ich	du	er	sie	es
	(meiner)	(deiner)	(seiner)	(ihrer)	(seiner)
	mir	dir	ihm	ihr	ihm
	mich	dich	ihn	sie	es
Plural	wir	ihr	sie		Sie
	(unser)	(euer)	(ihrer)		(Ihrer)
	uns	euch	ihnen		Ihnen
	uns	euch	sie		Sie

Das Possessivpronomen

Person	Kasus	Singular			Plural
		Maskulinum	Neutrum	Femininum	
1.	Nom.	mein	mein	meine	meine
	Gen.	meines		meiner	meiner
	Dat.	meinem		meiner	meinen
	Akk.	meinen	mein	meine	meine
2.	Nom.	dein	dein	deine	deine
	Gen.	deines		deiner	deiner
	Dat.	deinem		deiner	deinen
	Akk.	deinen	dein	deine	deine

Person	Kasus	Singular			Plural
		Maskulinum	Neutrum	Femininum	
3.	Nom.	sein	sein	seine	seine
	Gen.	seines		seiner	seiner
	Dat.	seinem		seiner	seinen
	Akk.	seinen	sein	seine	seine
	Nom.	ihr	ihr	ihre	ihre
	Gen.	ihres		ihrer	ihrer
	Dat.	ihrem		ihrer	ihren
	Akk	ihren	ihr	ihre	ihre

Person	Kasus	Singular			Plural
		Maskulinum	Neutrum	Femininum	
1.	Nom.	unser	unser	unsere	unsere
	Gen.	unseres		unserer	unserer
	Dat.	unserem		unserer	unseren
	Akk.	unseren	unser	unsere	unsere
2.	Nom.	euer	euer	eure	eure
	Gen.	eures		eurer	eurer
	Dat.	eurem		eurer	euren
	Akk.	euren	euer	eure	eure
3.	Nom.	ihr	ihr	ihre	ihre
	Gen.	ihres		ihrer	ihrer
	Dat.	ihrem		ihrer	ihren
	Akk.	ihren	ihr	ihre	ihre

Das Interrogativpronomen

	Singular	
Nom.	wer?	was?
Gen.	wessen?	wessen?
Dat.	wem?	—
Akk.	wen?	was?

		Maskulinum	Femininum	Neutrum
Singular	Nom.	welcher?	welche?	welches?
	Gen.	welches?	welcher?	welches?
	Dat.	welchem?	welcher?	welchem?
	Akk.	welchen?	welche?	welches?
Plural	Nom.	welche?		
	Gen.	welcher?		
	Dat.	welchen?		
	Akk.	welche?		

		Maskulinum	Femininum	Neutrum
Singular	Nom.	was für ein?	was für eine?	was für ein?
	Gen.	was für eines?	was für einer?	was für eines?
	Dat.	was für einem?	was für einer?	was für einem?
	Akk.	was für einen?	was für eine?	was für ein?
Plural	Nom.	was für?		
	Gen.	was für?		
	Dat.	was für?		
	Akk.	was für?		

Das Demonstrativpronomen

		Maskulinum	Femininum	Neutrum
Singular	Nom.	dieser	diese	dieses
	Gen.	dieses	dieser	dieses
	Dat.	diesem	dieser	diesem
	Akk.	diesen	diese	dieses
Plural	Nom.	diese		
	Gen.	dieser		
	Dat.	diesen		
	Akk.	diese		

		Maskulinum	Femininum	Neutrum
Singular	Nom.	derselbe	dieselbe	dasselbe
	Gen.	desselben	derselben	desselben
	Dat.	demselben	derselben	demselben
	Akk.	denselben	dieselbe	dasselbe
Plural	Nom.	dieselben		
	Gen.	derselben		
	Dat.	denselben		
	Akk.	dieselben		

Das Indefinitpronomen

Zu den Indefinitpronomen gehören:
man, etwas, nichts;
kein;
jemand, niemand;
mancher, jeder, einer, keiner;
viele, wenige, alle, einige, andere.

Das Pronomen **man** wird nur im Nominativ Singular gebraucht, und das zu ihm gehörende Verb steht in der 3. Person des Singulars.

Im Herbst **ißt** man Obst.

Das Indefinitpronomen **kein** wird im Singular wie der unbestimmte Artikel und im Plural wie der bestimmte Artikel dekliniert.

Maskulinum	Femininum	Neutrum	Plural
kein	keine	kein	keine
keines	keiner	keines	keiner
keinem	keiner	keinem	keinen
keinen	keine	kein	keine

Die Pronomen **jemand** und **niemand** haben nur im Genitiv die Deklinationsendung **-es.**

jemandes, niemandes

Die Indefinitpronomen **mancher, jeder, einer** und **keiner** werden wie der bestimmte Artikel dekliniert.

mancher	manche	manches	jeder	jede	jedes
manches	mancher	manches	jedes	jeder	jedes
manchem	mancher	manchem	jedem	jeder	jedem
manchen	manche	manches	jeden	jede	jedes
einer	eine	eines	keiner	keine	keines
eines	einer	eines	keines	keiner	keines
einem	einer	einem	keinem	keiner	keinem
einen	eine	eines	keinen	keine	keines

Die Pronomen **viele, wenige, alle, einige, andere** werden wie der bestimmte Artikel im Plural dekliniert.

wenige	viele	alle	einige	andere
weniger	vieler	aller	einiger	anderer
wenigen	vielen	allen	einigen	anderen
wenige	viele	alle	einige	andere

Bei einem Substantiv im Singular gebrauchen wir **viel, wenig, alles.**

Er hat **viel** Glück. Wir haben **wenig** Zeit. Ich wünsche dir **alles** Gute.

Das Indefinitpronomen **der, die, das andere** kann auch mit dem unbestimmten Artikel gebraucht werden: **ein anderer, eine andere, ein anderes.**

Singular			Plural
der andere des anderen dem anderen den anderen	die andere der anderen der anderen die andere	das andere des anderen dem anderen das andere	die anderen der anderen den anderen die anderen
ein anderer eines anderen einem anderen einen anderen	eine andere einer anderen einer anderen eine andere	ein anderes eines anderen einem anderen ein anderes	andere anderer anderen andere

Das nach einem Indefinitpronomen stehende Adjektiv kann stark oder schwach dekliniert werden:

alle, keine (schwach)		alle guten Schüler keine schwachen Noten
manche (stark oder schwach)		manche kleine Mädchen manche kleinen Mädchen
andere **einige** **viele** **wenige**	(stark)	andere schöne Städte einige hohe Berge viele tapfere Soldaten wenige interessante Bücher

8. Die Deklination des Adjektivs

Die schwache Deklination

	Singular			Plural
	Maskulinum	Femininum	Neutrum	
Nom.	-e	-e	-e	-en
Gen.	-en	-en	-en	-en
Dat.	-en	-en	-en	-en
Akk.	-en	-e	-e	-en

— wenn vor dem Adjektiv der bestimmte Artikel oder die Pronomen dieser, jeder, welcher, derselbe stehen.

Die starke Deklination

	Singular			Plural
	Maskulinum	Femininum	Neutrum	
Nom.	-er	-e	-es	-e
Gen.	-en	-er	-en	-er
Dat.	-em	-er	-em	-en
Akk.	-en	-e	-es	-e

— wenn vor dem Adjektiv kein Artikel und kein Pronomen steht.

Die gemischte Deklination

	Singular		
	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Nom.	-er	-e	-es
Gen.	-en	-en	-en
Dat.	-en	-en	-en
Akk.	-en	-e	-es

	Plural	
	wenn im Singular der unbestimmte Artikel steht	wenn vor dem Adjektiv kein oder ein Possessivpronomen steht
Nom.	-e	-en
Gen.	-er	-en
Dat.	-en	-en
Akk.	-e	-en

— wenn vor dem Adjektiv der unbestimmte Artikel, kein oder ein Possessivpronomen steht.

9. Die Komparation

Positiv	Komparativ	Superlativ
weise	weiser	der (die, das) weiseste am weisesten
jung	jünger	der (die, das) jüngste am jüngsten
faul	fauler	der (die, das) faulste am faulsten
kalt	kälter	der (die, das) kälteste am kältesten
süß	süßer	der (die, das) süßeste am süßesten
kurz	kürzer	der (die, das) kürzeste am kürzesten
frisch	frischer	der (die, das) frischeste am frischesten

Ausnahmen

Positiv	Komparativ	Superlativ
gut	besser	der (die, das) beste am besten
groß	größer	der (die, das) größte am größten
hoch	höher	der (die, das) höchste am höchsten
nah	näher	der (die, das) nächste am nächsten
viel	mehr	der (die, das) meiste am meisten
gern	lieber	am liebsten
bald	eher	am ehesten

Mit dem Positiv gebraucht man **wie**, mit dem Komparativ **als**.
Das Auto fährt nicht so schnell **wie** der Schnellzug.
Der Schnellzug fährt schneller **als** das Auto.

10. Wörter, die wie Adjektive dekliniert werden

Wie Adjektive werden dekliniert:

1. der Komparativ: eine bessere Arbeit
2. der Superlativ: das kleinste Haus
3. die Ordnungszahlen: der erste März
4. das Partizip I: das lachende Kind
5. das Partizip II: die beendete Arbeit
6. substantivierte Adjektive: der Fremde, ein Kranker
7. substantivierte Partizipien: der Reisende, der Gefangene

Schwache Deklination

	Adjektiv Maskulinum	Partizip I Femininum	Partizip II Maskulinum
Singular	der Kranke	die Reisende	der Gefangene
	des Kranken	der Reisenden	des Gefangenen
	dem Kranken	der Reisenden	dem Gefangenen
	den Kranken	die Reisende	den Gefangenen
Plural	die Kranken	die Reisenden	die Gefangenen
	der Kranken	der Reisenden	der Gefangenen
	den Kranken	den Reisenden	den Gefangenen
	die Kranken	die Reisenden	die Gefangenen

Gemischte Deklination

	Adjektiv Maskulinum	Partizip I Femininum	Partizip II Maskulinum
Singular	ein Kranker	eine Reisende	ein Gefangener
	eines Kranken	einer Reisenden	eines Gefangenen
	einem Kranken	einer Reisenden	einem Gefangenen
	einen Kranken	eine Reisende	einen Gefangenen
Plural	Kranke	Reisende	Gefangene
	Kranker	Reisender	Gefangener
	Kranken	Reisenden	Gefangenen
	Kranke	Reisende	Gefangene

11. Die Bildung der Zeitformen

Indikativ

Präsens

Singular		Plural	
1. ich	-e	1. wir	-en
2. du	-(e)st	2. ihr	-(e)t
3. er, sie, es	-(e)t	3. sie	-en

Imperfekt

	Schwache Verben	Starke Verben
Singular	1. ich -(e)te — 2. du -(e)te-st 3. er, sie, es -(e)te —	1. ich — 2. du -(e)st 3. er, sie, es —
Plural	1. wir -(e)te-n 2. ihr -(e)te-t 3. sie -(e)te-n	1. wir -en 2. ihr -(e)t 3. sie -en

Perfekt

ich habe du hast er, sie, es hat wir haben ihr habt sie haben } + Partizip II	ich bin du bist er, sie, es ist wir sind ihr seid sie sind } + Partizip II

Plusquamperfekt

ich hatte du hattest er, sie, es hatte wir hatten ihr hattet sie hatten } + Partizip II	ich war du warst er, sie, es war wir waren ihr wart sie waren } + Partizip II

ich werde du wirst er, sie, es wird wir werden ihr werdet sie werden	+ Infinitiv

12. Die Bildung des Imperativs

	Präsens		Imperativ
2. Person Singular	(du) arbeit(est)	—	**arbeite!**
	(du) träg(st)	—	**trage!**
	(du) sieh(st)	—	**sieh!**
2. Person Plural	(ihr) arbeitet	—	**arbeitet!**
	(ihr) tragt	—	**tragt!**
	(ihr) seht	—	**seht!**
3. Person Plural	Sie arbeiten	—	**arbeiten Sie!**
	Sie tragen	—	**tragen Sie!**
	Sie sehen	—	**sehen Sie!**

13. Der Gebrauch von haben und sein im Perfekt und Plusquamperfekt

Die meisten Verben werden mit **haben** konjugiert. **Sein** gebraucht man:

1) bei intransitiven Verben, die eine Bewegung von einem Ort zum anderen bezeichnen;

ich bin gegangen — wir sind eingestiegen
er war gekommen — sie waren fortgefahren

2) bei intransitiven Verben, die eine Veränderung des Zustands bezeichnen;

er ist eingeschlafen — du bist gewachsen
sie war gestorben — wir waren erwacht

3) bei den Verben
sein, werden, bleiben, geschehen, gelingen, begegnen.

14. Der Infinitiv mit zu und ohne zu

1. Man gebraucht den Infinitiv mit **zu**:
   a) nach den meisten Verben;
   Ich habe vergessen, mein Buch **zu nehmen.**
   Mein Freund versprach **zu kommen.**
   b) nach allen Substantiven und Adjektiven, zu denen der Infinitiv gehört.
   Es ist eine Lust, im Frühling **zu wandern.**
   Es ist schwer, dieses Gedicht gut **zu lesen.**
2. Man gebraucht den Infinitiv ohne **zu**:
   a) nach den Modalverben;
   Ich will **arbeiten.** Wir müssen früh **aufstehen.** Er soll **gehen.** Darf ich **kommen?** Könnt ihr mir **helfen?**
   b) nach den Verben lernen, lehren, helfen;
   In der ersten Klasse lehrt man die Schüler **lesen.**
   Kinder lernen leicht **schwimmen.**
   Sie half mir den Koffer **tragen.**
   c) nach den Verben der Bewegung, wie kommen, gehen, laufen;
   Die Mutter ging Brot **kaufen.**
   Komm **spazieren!**
   d) nach den Verben bleiben, lassen, werden;
   Das Kind blieb an der Tür **stehen.**
   Er ließ den Brief in den Briefkasten **fallen.**
   Du wirst ihn morgen **sehen.**
   e) nach den Verben sehen, hören, fühlen.
   Ich sehe meinen Freund **kommen.**
   Wir hören ihn **rufen.**
   Sie fühlte ihr Herz **klopfen.**

Merke!

Bei den Verben mit trennbaren Präfixen steht **zu** zwischen dem Präfix und dem Verb.

Er bat mich, eine Zeitung mitzubringen.

15. Das Passiv

Das Passiv wird mit dem Verb **werden** und dem **Partizip II** gebildet. Im Perfekt und Plusquamperfekt des Passivs lautet das Partizip II von werden nicht geworden, sondern **worden.**

Präsens	ich **werde** *gelobt*	Perfekt	ich **bin** *gelobt* **worden**
Imperfekt	ich **wurde** *gelobt*	Plusquam-perfekt	ich **war** *gelobt* **worden**
Futurum	ich **werde** *gelobt* **werden**		

16. Die Zeitformen des Konjunktivs

Präsens

helfen		**fahren**	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich helfe	ich helf-e	ich fahre	ich fahr-e
du hilfst	du helf-e-st	du fährst	du fahr-e-st
er hilft	er helf-e	er fährt	er fahr-e
wir helfen	wir helf-e-n	wir fahren	wir fahr-e-n
ihr helft	ihr helf-e-t	ihr fahrt	ihr fahr-e-t
sie helfen	sie helf-e-n	sie fahren	sie fahr-e-n

Präsens des Konjunktivs = Stamm + Suffiks **-e** + Endungen des Imperfekts des Indikativs

Imperfekt

schreiben	**finden**	**brauchen**
Starke Konjugation		Schwache Konjugation
ich schrieb-e	ich fänd-e	ich brauchte
du schrieb-e-st	du fänd-e-st	du brauchtest
er schrieb-e	er fänd-e	er brauchte
wir schrieb-e-n	wir fänd-e-n	wir brauchten
ihr schrieb-e-t	ihr fänd-e-t	ihr brauchtet
sie schrieb-e-n	sie fänd-e-n	sie brauchten

Schwache Konjugation

Imperfekt des Konjunktivs = Imperfekt des Indikativs

Starke Konjugation

Imperfekt des Konjunktivs = Stamm des Imperfekts des Indikativs + Suffix **-e** + Endungen des Imperfekts des Indikativs

Bei **a, o, u** *Umlaut*

Perfekt

gehen		**werfen**	
ich sei du seist er sei wir seien ihr seiet sie seien	gegangen	ich habe du habest er habe wir haben ihr habet sie haben	geworfen

Perfekt des Konjunktivs = Präsens des Konjunktivs von **haben / sein** + Partizip II

Plusquamperfekt

gehen		**werfen**	
ich wäre du wärest er wäre wir wären ihr wäret sie wären	gegangen	ich hätte du hättest er hätte wir hätten ihr hättet sie hätten	geworfen

Plusquamperfekt des Konjunktivs = Imperfekt des Konjunktivs von **haben / sein** + Partizip II

Futurum gehen	
ich werde du werdest er werde wir werden ihr werdet sie werden	gehen
Futurum des Konjunktivs = Futurum des Konjunktivs von **werden** + Infinitiv	

Konditional gehen	
ich würde du würdest er würde wir würden ihr würdet sie würden	gehen
Konditional = Imperfekt des Konjunktivs von **werden** + Infinitiv	

17. Der Gebrauch des Konjunktivs

Der Konjunktiv wird in Hauptsätzen und auch in Nebensätzen gebraucht.

Der Konjunktiv im Hauptsatz

Im Hauptsatz gebraucht man den Konjunktiv zur Bezeichnung:

1) eines Wunsches;
   Käme er doch! — Tuleks ta ometi!
2) einer Möglichkeit;
   Um sechs Uhr **könnte** er wohl schon zu Hause sein. — Kell kuus võiks ta küll juba kodus olla.
3) eines Befehls.
   Er **denke** an meine Worte! — Ta mõelgu mu sõnadele!

Der Konjunktiv im Nebensatz

Im Nebensatz gebrauchen wir den Konjunktiv:

1) bei der indirekten Rede;
   Er sagt, er **habe** keine Zeit. — Ta ütleb, tal ei olevat aega.

2) bei der indirekten Frage;
   Ich fragte ihn, wohin er **fahre.** — Ma küsisin temalt, kuhu ta sõidab.
   Ich fragte ihn, ob er morgen **fahre.** — Ma küsisin temalt, kas ta homme sõidab.

3) bei einem indirekten Befehl;
   Er rief, ich **solle** schnell kommen. — Ta hüüdis, ma tulgu ruttu.

4) bei einem irrealen Konditionalsatz.
   Wenn er **käme, wäre** ich froh. — Kui ta tuleks, oleksin rõõmus.

Die indirekte Rede

Direkte Rede	Indirekte Rede
Indikativ	Konjunktiv
Er sagte: „**Ich habe** keine Zeit." (Präsens)	Er sagte, er **habe** keine Zeit. (Präsens)
Er sagte: „**Ich hatte** keine Zeit." (Imperfekt) Er sagte: „**Ich habe** keine Zeit **gehabt**." (Perfekt) Er sagte: „**Ich hatte** keine Zeit **gehabt**." (Plusquamperfekt)	Er sagte, er **habe** keine Zeit **gehabt.** (Perfekt)
Er sagte: „**Ich werde** keine Zeit **haben**." (Futurum)	Er sagte, er **werde** keine Zeit **haben.** (Futurum)

Die indirekte Rede

(wenn die Formen des Indikativs und Konjunktivs gleich sind)

Direkte Rede	Indirekte Rede
Indikativ	Konjunktiv
Ich sagte: „Ich **habe** keine Zeit." (Präsens)	Ich sagte, **ich hätte** keine Zeit. (Imperfekt)
Ich sagte: „Ich **hatte** keine Zeit." (Imperfekt) Ich sagte: „Ich **habe** keine Zeit **gehabt**." (Perfekt) Ich sagte: „Ich **hatte** keine Zeit **gehabt**." (Plusquamperfekt)	Ich sagte, **ich hätte** keine Zeit **gehabt**. (Plusquamperfekt)
Ich sagte: „Ich **werde** keine Zeit **haben**." (Futurum)	Ich sagte, **ich würde** keine Zeit **haben**. (Konditional)

Indirekte Rede

mit *daß*	ohne *daß*
Er sagt, daß er keine Zeit **habe**.	Er sagt, er **habe** keine Zeit.

Indirekte Fragesätze

Direkte Frage	Indirekte Frage
Indikativ	Konjunktiv
Ich fragte ihn: „Wohin **fährst** du?" „**Fährst** du aufs Land?" (Präsens)	Ich fragte ihn, wohin er **fahre.** ob er aufs Land **fahre.** (Präsens)
„**Warum kamst** du?" (Imperfekt) „**Hast** du lange **geschlafen?**" (Perfekt) „**Was hattest** du **getan?**" (Plusquamperfekt)	warum er **gekommen sei.** (Perfekt) ob er lange **geschlafen habe.** (Perfekt) was er **getan habe.** (Perfekt)
„**Wann wirst** du **kommen?**" „**Wirst** du bald **kommen?**" (Futurum)	wann er **kommen werde.** ob er bald **kommen werde.** (Futurum)

Indirekte Befehlssätze

Direkter Befehl	Indirekter Befehl
Imperativ	Konjunktiv
Mein Freund rief: „**Komm** schnell!"	Mein Freund rief, ich **solle** schnell **kommen.**
Meine Schwester sagte: „**Besuche** mich bald!"	Meine Schwester sagte, ich **möge** sie bald **besuchen.**

Indirekter Befehlssatz = Präsens des Konjunktivs von { **sollen** / **mögen** } + *Infinitiv*

Gegenwart	Wenn ich heute Zeit **hätte, käme** ich mit. (Imperfekt des Konjunktivs)
Zukunft	Wenn ich morgen Zeit **hätte, käme** ich mit. (Imperfekt des Konjunktivs)
Vergangenheit	Wenn ich gestern Zeit **gehabt hätte, wäre** ich **mitgekommen.** (Plusquamperfekt des Konjunktivs)

18. Das Pronominaladverb

Die Pronominaladverbien werden aus den Adverben **wo, da** und den Dativ- und Akkusativpräpositionen gebildet. Wenn die Präposition mit einem Vokal beginnt, kommt ein „r" zwischen das Adverb und die Präposition:

woran, worauf, daran, darauf

Die Pronominaladverbien werden nur gebraucht, wenn wir von Sachen sprechen.

Präposition	wo + Präposition	da + Präposition
in	worin	darin
an	woran	daran
auf	worauf	darauf
über	worüber	darüber
um	worum	darum
unter	worunter	darunter
vor	wovor	davor
durch	wodurch	dadurch
gegen	wogegen	dagegen
für	wofür	dafür
bei	wobei	dabei
mit	womit	damit
nach	wonach	danach
von	wovon	davon
zu	wozu	dazu

Worauf warten Sie?
Ich warte **darauf**, daß die Versammlung beginnt.
Worüber spricht er?
Er spricht **darüber**, daß er krank ist.
Womit entschuldigt er sich?
Er entschuldigt sich **damit**, daß er viel Arbeit hat.
Wovon erzählt er?
Er erzählt **davon**, daß er eine Reise machen will.

Auf wen warten Sie?
Ich warte auf meine Freunde.

Über wen spricht er?
Er spricht über dich.

Mit wem zusammen hat er den Brief geschrieben?
Er hat den Brief mit mir zusammen geschrieben.
Von wem erzählt er?
Er erzählt von Thomas Mann.

19. Die Rektion der Präpositionen

Genitiv	Dativ	Akkusativ	Dativ *wo? wann?*	Akkusativ *wohin? wie lange?*
statt	aus	durch	an	
trotz	außer	entlang	auf	
während	bei	für	hinter	
	entgegen	gegen	neben	
	gegenüber	ohne	in	
	mit	um	über	
	nach		unter	
	seit		vor	
	von		zwischen	
	zu			

20. Die Verbindung des bestimmten Artikels mit einer Präposition

Maskulina Neutra	Neutra	Feminina
Dativ	*Akkusativ*	*Dativ*
	auf + das = **aufs**	
	für + das = **fürs**	
	durch + das = **durchs**	
vor + dem = **vorm**	vor + das = **vors**	
über + dem = **überm**	über + das = **übers**	
an + dem = **am**	an + das = **ans**	
unter + dem = **unterm**	unter + das = **unters**	
in + dem = **im**	in + das = **ins**	
hinter + dem = **hinterm**	hinter + das = **hinters**	
bei + dem = **beim**	um + das = **ums**	
von + dem = **vom**		
zu + dem = **zum**		zu + der = **zur**

21. Verben mit und ohne Präpositionen, deren Gebrauch im Estnischen ein anderer ist

Genitiv

sich erinnern — mäletama

Er erinnert sich *seines Vaters*. Ta mäletab oma isa.

Dativ

sich anschließen — liituma

Schon früh schloß sich Bertolt Brecht *der kommunistischen Bewegung* an. Juba varakult liitus Bertolt Brecht kommunistliku liikumisega.

befehlen — käskima

Er befahl *mir*, das Zimmer zu verlassen. Ta käskis mul toast lahkuda.

begegnen — kohtama

Im Park begegnete ich *meinem Freunde*. Pargis kohtasin oma sõpra.

danken — tänama

Ich danke *dir* und *deinem Vater*. Tänan sind ja su isa.

folgen — järgnema, jälgima
Folge *mir* ins Haus! Järgne mulle majja!
Wir folgten *dem interessanten Vortrag*. Me jälgisime huvitavat ettekannet.
glauben — uskuma
Du kannst *mir* glauben. Sa võid mind uskuda.
gratulieren — õnnitlema
Wir gratulierten *unserer Mutter* zum Geburtstag. Me õnnitlesime oma ema sünnipäeva puhul.
helfen — aitama
Hilf *mir*, bitte! Aita mind, palun!
lauschen — kuulama
Wir lauschten *der Musik*. Me kuulasime muusikat.
sich nähern — lähenema
Der Zug näherte sich *dem Walde*. Rong lähenes metsale.
zuhören — kuulama
Alle hörten *ihm* aufmerksam zu. Kõik kuulasid teda tähelepanelikult.
zusehen — pealt vaatama
Er konnte stundenlang *dem Spiel* der Kinder zusehen. Ta võis tundide kaupa laste mängu pealt vaadata.

an + Dativ

arbeiten — töötama (millegi kallal)
Er arbeitet **an** *einem neuen Roman*. Ta töötab uue romaani kallal.
sich beteiligen — osa võtma
Sie beteiligte sich aktiv **am** *Aufbau* ihrer Heimat. Ta võttis aktiivselt osa oma kodumaa ülesehitustööst.
erkennen — ära tundma
Man kann ihn leicht **an** *seinem Mantel* erkennen. Teda võib kergesti mantlist ära tunda.
erkranken — haigestuma
Das Kind erkrankte **an** *der Grippe*. Laps haigestus grippi.
sterben — surema
Sein Vater ist **an** *der Schwindsucht* gestorben. Tema isa on tiisikusse surnud.
teilnehmen — osa võtma
Wirst du **an** *der Versammlung* teilnehmen? Kas võtad koosolekust osa?
vorübergehen — mööduma
Viele Menschen gingen **an** *mir* vorüber. Palju inimesi möödus minust.

zweifeln — kahtlema
Niemand zweifelt **an** *deinem Talent.* Keegi ei kahtle sinu andes.

mit + Dativ

beginnen — algama, alustama
Er hat **mit** *dem Klavierspiel* als kleines Kind begonnen. Ta alustas klaverimängu väikese lapsena.

nach + Dativ

greifen — haarama
Sie griff **nach** *meiner Hand.* Ta haaras mu käe.
sich sehnen — igatsema
Im Winter sehnen wir uns **nach** *dem Frühling.* Talvel igatseme kevadet.

von + Dativ

Abschied nehmen — hüvasti jätma
Ich muß **von** *euch* Abschied nehmen. Pean teiega hüvasti jätma.
träumen — unistama, und nägema
Er träumt **von** *einer Fahrt* auf den Mond. Ta unistab sõidust kuu peale.
sich verabschieden — hüvasti jätma
Verabschiedet euch **von** *euren Freunden*! Jätke oma sõpradega hüvasti!

vor + Dativ

Angst haben — kartma
Ich habe keine Angst **vor** *Hunden.* Ma ei karda koeri.
sich fürchten — kartma
Manche Kinder fürchten sich **vor** *dem Gewitter.* Mõned lapsed kardavad äikest.
schützen — kaitsma
Der warme Mantel schützte ihn **vor** *der Kälte.* Soe mantel kaitses teda külma eest.

Akkusativ

anblicken — otsa vaatama
Er blickte *mich* streng an. Ta vaatas mulle rangelt otsa.
anschauen — otsa vaatama
Erstaunt schaute das Kind *den Fremden* an. Üllatunult vaatas laps võõrale otsa.

ansehen — otsa vaatama
Warum siehst du *mich* an? Miks vaatad sa mulle otsa?

anstarren — otsa vahtima
Der Mann starrte *uns* an. Mees vahtis meile otsa.

beantworten — vastama
Er konnte *meine Frage* nicht beantworten. Ta ei suutnud minu küsimusele vastata.

beenden — lõpetama
Morgen werde ich *meinen Aufsatz* beenden. Homme lõpetan oma kirjandi.

erwarten — ootama
Ich erwarte *dich* heute. Ma ootan sind täna.

es gibt — on, leidub
In unserer Stadt gibt es *einen Zoo*. Meie linnas on loomaaed.

haben — omama
Unsere Schule hat *einen großen Garten*. Meie koolil on suur aed.

verlassen — lahkuma
Der Junge verließ *die Schule*. Poiss lahkus koolist.

an + Akkusativ

denken — mõtlema
Wir haben oft **an** *dich* gedacht. Me oleme sageli sinule mõelnud.

erinnern — meenutama
Ich erinnerte ihn **an** *sein Versprechen*. Ma meenutasin talle ta lubadust.

sich erinnern — mäletama
Er erinnerte sich nicht **an** *seine Kindheit*. Ta ei mäletanud oma lapsepõlve.

sich gewöhnen — harjuma
Wir haben uns **an** *die Kälte* gewöhnt. Me oleme külmaga harjunud.

glauben — uskuma (kellessegi, millessegi)
Die Sowjetmenschen glauben **an** *den Sieg* des Friedens. Nõukogude inimesed usuvad rahu võidusse.

auf + Akkusativ

antworten — vastama
Antworten Sie **auf** *meine Frage*! Vastake mu küsimusele!

aufpassen — tähele panema
Paß **auf** *den Verkehr* auf! Pane liiklust tähele!

sich freuen — rõõmustama
Ich freue mich **auf** *den Sonntag*. Ma rõõmustan pühapäeva üle.

sich stürzen — sööstma
Die Kinder stürzten sich **auf** *den Apfelkorb*. Lapsed sööstsid õunakorvi kallale.

warten — ootama
Auf *wen* wartet ihr? Keda te ootate?

für + Akkusativ

halten — pidama (kellekski, millekski)
Ich halte ihn **für** *einen guten Menschen*. Ma pean teda heaks inimeseks.

sich interessieren — huvituma
Interessierst du dich **fürs** *Theater*? Kas sa huvitud teatrist?

kämpfen — võitlema
Wir kämpfen **für** *den Frieden*. Me võitleme rahu eest.

um + Akkusativ

bitten — paluma
Er bat mich **um** *einen Bleistift*. Ta palus minult pliiatsit.

Merke!
Die Verben **vergessen, verlieren, verschwinden, verstecken, lassen, bleiben** und **ankommen** werden mit dem Dativ gebraucht.
Sie hat ihre Bücher in der Schule, im Kino, in der Bibliothek vergessen.
Ich habe meinen Federhalter auf der Straße, in der Straßenbahn, im Park verloren.
Der Mond verschwand hinter einer Wolke, hinter dem Walde, hinter dem Hause.
Der Junge versteckte sich hinter dem Schrank, unter dem Bett, in der Klasse.
Er ließ sein Heft auf dem Tisch, auf der Bank, in der Küche liegen.
Wir blieben zwei Tage in der Stadt, auf dem Lande, zu Hause.
Die Sportler sind heute auf dem Bahnhof, in der Stadt, im Dorf angekommen.

22. Die Wortfolge im Satz

Wenn das Prädikat hinter dem Subjekt steht, haben wir die gerade Wortfolge im Satz.

Wenn das Prädikat vor dem Subjekt steht, haben wir die versetzte Wortfolge.

Gerade Wortfolge			Versetzte Wortfolge		
S.	P.			P.	S.
Ich	fahre	im Sommer aufs Land.	Im Sommer	fahre	ich aufs Land.
S.	P.			P.	S.
Es	schneit	im Winter.	Im Winter	schneit	es.

Wir gebrauchen die versetzte Wortfolge, wenn am Anfang des Satzes nicht das Subjekt, sondern ein anderes Satzglied steht:

	P.	S.
Auf der Straße	fahren	Autos.

	P.	S.
Gestern	besuchte	ich meinen Bruder.

23. Die Stellung des Prädikats im Satz

Das Prädikat steht an zweiter Stelle im Satz, nur in Befehlssätzen und Fragesätzen ohne Fragewort steht das Prädikat am Anfang des Satzes:

1.	2.	
Sein Vater	arbeitet	in dieser Fabrik.
In dieser Fabrik	arbeitet	sein Vater.
Wo	arbeitet	sein Vater?

aber:

1.	
Arbeitet	er in dieser Fabrik?
Ist	er zu Hause?
Geht	nach Hause!

Wenn das Prädikat eine zusammengesetzte Zeitform oder ein Verb mit trennbarem Präfix ist, steht der konjugierte Teil des

Prädikats an 2. Stelle im Satz, der nicht konjugierte Teil aber am Ende des Satzes:

	2.	
Heute	**hat**	es **geschneit.**
Er	**zog**	seinen Wintermantel **an.**

24. Die Konjunktion

Die Konjunktionen verbinden Sätze oder Wörter im Satz. Es gibt zwei Arten von Konjunktionen: 1) koordinierende Konjunktionen und 2) subordinierende Konjunktionen.

Die koordinierenden Konjunktionen

Koordinierende Konjunktionen	Wortfolge	Beispiel
und	gerade	Es regnet, **und** die Sonne scheint. (S P)
aber	gerade	Ich wartete, **aber** er kam nicht. (S P)
oder	gerade	Er las, **oder** er schrieb. (S)
denn	gerade	Er hat gute Noten, **denn** er lernt. (S P)
sondern	gerade	Sie weint nicht, **sondern** sie lacht. (S P)
dann	versetzt	Zuerst arbeitet er, **dann** geht er spazieren. (P S)
darauf	versetzt	Sie ging auf den Markt, **darauf** kochte sie das Mittagessen. (P S)
darum	versetzt	Er war sehr müde, **darum** schloß er die Augen. (P S)

Merke!

Nach den Konjunktionen **und, aber, oder, denn** und **sondern** haben wir die gerade Wortfolge im Satz, nach den anderen koordinierenden Konjunktionen steht die versetzte Wortfolge.

Die subordinierenden Konjunktionen

Subordinierende Konjunktion	Beispiel
als	**Als** es hell **wurde**, stand er auf.
wenn	**Wenn** es warm **war**, badeten wir.
weil	Er kam nicht, **weil** er krank **war.**
da	Sie konnte nicht antworten, **da** sie gefehlt **hatte.**
ob	Schreibe mir, **ob** du einverstanden **bist.**
bevor	**Bevor** ich nach Hause **fuhr**, besuchte ich ihn.
nachdem	**Nachdem** er angekommen **war**, telefonierte er mir.
während	**Während** wir **schliefen**, hatte es angefangen zu regnen.
bis	Er arbeitete, **bis** es Mitternacht **schlug.**
daß	Es freut mich, **daß** ihr gekommen **seid.**
damit	Ich hole dir ein Auto, **damit** du dich nicht **verspätest.**

Merke!

Mit dem Imperfekt und mit dem Plusquamperfekt gebrauchen wir die Konjunktion **als** bei einer einmaligen Tätigkeit, bei einer mehrmaligen Tätigkeit gebrauchen wir die Konjunktion **wenn.**

Bei den anderen Zeitformen gebrauchen wir **wenn.**

In Nebensätzen steht der konjugierte Teil des Prädikats immer am Ende des Satzes.

25. Der zusammengesetzte Satz

Zusammengesetzte Sätze können Satzverbindungen oder Satzgefüge sein.

Die Satzverbindung

Die Satzverbindung besteht aus selbständigen Sätzen. Diese Sätze können 1) ohne Konjunktionen oder 2) mit Hilfe der koordinierenden Konjunktionen, wie **und, oder, aber, denn, darum, dann** verbunden werden:

1. Mein Vater sitzt im Zimmer, er liest die Zeitung.

2. Gestern wollte ich trainieren, **aber** es regnete.
Abends lese ich, **oder** ich gehe ins Theater.
Ich muß aufstehen, **denn** es ist schon spät.

Das Satzgefüge

Das Satzgefüge besteht aus Hauptsätzen und zu ihnen gehörenden Nebensätzen. Die Haupt- und Nebensätze können 1) ohne Konjunktionen oder 2) mit Hilfe der subordinierenden Konjunktionen, wie **als, wenn, nachdem, weil, daß, ob** zu einem Satzgefüge verbunden werden:

1) Ich glaube, er kommt.
2) Ich glaube, **daß** er kommt.
Ich warte, **bis** er kommt.

Wenn der Nebensatz im Satzgefüge vor dem Hauptsatz steht, haben wir im Hauptsatz die versetzte Wortfolge:

P. S.
Als ich in Moskau war, besuchte ich das Museum.

26. Die Wortfolge im Nebensatz

In Nebensätzen, die mit einer Konjunktion beginnen, steht das einfache Prädikat am Ende des Satzes. Bei zusammengesetzten Zeitformen steht der konjugierte Teil des Prädikats am Ende des Satzes und der nicht konjugierte Teil an vorletzter Stelle:

Wir wissen, daß die Sowjetunion für den Frieden **kämpft.**
Wir wissen, daß die Sowjetunion für den Frieden **gekämpft hat.**
Wir wissen, daß die Sowjetunion immer für den Frieden **kämpfen wird.**

In Nebensätzen wird das Präfix der trennbaren Verben im Präsens und Imperfekt nicht getrennt:

Wir freuen uns, daß ihr an der Versammlung **teilnehmt.**
Er erzählte, daß er **fortfährt.**

27. Tabellen

Deklination

a) Substantiv

Singular			
Starke Deklination		Schwache Deklination	Weibliche Deklination
Maskulinum	Neutrum	Maskulinum	Femininum
der Zug	das Auto	der Kommunist	die Stadt
des Zuges	des Autos	des Kommunisten	der Stadt
dem Zuge	dem Auto	dem Kommunisten	der Stadt
den Zug	das Auto	den Kommunisten	die Stadt
Plural			
die Züge	die Autos	die Kommunisten	die Städte
der Züge	der Autos	der Kommunisten	der Städte
den Zügen	den Autos	den Kommunisten	den Städten
die Züge	die Autos	die Kommunisten	die Städte

b) Adjektiv

1. Schwache Deklination

	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Singular	der blaue Rock	welche blaue Mütze	dieses blaue Kleid
	des blauen Rockes	welcher blauen Mütze	dieses blauen Kleides
	dem blauen Rock	welcher blauen Mütze	diesem blauen Kleid(e)
	den blauen Rock	welche blaue Mütze	dieses blaue Kleid
Plural	die blauen Röcke	welche blauen Mützen	diese blauen Kleider
	der blauen Röcke	welcher blauen Mützen	dieser blauen Kleider
	den blauen Röcken	welchen blauen Mützen	diesen blauen Kleidern
	die blauen Röcke	welche blauen Mützen	diese blauen Kleider

2. Starke Deklination

	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Singular	neuer Sportplatz	neue Säge	neues Radio
	neuen Sportplatzes	neuer Säge	neuen Radios
	neuem Sportplatz	neuer Säge	neuem Radio
	neuen Sportplatz	neue Säge	neues Radio
Plural	neue Sportplätze	neue Sägen	neue Radios
	neuer Sportplätze	neuer Sägen	neuer Radios
	neuen Sportplätzen	neuen Sägen	neuen Radios
	neue Sportplätze	neue Sägen	neue Radios

3. Gemischte Deklination

	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Singular	ein reiner Teller	meine reine Tasse	kein reines Messer
	eines reinen Tellers	meiner reinen Tasse	keines reinen Messers
	einem reinen Teller	meiner reinen Tasse	keinem reinen Messer
	einen reinen Teller	meine reine Tasse	kein reines Messer
Plural	reine Teller	meine reinen Tassen	keine reinen Messer
	reiner Teller	meiner reinen Tassen	keiner reinen Messer
	reinen Tellern	meinen reinen Tassen	keinen reinen Messern
	reine Teller	meine reinen Tassen	keine reinen Messer

Konjugation der Verben

a) Hilfsverben: sein, haben, werden

sein — war — gewesen (s)

Präsens

Indikativ	Konjunktiv
ich bin	ich sei
du bist	du sei(e)st
er, sie, es ist	er, sie, es sei
wir sind	wir seien
ihr seid	ihr seiet
sie sind	sie seien

Imperfekt

Indikativ	Konjunktiv
ich war	ich wäre
du warst	du wärest
er, sie, es war	er, sie, es wäre
wir waren	wir wären
ihr wart	ihr wäret
sie waren	sie wären

Perfekt

Indikativ	Konjunktiv
ich bin	ich sei
du bist	du sei(e)st
er, sie, es ist	er, sie, es sei
wir sind	wir seien
ihr seid	ihr seiet
sie sind	sie seien

gewesen

Plusquamperfekt

Indikativ	Konjunktiv
ich war	ich wäre
du warst	du wärest
er, sie, es war	er, sie, es wäre
wir waren	wir wären
ihr wart	ihr wäret
sie waren	sie wären

gewesen

Futurum

Indikativ	Konjunktiv
ich werde	ich werde
du wirst	du werdest
er, sie, es wird	er, sie, es werde
wir werden	wir werden
ihr werdet	ihr werdet
sie werden	sie werden

sein

Konditional

ich würde
du würdest
er, sie, es würde
wir würden
ihr würdet
sie würden

sein

Imperativ

sei! seid! sei(e)n Sie!

haben

haben — hatte — gehabt

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich habe	ich habe	ich hatte	ich hätte
du hast	du habest	du hattest	du hättest
er, sie, es: hat	er, sie, es: habe	er, sie, es: hatte	er, sie, es: hätte
wir haben	wir haben	wir hatten	wir hätten
ihr habt	ihr habet	ihr hattet	ihr hättet
sie haben	sie haben	sie hatten	sie hätten

Perfekt		Plusquamperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich habe du hast er, sie, es: hat wir haben ihr habt sie haben — gehabt	ich habe du habest er, sie, es: habe wir haben ihr habt sie haben — gehabt	ich hatte du hattest er, sie, es: hatte wir hatten ihr hattet sie hatten — gehabt	ich hätte du hättest er, sie, es: hätte wir hätten ihr hättet sie hätten — gehabt

Futurum		Konditional
Indikativ	Konjunktiv	
ich werde du wirst er, sie, es: wird wir werden ihr werdet sie werden — haben	ich werde du werdest er, sie, es: werde wir werden ihr werdet sie werden — haben	ich würde du würdest er, sie, es: würde wir würden ihr würdet sie würden — haben

Imperativ		
habe!	habt!	haben Sie!

werden

werden — wurde — geworden (s)

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich werde	ich werde	ich wurde	ich würde
du wirst	du werdest	du wurdest	du würdest
er / sie / es } wird	er / sie / es } werde	er / sie / es } wurde	er / sie / es } würde
wir werden	wir werden	wir wurden	wir würden
ihr werdet	ihr werdet	ihr wurdet	ihr würdet
sie werden	sie werden	sie wurden	sie würden

Perfekt		Plusquamperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich bin	ich sei	ich war	ich wäre
du bist	du sei(e)st	du warst	du wärest
er / sie / es } ist	er / sie / es } sei	er / sie / es } war	er / sie / es } wäre
wir sind	wir seien	wir waren	wir wären
ihr seid	ihr seiet	ihr wart	ihr wäret
sie sind } geworden	sie seien } geworden	sie waren } geworden	sie wären } geworden

Futurum		Konditional	
Indikativ	Konjunktiv		
ich werde	ich werde	ich würde	
du wirst	du werdest	du würdest	
er / sie / es } wird	er / sie / es } werde	er / sie / es } würde	
wir werden	wir werden	wir würden	
ihr werdet	ihr werdet	ihr würdet	
sie werden } werden	sie werden } werden	sie würden } werden	

Imperativ
werde! werdet! werden Sie!

b) Schwache Konjugation

fragen

fragen — fragte — gefragt

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich frage	ich frage	ich fragte	ich fragte
du fragst	du fragest	du fragtest	du fragtest
er / sie / es fragt	er / sie / es frage	er / sie / es fragte	er / sie / es fragte
wir fragen	wir fragen	wir fragten	wir fragten
ihr fragt	ihr fraget	ihr fragtet	ihr fragtet
sie fragen	sie fragen	sie fragten	sie fragten

Perfekt		Plusquamperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich habe	ich habe	ich hatte	ich hätte
du hast	du habest	du hattest	du hättest
er / sie / es hat	er / sie / es habe	er / sie / es hatte	er / sie / es hätte
wir haben	wir haben	wir hatten	wir hätten
ihr habt	ihr habet	ihr hattet	ihr hättet
sie haben gefragt	sie haben gefragt	sie hatten gefragt	sie hätten gefragt

Futurum		Konditional
Indikativ	Konjunktiv	
ich werde	ich werde	ich würde
du wirst	du werdest	du würdest
er / sie / es wird	er / sie / es werde	er / sie / es würde
wir werden	wir werden	wir würden
ihr werdet	ihr werdet	ihr würdet
sie werden fragen	sie werden fragen	sie würden fragen

Imperativ
frage! fragt! fragen Sie!

c) Starke Konjugation

singen

singen — sang — gesungen

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich singe	ich singe	ich sang	ich sänge
du singst	du singest	du sangst	du sängest
er / sie / es } singt	er / sie / es } singe	er / sie / es } sang	er / sie / es } sänge
wir singen	wir singen	wir sangen	wir sängen
ihr singt	ihr singet	ihr sangt	ihr sänget
sie singen	sie singen	sie sangen	sie sängen

Perfekt		Plusquamperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich habe	ich habe	ich hatte	ich hätte
du hast	du habest	du hattest	du hättest
er / sie / es } hat	er / sie / es } habe	er / sie / es } hatte	er / sie / es } hätte
wir haben	wir haben	wir hatten	wir hätten
ihr habt	ihr habet	ihr hattet	ihr hättet
sie haben } gesungen	sie haben } gesungen	sie hatten } gesungen	sie hätten } gesungen

Futurum		Konditional	
Indikativ	Konjunktiv		
ich werde	ich werde	ich würde	
du wirst	du werdest	du würdest	
er / sie / es } wird	er / sie / es } werde	er / sie / es } würde	
wir werden	wir werden	wir würden	
ihr werdet	ihr werdet	ihr würdet	
sie werden } singen	sie werden } singen	sie würden } singen	

Imperativ
sing(e)! singt! singen Sie!

d) Reflexive Verben

sich freuen

sich freuen — freute sich — sich gefreut

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich freue mich	ich freue mich	ich freute mich	ich freute mich
du freust dich	du freuest dich	du freutest dich	du freutest dich
er / sie / es } freut sich	er / sie / es } freue sich	er / sie / es } freute sich	er / sie / es } freute sich
wir freuen uns	wir freuen uns	wir freuten uns	wir freuten uns
ihr freut euch	ihr freuet euch	ihr freutet euch	ihr freutet euch
sie freuen sich	sie freuen sich	sie freuten sich	sie freuten sich

Perfekt		Plusquamperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich habe mich du hast dich er / sie / es } hat sich wir haben uns ihr habt euch sie haben sich } gefreut	ich habe mich du habest dich er / sie / es } habe sich wir haben uns ihr habet euch sie haben sich } gefreut	ich hatte mich du hattest dich er / sie / es } hatte sich wir hatten uns ihr hattet euch sie hatten sich } gefreut	ich hätte mich du hättest dich er / sie / es } hätte sich wir hätten uns ihr hättet euch sie hätten sich } gefreut

Futurum		Konditional
Indikativ	Konjunktiv	
ich werde mich du wirst dich er / sie / es } wird sich wir werden uns ihr werdet euch sie werden sich } freuen	ich werde mich du werdest dich er / sie / es } werde sich wir werden uns ihr werdet euch sie werden sich } freuen	ich würde mich du würdest dich er / sie / es } würde sich wir würden uns ihr würdet euch sie würden sich } freuen

Imperativ
freue dich! freut euch! freuen Sie sich!

e) Verben mit trennbaren Präfixen

einsteigen

einsteigen — stieg ein — eingestiegen (s)

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich steige ein	ich steige ein	ich stieg ein	ich stiege ein
du steigst ein	du steigest ein	du stiegst ein	du stiegest ein
er / sie / es } steigt ein	er / sie / es } steige ein	er / sie / es } stieg ein	er / sie / es } stiege ein
wir steigen ein	wir steigen ein	wir stiegen ein	wir stiegen ein
ihr steigt ein	ihr steiget ein	ihr stiegt ein	ihr stieget ein
sie steigen ein	sie steigen ein	sie stiegen ein	sie stiegen ein

Perfekt		Plusquamperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich bin du bist er / sie / es } ist wir sind ihr seid sie sind } eingestiegen	ich sei du sei(e)st er / sie / es } sei wir seien ihr seiet sie seien } eingestiegen	ich war du warst er / sie / es } war wir waren ihr wart sie waren } eingestiegen	ich wäre du wärest er / sie / es } wäre wir wären ihr wäret sie wären } eingestiegen

Futurum		Konditional
Indikativ	Konjunktiv	
ich werde du wirst er / sie / es } wird wir werden ihr werdet sie werden } einsteigen	ich werde du werdest er / sie / es } werde wir werden ihr werdet sie werden } einsteigen	ich würde du würdest er / sie / es } würde wir würden ihr würdet sie würden } einsteigen

Imperativ
steige ein! steigt ein! steigen Sie ein!

f) Modalverben

können

können — konnte — gekonnt

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich kann	ich könne	ich konnte	ich könnte
du kannst	du könnest	du konntest	du könntest
er / sie / es } kann	er / sie / es } könne	er / sie / es } konnte	er / sie / es } könnte
wir können	wir können	wir konnten	wir könnten
ihr könnt	ihr könnet	ihr konntet	ihr könntet
sie können	sie können	sie konnten	sie könnten

Perfekt		Plusquamperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich habe	ich habe	ich hatte	ich hätte
du hast	du habest	du hattest	du hättest
er / sie / es } hat	er / sie / es } habe	er / sie / es } hatte	er / sie / es } hätte
wir haben	wir haben	wir hatten	wir hätten
ihr habt	ihr habet	ihr hattet	ihr hättet
sie haben } gekonnt	sie haben } gekonnt	sie hatten } gekonnt	sie hätten } gekonnt

Futurum		Konditional
Indikativ	Konjunktiv	
ich werde	ich werde	ich würde
du wirst	du werdest	du würdest
er / sie / es } wird	er / sie / es } werde	er / sie / es } würde
wir werden	wir werden	wir würden
ihr werdet	ihr werdet	ihr würdet
sie werden } können	sie werden } können	sie würden } können

g) Passiv

Präsens	Imperfekt	Futurum
ich werde du wirst er wird wir werden ihr werdet sie werden } gefragt	ich wurde du wurdest er wurde wir wurden ihr wurdet sie wurden } gefragt	ich werde du wirst er wird wir werden ihr werdet sie werden } gefragt werden

Perfekt	Plusquamperfekt
ich bin du bist er ist wir sind ihr seid sie sind } gefragt worden	ich war du warst er war wir waren ihr wart sie waren } gefragt worden

28. Grundformen der Verben

Infinitiv	Imperfekt	Partizip II
'annehmen	nahm 'an	'angenommen
'anschließen, sich	schloß sich 'an	sich 'angeschlossen
'anwachsen	wuchs [u:] 'an	(ist) 'angewachsen
'anziehen	zog [o:] 'an	'angezogen
'auffallen	fiel 'auf	(ist) 'aufgefallen
'ausbrechen	brach [a:] 'aus	(ist) 'ausgebrochen
'ausleihen	lieh 'aus	'ausgeliehen
'ausziehen	zog [o:] 'aus	'ausgezogen
befinden, sich	befand sich	sich befunden
begießen	begoß [ɔ]	begossen
beginnen	begann	begonnen
begreifen	begriff	begriffen
bekommen	bekam [a:]	bekommen
beschließen	beschloß [ɔ]	beschlossen

Infinitiv	Imperfekt	Partizip II
besprechen	besprach [a:]	besprochen
bestehen	bestand	bestanden
betreiben	betrieb	betrieben
beweisen	bewies	bewiesen
binden	band	gebunden
bitten	bat [a:]	gebeten
bleiben	blieb	(ist) geblieben
brechen	brach [a:]	(ist) gebrochen
brennen	brannte	gebrannt
bringen	brachte	gebracht
denken	dachte	gedacht
dreschen	drasch, drosch	gedroschen
dringen	drang	(ist) gedrungen
durch'dringen	durch'drang	durch'drungen
dürfen	durfte	gedurft
'einladen	lud [u:] 'ein	'eingeladen
'eintreten	trat [a:] 'ein	(ist) 'eingetreten
'einziehen	zog [o:] 'ein	(ist) 'eingezogen
empfangen	empfing	empfangen
enthalten	enthielt	enthalten
erfahren	erfuhr	erfahren
erfinden	erfand	erfunden
ergreifen	ergriff	ergriffen
erhalten	erhielt	erhalten
erkennen	erkannte	erkannt
erklingen	erklang	(ist) erklungen
erringen	errang	errungen
erscheinen	erschien	(ist) erschienen
erschrecken	erschrak [a:]	(ist) erschrocken
ertrinken	ertrank	(ist) ertrunken
essen	aß [a:]	gegessen
fahren	fuhr	(ist) gefahren
fallen	fiel	(ist) gefallen
fangen	fing	gefangen
finden	fand	gefunden
fliegen	flog [o:]	(ist) geflogen
fliehen	floh	(ist) geflohen
fließen	floß [ɔ]	(ist) geflossen
fressen	fraß [a:]	gefressen
geben	gab [a:]	gegeben
gefallen	gefiel	gefallen
gehen	ging	(ist) gegangen

Infinitiv	Imperfekt	Partizip II
gelingen	gelang	(ist) gelungen
geschehen	geschah	(ist) geschehen
gestehen	gestand	gestanden
gewinnen	gewann	gewonnen
graben	grub [u:]	gegraben
greifen	griff	gegriffen
haben	hatte	gehabt
halten	hielt	gehalten
hängen	hing	gehangen
heben	hob [o:]	gehoben
'heimkommen	kam [a:] 'heim	(ist) 'heimgekommen
heißen	hieß	geheißen
helfen	half	geholfen
'hochziehen	zog [o:] 'hoch	'hochgezogen
kennen	kannte	gekannt
klingen	klang	geklungen
kommen	kam [a:]	(ist) gekommen
können	konnte	gekonnt
kriechen	kroch [ɔ]	(ist) gekrochen
lassen	ließ	gelassen
laufen	lief	(ist) gelaufen
lesen	las [a:]	gelesen
liegen	lag [a:]	gelegen
lügen	log [o:]	gelogen
messen	maß [a:]	gemessen
müssen	mußte	gemußt
'nachschlagen	schlug [u:] 'nach	'nachgeschlagen
nehmen	nahm	genommen
nennen	nannte	genannt
pfeifen	pfiff	gepfiffen
raten	riet	geraten
reiten	ritt	(ist) geritten
rennen	rannte	(ist) gerannt
riechen	roch [ɔ]	gerochen
rufen	rief	gerufen
schaffen	schuf [u:]	geschaffen
scheinen	schien	geschienen
schieben	schob [o:]	geschoben
schießen	schoß [ɔ]	geschossen
schlafen	schlief	geschlafen
schlagen	schlug [u:]	geschlagen
schreiben	schrieb	geschrieben
schreien	schrie	geschrien

Infinitiv	Imperfekt	Partizip II
schreiten	schritt	(ist) geschritten
schweigen	schwieg	geschwiegen
schwimmen	schwamm	(ist) geschwommen
sehen	sah	gesehen
sein	war [a:]	(ist) gewesen
senden	sandte oder sendete	gesandt oder gesendet
singen	sang	gesungen
sinken	sank	(ist) gesunken
sitzen	saß [a:]	gesessen
sprechen	sprach [a:]	gesprochen
springen	sprang	(ist) gesprungen
stehen	stand	gestanden
stehlen	stahl	gestohlen
steigen	stieg	(ist) gestiegen
sterben	starb	(ist) gestorben
streichen	strich	gestrichen
tragen	trug [u:]	getragen
treffen	traf [a:]	getroffen
treiben	trieb	getrieben
trinken	trank	getrunken
treten	trat [a:]	(ist) getreten
tun [u:]	tat [a:]	getan [a:]
über'bringen	über'brachte	über'bracht
über'fallen	über'fiel	über'fallen
über'nehmen	über'nahm	über'nommen
um'geben	um'gab [a:]	um'geben
unter'brechen	unter'brach [a:]	unter'brochen [ɔ]
unter'halten, sich	unter'hielt sich	sich unter'halten
unter'scheiden	unter'schied	unter'schieden
unter'streichen	unter'strich [ī]	unter'strichen [ī]
verbinden	verband	verbunden
verbrennen	verbrannte	verbrannt
verbringen	verbrachte	verbracht
vergehen	verging	(ist) vergangen
vergessen	vergaß [a:]	vergessen
verlassen	verließ	verlassen
verlieren	verlor [o:]	verloren [o:]
verschreiben	verschrieb	verschrieben
verschwinden	verschwand	(ist) verschwunden
versprechen	versprach [a:]	versprochen [ɔ]
verstehen	verstand	verstanden
verzeihen	verzieh	verziehen

Infinitiv	Imperfekt	Partizip II
'vordringen	drang 'vor	(ist) 'vorgedrungen
'vornehmen, sich	nahm sich 'vor	sich 'vorgenommen
'vorschlagen	schlug [u:] 'vor	'vorgeschlagen
wachsen	wuchs [u:]	(ist) gewachsen
waschen	wusch [u:]	gewaschen
werden	wurde	(ist) geworden
werfen	warf	geworfen
wiegen	wog [o:]	gewogen
wissen	wußte	gewußt
zerbrechen	zerbrach [a:]	zerbrochen [ɔ]
zerschneiden	zerschnitt	zerschnitten
zerspringen	zersprang	(ist) zersprungen
ziehen	zog [o:]	gezogen
'zufrieren	fror [o:] 'zu	(ist) 'zugefroren
'zuschieben	schob [o:] 'zu	'zugeschoben

ÜBUNGEN

Nr. 1

(Zeitformen des Aktivs; Imperativ; Wortfolge)

1. Bilden Sie die 3. Person Singular!

1. Ich nehme mir einen Apfel. 2. Wir sind damit einverstanden. 3. Wollt ihr euch keinen Apfel verdienen? 4. Ihr tretet neben den Apfelkorb. 5. Morgen müssen wir um halb sieben aufstehen. 6. Du sollst nachdenken. 7. Ich esse Brot und trinke Milch.

2. Wie ist der Plural?

1. *Ich gewöhnte mich* schnell an die Feldarbeit. 2. *Hast du dich* auf dem Lande wohlgefühlt? 3. *Ärgere dich* nicht! 4. *Ich freue mich* über die neuen Bücher. 5. Wofür *interessierst du dich?* 6. *Der Zug wird sich* bald in Bewegung setzen. 7. Um sieben Uhr *muß ich mich* auf den Weg machen. 8. *Kleide dich* heute warm an! 9. *Er wunderte sich* über den Jungen. 10. *Setz dich*!

3. *haben* **oder** *sein?*

1. Die Sonne — in diesem Sommer wenig geschienen. 2. Wann — er erschienen? 3. Gestern — der Vorsitzende der Kollektivwirtschaft zu uns aufs Feld gekommen. 4. Heute — ich eine Fünf bekommen. 5. Wir — nur sechs Stunden geschlafen. 6. Du — schon um 10 Uhr eingeschlafen. 7. Mein Vater — nach Moskau gefahren. 8. Wann — ihr das erfahren?

4. Lesen Sie folgende Sätze im Perfekt!

Beispiel: Im vorigen Jahr regnete es viel.
Im vorigen Jahr **hat** es viel **geregnet.**

1. Im vorigen Jahr regnete es viel. 2. Wie lange bleibt er in Tallinn? 3. Meine Mutter freut sich sehr. 4. Sein Großvater starb im November. 5. Wo waren Sie heute? 6. Ich werde meine Ferien am Meer verbringen. 7. Mein Freund wird Lehrer. 8. Der Zug fährt nach Riga.

5. Bilden Sie alle Zeitformen des Aktivs!

1. Die Schüler nehmen am Ernteeinsatz teil. 2. Die 11. Klasse arbeitet im Kolchos „Roter Stern". 3. Ihr gewöhnt euch schnell an die Arbeit. 4. Niemand klagt über Rückenschmerzen. 5. Wir stehen früh auf.

6. Wie ist der Imperativ?

Beispiel: sich nicht wundern

Wundere dich nicht!
Wundert euch nicht!
Wundern Sie sich nicht!

sich nicht wundern
sich nicht ärgern
sich nicht beeilen
sich nicht umschauen
sich freuen
sich verabschieden
sich ankleiden
sich auf den Weg machen

7. Wie ist der Imperativ!

Beispiel: den Bleistift aufheben

Hebe den Bleistift **auf!**
Hebt den Bleistift **auf!**
Heben Sie den Bleistift **auf!**

den Bleistift aufheben
den Mantel ablegen
sich am Schalter anstellen
nichts vergessen
mich mitnehmen
nicht weglaufen

8. Übersetzen Sie!

1. Võta mantel seljast! 2. Istuge! 3. Pange palun hästi tähele! 4. Sulgege aken! 5. Ava uks! 6. Tule tahvli juurde! 7. Võta kriit ja kirjuta! 8. Ärge tõuske! 9. Lugege veel kord! 10. Anna mulle oma vihik!

9. Gebrauchen Sie in folgenden Sätzen die versetzte Wortfolge!

1. Man sieht überall gelbe Stoppelfelder. 2. Die Schüler nahmen auch in diesem Jahr am Ernteeinsatz teil. 3. Man kann Tag für Tag fröhliche Jungen und Mädchen auf den Kartoffelfeldern sehen. 4. Man klagt hin und wieder über Rückenschmerzen. 5. Niemand ist abends müde.

Nr. 2

(Passiv; Gebrauch des Artikels; Plural der Substantive; Wortfolge; Rektion)

1. Nennen Sie Maschinen, die bei der Feldarbeit gebraucht werden, und sagen Sie, was man mit ihnen macht!

Beispiel: **die Egge** — a) Man eggt mit der Egge.
b) Mit der Egge wird geeggt.

2. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Was wird im Frühling gepflanzt? 2. Was wird im Frühling gesät? 3. Was wird im Herbst gesät? 4. Wann wird das Gras gemäht? 5. Was wird im Herbst gedroschen? 6. Was wird im Garten geerntet?

3. Lesen Sie die Sätze im Imperfekt des Passivs!

auslachen	Otto — von seinen Mitschülern —.
ablegen	Die Mäntel — in der Garderobe —.
beantworten	Die schwersten Fragen — richtig —.
dreschen	Das Korn — von den Bauern —.
mähen	Das Gras — mit der Mähmaschine —.

4. Lesen Sie die Sätze im Futurum des Passivs!

Beispiel: Die Arbeit wird bald beendet.
Die Arbeit **wird** bald **beendet werden.**

1. Die Arbeit wird bald beendet. 2. Das Getreide wird geerntet. 3. Die Stoppelfelder werden gepflügt. 4. Am Abend wird Ball gespielt. 5. In der Deutschstunde werden viele Fragen gestellt. 6. Du wirst oft aufgerufen. 7. Alle Aufgaben werden schnell gelöst. 8. Ihr werdet um 7 Uhr geweckt.

5. Wo wird das Substantiv mit dem bestimmten Artikel, wo mit dem unbestimmten Artikel, wo ohne Artikel gebraucht?

— Schüler unserer Schule arbeiteten auf — größten Kartoffelfeld — Kolchos „Roter Stern". Eines Tages näherte sich — Mann — Schülern. — Mann trug — Korb mit — Äpfeln. — dicke Otto griff nach — größten Apfel. Als er — zweiten Apfel nehmen wollte, sagte — Helga: „Ihr müßt zuerst — Fragen beantworten. — Fragen lauten: Welche Länder exportieren — Tee? Was exportiert — Schweiz? Was fand 1964 in — Japan statt? Wohin fließt — Wolga?"

6. Lesen Sie die Sätze im Plural!

1. Peter nimmt ein Buch, ein Heft, einen Bleistift und einen Federhalter. Er steckt das Buch, das Heft, den Bleistift und den Federhalter in seine Schultasche.
2. Wir kauften ein neues Kleid und einen neuen Mantel. Das neue Kleid und der neue Mantel hängen im Schrank.
3. Vor dem Fenster hängt ein Vorhang. Der Vorhang ist bunt.
4. Der Traktor zieht einen Pflug und eine Egge übers Feld.

7. Verbinden Sie folgende Sätze durch die eingeklammerten Konjunktionen und gebrauchen Sie nach diesen Konjunktionen die gerade Wortfolge!

1. Der Sommer ist vorbei, schon hat das Laub begonnen gelb zu werden (und). 2. Es regnet oft, tagelang hat der Wind um alle Ecken gepfiffen (und). 3. Eines Morgens erwachst du früh, zwischen den Fenstervorhängen blitzt ein schmaler Streifen von leuchtendem Blau in dein Zimmer (denn). 4. Du öffnest das Fenster, ins Zimmer strömt Sonnenlicht (und). 5. Der Kalender zeigt den 15. Oktober, heute ist es wie im Frühling (aber). 6. Nun sitzt du nicht lange im Zimmer, schnell eilst du hinaus ins Freie (sondern).

8. Wie ist die Rektion?

Beispiel: Wir freuten uns — (das schöne Wetter).
Wir freuten uns **über das schöne Wetter.**

1. Wir freuten uns — (das schöne Wetter). 2. Alle Jungen wollten — (die Arbeitsgemeinschaft) für Technik teilnehmen. 3. Wir halfen (die Kollektivbauern) beim Dreschen. 4. Mein Bruder hat sich schnell — (die Arbeit) in der Fabrik gewöhnt. 5. Die Kinder stürzten sich — (den Apfelkorb). 6. Ich kann (diese Frage) nicht beantworten. 7. Er griff schnell — (sein Bleistift) und begann zu schreiben. 8. Wir denken oft — (die schönen Herbsttage) zurück.

Nr. 3.

(Partizip II; Passiv; wenn — als)

1. Ergänzen Sie durch das Partizip II!

Beispiel: Die Uhr hat schon Mitternacht (schlagen).
Die Uhr hat schon Mitternacht **geschlagen.**

1. Die Uhr hat schon Mitternacht (schlagen). 2. Heute nacht habe ich nur drei Stunden (schlafen). 3. Der Tisch war mit

Büchern und Papieren (bedecken). 4. Die ganze Nacht hatte er hinter seinem Schreibtisch (sitzen). 5. Heine hat viele schöne Gedichte (schreiben). 6. Ich habe die Stelle im Buch (finden). 7. Sie hatte alle Verben (unterstreichen). 8. Ich habe dieses Buch schon lange (suchen). 9. Der Schriftsteller hat einen neuen Roman (beginnen). 10. Mein Vater ist vor drei Jahren (sterben).

2. Setzen Sie die Reihe fort und gebrauchen Sie das Präsens des Passivs!

Im Herbst wird das Getreide geerntet.
. . . . . das Gemüse . . . . (ernten).
. . . . . das Korn . . . . . (dreschen).
. . . . . die Felder . . . . . (pflügen).
. . . . . der Roggen . . . . . (säen).
. . . . . Bäume . . . . . (pflanzen).

3. Was tut man auf dem Postamt?
Setzen Sie die Reihe fort!

Auf dem Postamt werden Briefmarken gekauft.
. . . . . (Briefe) . . . . . .
. . . . . (die fertigen Briefe) . . . . . .
. . . . . (Postkarten) . . . . . .
. . . . . .

4. Lesen Sie die Sätze im Imperfekt des Passivs!

Beispiel: Die Arbeit — schnell — (beenden).
Die Arbeit **wurde** schnell **beendet.**

1. Die Arbeit — schnell — (beenden). 2. Am Abend — oft — (tanzen). 3. Es — auch Lieder — (singen). 4. Es — viel — (lachen). 5. Gestern — Rätsel — (raten). 6. Alle Äpfel — (aufessen).

5. Lesen Sie die Sätze im Perfekt des Passivs!

Beispiel: Man hat hier gearbeitet.
Hier **ist gearbeitet worden.**

Man hat	hier	gearbeitet.
	das Gras	gemäht.
	das Getreide	gedroschen.
	mit der Kartoffelernte	begonnen.
	die Stoppelfelder	umgepflügt.
	die Felder	geeggt.
	Roggen und Weizen	gesät.

6. Lesen Sie die Sätze im Plusquamperfekt des Passivs!

Beispiel: Das Gras ist gemäht worden.
Das Gras **war gemäht worden.**

1. Das Gras ist gemäht worden. 2. Die Fenster sind geöffnet worden. 3. Du bist vom Brigadier gelobt worden. 4. Von meiner Heimatstadt ist viel gesprochen worden. 5. Viele Häuser sind gebaut worden. 6. Ihr seid oft aufgerufen worden. 7. Die Grammatik ist wiederholt worden.

7. Lesen Sie die Sätze in allen Zeitformen des Passivs!

Ich werde um 7 Uhr geweckt.
Du wirst zum Konzert eingeladen.
Meine Schwester wird fotografiert.
Die Pioniere werden gelobt.

8. Übersetzen Sie!

1. Laud kaetakse. 2. Mõistatus lahendati. 3. Uks avatakse. 4. Mind oodati. 5. Harjutused kirjutati. 6. Põllud küntakse. 7. Hein niidetakse. 8. Meid kiideti.

9. ***wenn*** **oder** ***als*****?**

1. — die Turmuhren Mitternacht schlagen, liegt die Stadt im Dunkeln. 2. — der Nachtwächter das einsame Licht sah, schüttelte er den Kopf. 3. — es Nacht geworden ist, herrscht überall Stille. 4. — alle zu Bett gegangen waren, begann Marx mit seiner Arbeit. 5. — der Nachtwächter wieder am Hause vorbeikommen wird, wird er das Licht noch schimmern sehen. 6. — Marx las, unterstrich er alle wichtigen Sätze. 7. — er ein Ausrufezeichen an den Rand gemacht hatte, konnte er die Stelle, die er suchte, schnell finden.

Nr. 4

(Deklination; Präpositionen; daß — um)

1. Sprechen Sie schnell!

Beispiel: Das Küchenfenster ist das Fenster der Küche.
Das Küchenfenster — — —
Die Manteltasche — — —
Der Schulhof — — —
Das Bauernhaus — — —
Der Türschlüssel — — —
Das Arztzimmer — — —
Das Fischerboot — — —

2. Dativ oder Akkusativ?

1. In (unsere Klasse) sind die meisten Schüler Mitglieder des Kommunistischen Jugendverbandes. 2. Das Freundschaftstreffen fand an (die Ostsee) statt. 3. Im nächsten Sommer wollen die FDJ-ler eine Reise in (die Sowjetunion) machen. 4. Ich möchte gern zum Freundschaftstreffen an (die Ostsee) fahren. 5. Zwischen (die Felder) fließt ein Fluß, über (dieser Fluß) führt eine schmale Brücke. 6. Hinter (unser Dorf) beginnt der Wald, neben (der Wald) sind Wiesen und Felder. 7. Vor (jedes Haus) wachsen Blumen.

3. Welche Präpositionen fehlen?

1. — meiner Klasse sind 32 Schüler. 2. Ich sitze — meinem Freund. 3. Der kleine Peter sitzt — mir, und Mart sitzt — mir. 4. — den Bänken und der Tafel steht der Lehrertisch. 5. — dem Lehrertisch steht eine Vase mit Blumen. 6. — der Vase liegt das Tagebuch. 7. — dem Lehrertisch hängt eine helle Lampe. 8. — den Fenstern hängen Vorhänge und — den Wänden Bilder. 9. Der Lehrer tritt — die Klasse. 10. Er setzt sich — den Tisch und schreibt das Thema der Stunde — das Tagebuch. 11. Dann hängt er eine Landkarte — die Wand — die Tafel und das Fenster. 12. Hans geht — die Klasse und stellt sich — die Landkarte. 13. Er erzählt — die Industrie — der Sowjetunion.

4. Antworten Sie schnell!

Wie nennt man einen Apfel, der so *süß* ist wie *Zucker*; ein Tuch, das so *weiß* ist wie *Schnee*; eine Nacht, die so *hell* ist wie der *Tag*; Wasser, das so *kalt* ist wie *Eis*; einen Kuchen, der so *hart* ist wie ein *Stein*; Augen, die so *blau* sind wie der *Himmel*; einen Rock, der so *braun* ist wie *Kaffee*; Blumen, die so *rot* sind wie *Feuer;* ein Haus, das so *hoch* ist wie ein *Turm*.

Beispiel: Einen Apfel, der so *süß* ist wie *Zucker*, nennt man einen **zuckersüßen** Apfel.

5. Wie ist der Akkusativ?

1. Wir marschierten singend durch (der herbstliche Wald). 2. Für (dieser reife Apfel) mußt du ein Rätsel lösen. 3. Gestern besuchte er mich ohne (sein kleiner Freund). 4. Die Wettkämpfer liefen um (die ganze Stadt) herum bis an (der nahe Wald). 5. Das Boot kämpfte gegen (der starke Wind). 6. Wir fahren (die nächtliche Straßen) entlang. 7. Der Rhein fließt durch (der schöne Bodensee).

6. Bilden Sie Adjektive aus dem Partizip II!

Beispiel: Ein Tisch, der gedeckt ist, ist ein — Tisch.
Ein Tisch, der gedeckt ist, ist ein **gedeckter** Tisch.

1. Ein Tisch, der gedeckt ist, ist ein — Tisch. 2. Ein Freund, den man wiedergefunden hat, ist ein — Freund. 3. Eine Woche, die vergangen ist, ist eine — Woche. 4. Eine Arbeit, die man begonnen hat, ist eine — Arbeit. 5. Ein Glas, das wir mit Wasser gefüllt haben, ist ein mit Wasser — Glas. 6. Eine Frage, die man beantwortet hat, ist eine — Frage.

7. Bilden Sie Adjektive aus dem Partizip I!

Beispiel: Eine Endung, die *fehlt*, ist eine — Endung.
Eine Endung, die *fehlt*, ist eine **fehlende** Endung.

1. Eine Endung, die *fehlt*, ist eine — Endung. 2. Ein Junge, der *liest*, ist ein — Junge. 3. Ein Mädchen, das *singt*, ist ein — Mädchen. 4. Ein Ofen, der *glüht*, ist ein — Ofen. 5. Leute, die *schwatzen*, sind — Leute. 6. Eine Schülerin, die *lacht*, ist eine — Schülerin. 7. Ein Mensch, der *denkt* und *schafft*, ist ein — und — Mensch.

8. Ergänzen Sie die fehlenden Endungen!

1. Im Garten sah ich ein spielend— Kind. 2. Siehst du den singend— Vogel? 3. Du darfst die arbeitend— Jungen nicht stören. 4. Wem gehören die auf dem Tisch liegend— Hefte? 5. Leuchtend— Blau schien durch die Fenstervorhänge. 6. Er sah uns mit lachend— Gesicht an. 7. Den lesend— Jungen störten nicht einmal die am Hause vorbeifahrend— Autos. 8. Werde ein denkend— und schaffend— Mensch!

9. Lesen Sie!

1. Die 3. Stunde ist Deutsch. 2. Ich wohne im 2. Hause links. 3. Die Fenster der 11. Klasse sind offen. 4. Wir stiegen in den 6. Wagen. 5. In den 1. Bänken sitzen die Mädchen. 6. Der Freitag ist der 5. Wochentag. 7. Heute haben wir den 16. Februar. 8. Der 31. Dezember ist der letzte Tag des Jahres. 9. Mein Geburtstag ist am 24. Mai.

10. *daß* oder *um*?

1. Heute setzte ich mich an meinen Schreibtisch, — meinem Freunde nach langer Zeit wieder einen Brief zu schreiben. 2. Meinst du nicht auch, — wir den Briefwechsel wieder fortsetzen könnten? 3. Ich weiß, — du wenig Zeit hast. 4. Die Komsomolzen fahren an die Ostsee, — den Sommer dort zu verbringen. 5. Ich freue mich, — du dir vorgenommen hast, die deutsche Sprache zu erlernen. 6. Ich möchte gern am Freundschaftstreffen teilnehmen, — dort deutsche Mädchen und Jungen kennenzuler-

nen. 7. Man erzählte mir, — viele FDJ-ler Moskau besuchen wollen. 8. Ich werde alles tun, — an dieser Reise teilnehmen zu können. 9. Ich hoffe, — du mit meinem Plan einverstanden bist.

Nr. 5

(Konjunktiv; Deklination des Possessiv- und Personalpronomens; Deklination der substantivierten Adjektive; Konjunktionen; Rektion)

1. Lesen Sie in allen Zeitformen des Konjunktivs!

Du sagtest, du habest wenig Zeit.
Er meinte, ich sei sehr fleißig.
Wir glaubten, es werde kalt.

2. Beginnen Sie die Sätze mit *man sagt* und gebrauchen Sie das Präsens Konjunktiv!

Beispiel: Er ist krank.
Man sagt, er **sei** krank.

1. Er ist krank. 2. Deine Schwester hat viele schöne Bücher. 3. Du spielst gut Klavier. 4. Ihr lest gut. 5. Sie fährt in die DDR. 6. Klaus ist der schnellste Läufer. 7. Du sprichst zu viel. 8. Ich bin stets höflich und bescheiden.

3. Beginnen Sie die Sätze mit *man sagt* und gebrauchen Sie das Perfekt des Konjunktivs!

Beispiel: Er war krank.
Man sagt, er **sei** krank **gewesen.**

1. Er war krank. 2. Er kam krank nach Hause. 3. Du lagst im Bett. 4. Die Tage waren kurz. 5. Ihr hattet Briefe geschrieben. 6. Ihr seid zu früh gekommen. 7. Der Kranke wurde schnell gesund. 8. Er hat auf dich gewartet. 9. Die Stunden waren zu Ende.

4. Ergänzen Sie die Sätze durch die richtigen Konjunktivformen!

Beispiel: Sie erzählte mir, daß du ihr (begegnen — Perfekt).
Sie erzählte mir, daß du ihr **begegnet seist.**

1. Sie erzählte mir, daß du ihr (begegnen — Perfekt) 2. Die Mutter glaubt, daß ihre Tochter gut (lernen — Präsens) 3. Ich dachte, daß meine Schwester diesen Brief (schreiben — Perfekt). 4. Mein Freund erklärte mir, daß er heute nicht zu mir (kommen — Futurum). 5. Ich habe ihm geschrieben, daß du

krank (sein — Präsens). 6. Das Kind erzählte, daß sein Vater (sterben — Perfekt). 7. Er sagte, daß die Stunden schon lange (beginnen — Plusquamperfekt). 8. Sie sagten, daß sie keine Briefe (schreiben — Plusquamperfekt).

5. Ergänzen Sie die Sätze durch ein passendes Possessivpronomen!

Beispiel: Wir danken Ihnen für — lieben Brief.
Wir danken Ihnen für **Ihren** lieben Brief.

1. Wir danken Ihnen für — lieben Brief. 2. Er verließ — Heimat und — Vaterhaus, um — Glück zu suchen. 3. Wir zeigten — deutschen Freunden — Hauptstadt. 4. Habt ihr — Arbeit — Lehrer gezeigt? 5. Die Dichterin kämpft in — Werken für den Frieden. 6. Wo hast du — Geldtasche verloren? 7. Ich kann — Bleistift nicht finden. 8. Alle Schüler gingen in — Klassen zurück.

6. Ergänzen Sie durch den richtigen Kasus des Pronomens!

Beispiel: Mein Vater kommt — (ich) entgegen.
Mein Vater kommt **mir** entgegen.

1. Mein Vater kommt — (ich) entgegen. 2. Ich fahre zu — (er). 3. Meine Schwester wird — (ihr) am Abend besuchen. 4. Der Lehrer fragt — (du) und nicht — (ich). 5. Wohnt dein Freund bei — (du)? 6. Nein, er wohnt — (ich) gegenüber. 7. Du hast keine Zeit für — (ich), ich gehe ohne — (du) spazieren. 8. Ich arbeite oft mit — (er) zusammen. 9. Ich werde — (Sie) das Buch morgen bringen. 10. Bitte antworten Sie — (wir) bald. 11. Kommst du morgen mit — (sie Sing.) zu — (wir)?

7. a) Ergänzen Sie die fehlenden Endungen!
b) Lesen Sie die Übung mit *ein, die, eine* und im Plural!

Der Krank— hat Schmerzen.
Ich sitze am Bett des Krank—.
Ich gebe dem Krank— zu trinken.
Der Arzt untersucht den Krank—.

8. *in* oder *nach*?

1. Galilei lebte — Padua. 2. Im Jahre 1933 emigrierte Thomas Mann — die Schweiz und später — die USA. 3. 1935 kehrte er — die Schweiz zurück. 4. Marx fuhr — London, um dort seine Untersuchung über die Kinderarbeit — England zu schreiben. 5. Die FDJ-ler wollen eine Reise — die Sowjetunion machen. 6. Ich fahre dann auch — Moskau. 7. Von dort werden wir gemeinsam — das Uralgebirge reisen.

9. Verbinden Sie die Sätze durch *daß, als* oder *nachdem*!

1. Galilei wusch sich den Oberkörper. Der Sohn der Haushälterin trat ins Zimmer. 2. Weißt du es auch. Ich habe etwas für dich. 3. Zweitausend Jahre glaubte die Menschheit. Die Sonne drehte sich um die Erde. 4. Galilei erklärte Andrea das Astrolab. Der Junge hatte es hinter den Sterntafeln herausgenommen.

10. Übersetzen Sie!

1. Sügisel mõtleme sageli kevadele. 2. Me harjume kiiresti talvega. 3. Võtame kõikidest võistlustest osa. 4. Kalendri kiuste on täna kevad. 5. Me haarame mütsid ja ruttame välja. 6. Eile kohtasin sinu sõpra. 7. Ma ei mäleta selle filmi sisu. 8. Soojad riided kaitsevad meid külma tuule eest. 9. Mul ei ole sulepead.

Nr. 6

(Konjunktiv; wann — wenn; Präpositionen; Rektion)

1. Wie ist die indirekte Rede?

1. Er schrieb mir: „Ich lag krank im Bett, als dein Brief ankam." 2. Der Junge erzählte: „Ich sah einen Hund, der war größer als ein Pferd." 3. Der Lehrer sagte: „Du hast in deiner Arbeit wieder viele Fehler gemacht." 4. Der Arzt sagte zu mir: „Du wirst bald gesund werden." 5. Meine Freunde schrieben mir: „Wir haben in dieser Woche keine Zeit, dich zu besuchen, aber in der nächsten Woche werden wir bestimmt kommen." 6. Der Vorsitzende der Kollektivwirtschaft erzählte: „Wir haben unsere Erntearbeiten beendet, und auf den Feldern ist es still geworden." 7. Die Schüler sagten: „Wir haben nicht alles verstanden." 8. Aino rief: „Ich komme gleich!" 9. Er meinte: „Die Arbeit war leicht."

2. Wie lautet die indirekte Frage?

Beispiel: Ich fragte meinen Freund: „Warum hast du dich verspätet?"
Ich fragte meinen Freund, **warum er sich verspätet habe.**

1. Ich fragte meinen Freund: „Warum hast du dich verspätet?" 2. Der Lehrer fragte uns: „Was für Bücher habt ihr gelesen?" 3. Die Mutter fragte den Jungen: „Woher kommst du so spät?" 4. Mein Bruder fragte mich: „Warum hast du keine Bücher aus der Bibliothek geholt?" 5. Ich fragte ihn: „Warum hast du das getan?" 6. „Wo seid ihr so lange gewesen?" fragte uns

der Vater. 7. Mein Bruder fragte: „Wohin gingen die Jungen?“ 8. Der Reisende fragte: „Wann fährt der nächste Zug nach Moskau?“

3. Ergänzen Sie die Sätze durch die richtigen Konjunktivformen!

Beispiel: Er fragte mich, ob mein Vater zu Hause (sein — Präsens).
Er fragte mich, ob mein Vater zu Hause **sei.**

1. Er fragte mich, ob mein Vater zu Hause (sein — Präsens). 2. Ich fragte ihn, ob sein Bruder Deutsch (sprechen — Präsens). 3. Der Vater fragte seinen Sohn, ob er seine Aufgaben (lösen — Perfekt). 4. Er fragte uns, ob wir den Brief (beantworten — Plusquamperfekt). 5. Sie wollte wissen, ob ich bald (kommen — Imperfekt). 6. Der Lehrer fragte uns, ob wir davon etwas (hören — Plusquamperfekt).

4. Wie lautet die indirekte Frage?

Beispiel: Er fragte seinen Freund: „Wirst du mich heute besuchen?“
Er fragte seinen Freund, ob er ihn heute besuchen werde.

1. Er fragte seinen Freund: „Wirst du mich heute besuchen?“ 2. Er fragte mich: „Bist du heute zu Hause?“ 3. Ich fragte ihn: „Wartest du schon lange?“ 4. Die Mutter fragte die Kinder: „Habt ihr die Schularbeiten schon gemacht?“ 5. Der Lehrer fragte uns: „Habt ihr alles verstanden?“ 6. Ich fragte ihn: „Sprichst du keine Fremdsprache?“ 7. Er fragte dich: „Hast du dich gut vorbereitet?“ 8. Er fragte mich: „Gehst du oft ins Kino?“

5. Wie lautet der indirekte Befehl mit *daß* und ohne *daß*?

Beispiel: Der Lehrer sagte: „Gib mir dein Heft!“
a) Der Lehrer sagte, **daß ich ihm mein Heft geben solle.**
b) Der Lehrer sagte, **ich solle ihm mein Heft geben.**

1. Der Lehrer sagte: „Gib mir dein Heft!“ 2. Er rief: „Komm schnell!“ 3. Der Professor sagte: „Schalten Sie das Licht aus!“ 4. „Setz dich!“ sagte der Lehrer. 5. Der Vater sagte zur Mutter: „Gib mir noch einen Teller Suppe!“ 6. Die Mutter sagte den Kindern: „Geht schlafen!“ 7. Heute sagte der Lehrer zu mir: „Sei aufmerksamer!“ 8. Die Klassenleiterin sagte zu uns: „Schreibt sauberer!“

6. Beantworten Sie folgende Fragen! Beginnen Sie die Antwort mit der Konjunktion *wenn*!

Beispiel: Wann muß man warme Kleider tragen?
Wenn es kalt wird, muß man warme Kleider tragen.

Wann muß man warme Kleider tragen?
Wann beginnt das Laub gelb zu werden?
Wann gehen Sie spazieren?
Wann kann man baden?
Wann kann man Schi laufen?
Wann essen Sie zu Mittag?
Wann sitzen Sie an Ihrem Schreibtisch?
Wann erhalten Sie gute Noten?
Wann lobt der Lehrer Sie?

7. Was sagen Sie?

1) wenn jemand an die Tür klopft?
2) wenn jemand ins Zimmer tritt?
3) wenn Sie einem Freunde auf der Straße begegnen?
4) wenn Sie ein Heft kaufen wollen?
5) wenn jemand Ihnen etwas schenkt?
6) wenn Sie dem Lehrer Ihr Heft geben?
7) wenn Besuch kommt, und Ihre Mutter nicht zu Hause ist?
8) wenn es im Zuge warm ist, und Sie das Fenster öffnen wollen?
9) wenn Sie sich verabschieden?

Beispiel: Wenn jemand an die Tür klopft, **sage ich „Herein!"**

8. Ergänzen Sie die Sätze durch Präpositionen!

1. Die erste deutsche Eisenbahnlinie befand sich — Nürnberg und Fürth. 2. Alle interessierten sich — den Dampfwagen — seinen Ventilen und Schrauben. 3. Bald war der Zug — dem Walde verschwunden. 4. — diesem Tag wurde die Fahrt zweimal wiederholt. 5. Der Junge trat — einem Glas Milch — das Zimmer. 6. Er stellte das Glas — den Schreibtisch. 7. — Ansicht der Alten stand die Erde unbeweglich — den Gestirnen, die sich — sie bewegten.

9. Übersetzen Sie und beantworten Sie die Fragen!

1. Kas te oskate sellele küsimusele vastata? 2. Keda te abistasite? 3. Kas te mõtlete veel suvele? 4. Kas te olete juba koolitööga harjunud? 5. Kas te võtsite koosolekust osa?

Nr. 7

(Infinitiv mit und ohne *zu*; Infinitivkonstruktionen; Wortbildung)

1. Ergänzen Sie die Sätze durch ein passendes Verb!

Beispiel: Ich will morgen nach Leningrad —.
Ich will morgen nach Leningrad **fahren.**

1. Ich will morgen nach Leningrad —. 2. Alle Nürnberger wollten die erste deutsche Eisenbahnlinie — und mit dem ersten Zuge —. 3. Als das Zeichen zur Abfahrt gegeben wurde, mußten die Fahrgäste ihre Plätze —. 4. Die Fahrt sollte zweimal —. 5. Das zweite Mal wollte auch ich —. 6. Ich kann —, daß die Bewegung sehr angenehm war. 7. Man darf nur die vorüberfliegenden Dinge nicht —.

2. Übersetzen Sie!

1. Kas ma tohin küsimuse esitada? 2. Täna ma ei saa tulla, pean töötama. 3. Minu sõber oskab hästi vene keelt. 4. Oskad sa ujuda? 5. Sa võid nüüd minna! 6. Kas ma tohin sind homme külastada?

3. Wo steht der Infinitiv *mit zu* — wo *ohne zu*?

1. Am 7. November sollte die feierliche Eröffnung der neuen Eisenbahnlinie (stattfinden). 2. Alle wollten zur rechten Zeit zur Stelle (sein). 3. Man brauchte nicht lange (warten). 4. Bald fing der Wagenführer an, Steinkohle in den Ofen des Dampfwagens (werfen). 5. Dann mußten die Fahrgäste Platz (nehmen), und die Räder begannen, sich langsam (bewegen). 6. Man braucht keine Angst (haben). 7. Man darf nur nicht zum Fenster (hinausschauen), denn alle Dinge scheinen (vorüberfliegen).

4. Mit oder ohne *zu*?

1. Röntgen gelang es, eine neue Art von Strahlen (entdecken). 2. Mit Hilfe dieser Strahlen konnte man durch feste Gegenstände (sehen) und in lebende Organismen (hineinschauen). 3. Der Professor lehrte seine Schüler, die Röntgenstrahlen (gebrauchen). 4. Röntgen wollte die Kathodenstrahlen in einem Vakuumrohr (untersuchen). 5. Bei solchen Untersuchungen muß das Laboratorium verdunkelt (sein). 6. Als Röntgen das Rohr eingeschaltet hatte, sah er den Schirm in grünlichem Licht (erstrahlen).

5. Verbinden Sie die Sätze ohne *daß*!

Beispiel: Ich freue mich, daß ich Sie sehe.
Ich freue mich, **Sie zu sehen.**

1. Ich freue mich, daß ich Sie sehe. 2. Erlauben Sie mir, daß ich Ihnen eine Frage stelle? 3. Erlauben Sie mir, daß ich Ihre Hand mit X-Strahlen fotografiere? 4. Ich wünsche, daß ich dich bald wiedersehe. 5. Alle glaubten, daß sie die Geographie kennen. 6. Es freut mich, daß ich dir helfen kann. 7. Ich versprach, daß ich nur noch gute Noten nach Hause bringen werde. 8. Wir nahmen uns vor, daß wir die deutsche Sprache schnell erlernen werden. 9. Der Schaffner verbot, daß wir die Fenster öffnen. 10. Er versprach, daß er seine Arbeit bald veröffentlichen wird. 11. Erlauben Sie mir, daß ich das Licht ausschalte und den Raum verdunkle? 12. Du hoffst, daß du dich bessern kannst. 13. Meinst du, daß du ihn dort triffst?

6. Verbinden Sie die Sätze durch *um — zu*!

Beispiel: Ich setze mich an den Tisch. Ich mache meine Schulaufgaben.
Ich setze mich an den Tisch, **um** meine Schulaufgaben **zu machen.**

1. Ich setze mich an den Tisch. Ich mache meine Schulaufgaben. 2. Der Junge öffnet das Buch. Er liest den Text vor. 3. Ich beeile mich. Ich verspäte mich nicht. 4. Der Lehrer hängte eine Landkarte an die Wand. Er zeigt uns die Gebirge Europas. 5. Mein Nachbar steht auf. Er geht zur Tafel. 6. Ich öffne das Fenster. Ich lasse die frische Luft ins Zimmer strömen. 7. Der Professor ging ins Laboratorium. Er arbeitet an einer Untersuchung. 8. Er verdunkelt den Raum. Er kann die Strahlen besser sehen.

7. Verbinden Sie die Sätze durch *ohne — zu*!

Beispiel: Er verließ das Zimmer. Er verabschiedete sich nicht.
Er verließ das Zimmer, **ohne** sich **zu verabschieden.**

1. Er verließ das Zimmer. Er verabschiedete sich nicht. 2. Lege das Buch nicht weg! Du hast es nicht gelesen. 3. Der Junge ging an seinen Platz. Er sah sich nicht um. 4. Tag für Tag arbeiteten wir auf den Kartoffelfeldern. Wir klagten nicht über Rückenschmerzen. 5. Ich dachte angestrengt nach. Ich fand die Antwort nicht. 6. Der Junge rannte auf die Straße. Er nahm seinen Mantel nicht mit.

8. Gebrauchen Sie Infinitivkonstruktionen!

Beispiel: a) Ich glaube, daß ich es weiß.
Ich glaube, es **zu wissen.**

b) Du sollst den Text noch einmal durchlesen, damit du alles richtig verstehst.
Du sollst den Text noch einmal durchlesen, **um** alles richtig **zu verstehen.**
c) Das Kind grüßte; es kannte uns nicht.
Das Kind grüßte, **ohne** uns **zu kennen.**

1. Ich glaube, daß ich es weiß. 2. Du sollst den Text noch einmal durchlesen, damit du alles richtig verstehst. 3. Das Kind grüßte; es kannte uns nicht. 4. Ich glaube, daß ich ihn erkannt habe. 5. Er sagte mir alles, ohne daß er es wollte. 6. Ich bin froh, daß ich wieder gesund bin. 7. Du sollst mehr Sport treiben, damit du immer gesund bleibst. 8. Man muß das Licht ausschalten, damit man die Strahlen untersuchen kann. 9. Ich gehe in die Bibliothek; ich leihe mir einige Bücher aus. 10. Er ging an uns vorbei, ohne daß er uns bemerkte. 11. Wir fahren aufs Land; wir besuchen dort unseren Onkel. 12. Meinst du, daß du es richtig gemacht hast?

9. **Beantworten Sie die Fragen und gebrauchen Sie** um — zu, **wenn das Subjekt im Hauptsatz und im Nebensatz gleich ist und** damit, **wenn die Subjekte verschieden sind!**

Beispiel: Warum besucht **er** dich jeden Tag?
a) (**Er** zeigt mir seine Aufgaben.)
Er besucht mich jeden Tag, **um** mir seine Aufgaben **zu** zeigen.
b) (**Ich** helfe ihm.)
Er besucht mich jeden Tag, **damit** ich ihm helfe.

1. Warum besucht er dich jeden Tag?
a) Er zeigt mir seine Aufgaben.
b) Ich helfe ihm.

2. Warum schreibt sie ihrem Vater?
a) Er soll sie in der nächsten Woche besuchen.
b) Sie will ihm zum Geburtstag gratulieren.

3. Warum wollen unsere Komsomolzen am Freundschaftstreffen teilnehmen?
a) Sie wollen dort ihre Brieffreunde kennenlernen.
b) Ihre Brieffreunde sollen sie dort kennenlernen.

4. Warum öffnest du das Fenster?
a) Ich lasse die frische Luft ins Zimmer strömen.
b) Die frische Luft soll ins Zimmer strömen.

10. Ergänzen Sie durch das passende Verb!

1. halten, erhalten
   Gestern habe ich deinen Brief —.
   Der Ingenieur hat einen interessanten Vortrag —.
2. schließen, beschließen
   Die Schüler — ins Theater zu gehen.
   Es ist kalt, — das Fenster!
3. suchen, besuchen, versuchen
   Er —, die Tür zu öffnen.
   Kannst du mich morgen —?
   Der Hund — seinen Herrn.
4. hören, gehören
   — du ihn singen?
   Wem — dieses Buch?
5. fallen, gefallen
   Der Junge — ins Wasser.
   — dir dieses Bild?
6. fahren, erfahren
   Alle Schüler sind aufs Land —.
   Ich möchte mehr über diese Sache —.
7. schneiden, zerschneiden
   Mein Taschenmesser — gut.
   Du sollst das Papier —.

Nr. 8

(Pronominaladverbien; Wortfolge; Wortbildung; Wortschatz; Gebrauch des Artikels)

1. Stellen Sie Fragen!

Beispiel: Du schreibst *mit einem Federhalter.*
Womit schreibst du?
Du gehst *mit deinem Bruder* ins Kino.
Mit wem gehst du ins Kino?

1. Du schreibst *mit einem Federhalter.* 2. Du gehst *mit deinem Bruder* ins Kino. 3. Er sägt *mit einer Säge.* 4. Ihr sprecht *mit dem Lehrer.* 5. Der Junge freut sich *über das Geschenk.* 6. Er freute sich *über seinen kleinen Bruder.* 7. Die Schüler freuen sich *auf die Ferien.* 8. Er wartet *auf seinen Bruder.* 9. Du interessierst dich *für Biologie.* 10. Die Mutter sorgt *für die Kinder.* 11. Heute erzählte uns der Lehrer *vom Außenhandel der Sowjetunion.* 12. Der Pionierleiter erzählte uns *von den Thälmann-Pionieren der DDR.* 13. Ihr denkt oft *an den vergangenen Sommer.* 14. Er schreibt *an seinen Freund.*

2. Gebrauchen Sie statt der in Klammern gegebenen Präpositionen Pronominaladverbien!

Beispiel: Ich habe einen Federhalter, ich schreibe gern (mit).
Ich habe einen Federhalter, ich schreibe gern **damit**.

1. Ich habe einen Federhalter, ich schreibe gern (mit). 2. Du sollst die Aufgabe selbst lösen, ich kann dir (bei) nicht helfen. 3. (Gegen) habe ich nichts. 4. Diese Frage ist schwer, wir können (auf) nicht antworten. 5. Denkst du noch (an)? 6. Ich interessiere mich für Chemie, interessierst du dich auch (für)? 7. Das Freundschaftstreffen fand an der Ostsee statt, wir sprechen noch oft (über). 8. Dort steht ein Schrank, (in) liegen meine Bücher.

3. Bilden Sie Fragen mit folgenden Fragewörtern und antworten Sie auf die Fragen!

womit?	mit wem?
worüber?	über wen?
worauf?	auf wen?
wofür?	für wen?
wovon?	von wem?
woran?	an wen?

4. Setzen Sie den Nebensatz vor den Hauptsatz!

1. Der Schirm erstrahlte in grünlichem Licht, als wir das Rohr eingeschaltet hatten. 2. Das konnten keine Kathodenstrahlen sein, weil Kathodenstrahlen nicht durch Holz dringen können. 3. Ich werde am Freundschaftstreffen an der Ostsee teilnehmen, wenn ich die deutsche Sprache erlernt habe. 4. Mein Brieffreund möchte nach Tallinn kommen, damit wir uns besser kennenlernen. 5. Die Fahrgäste nahmen ihre Plätze ein, als das Zeichen zur Abfahrt gegeben wurde. 6. Morgen machen wir einen Ausflug, wenn das Wetter schön ist. 7. Wir machten uns auf den Weg, nachdem wir unsere Koffer gepackt hatten.

5. Ergänzen Sie die fehlenden Vorsilben!

1. Am Nachmittag holten die Kinder ihre Eltern —. 2. Gestern richteten wir unsere neue Wohnung —. 3. Am Morgen kleiden wir uns — und am Abend ziehen wir uns wieder —. 4. Alle dachten angestrengt —. 5. Warum regst du dich denn so —? 6. Er starrte mich erstaunt —. 7. Es ist schon dunkel, schaltet das Licht —! 8. Es ist windig, setz deine Mütze —! 9. Der Zug kam —, und wir stiegen schnell —. 10. Peter, lies den Text —! 11. Bitte, treten Sie —! 12. In der Garderobe legten wir unsere Mäntel —.

6. Ergänzen Sie durch Antonyme!

Beispiel: Im Sommer ist es *warm,* aber im Winter ist es —.
Im Sommer ist es *warm,* aber im Winter ist es **kalt.**

1. Im Sommer ist es *warm,* aber im Winter ist es —. 2. *Links* steht ein Bücherregal, aber — steht mein Schreibtisch. 3. Wohnst du *nah*? Nein, ich wohne sehr —. 4. *Jemand* klopft, öffne die Tür! Da ist —. 5. Das erste Wort hast du *richtig* geschrieben, aber das zweite ist —. 6. Schreibt man dieses Wort mit einem *großen,* oder mit einem — Anfangsbuchstaben? 7. Ich esse nur *weiche* Eier, — liebe ich nicht. 8. Komm *herein*! Geh —! 9. *Oben* auf dem Berge ist es windig, aber — im Tal ist es still. 10. Geh *hinauf*! Komm —!

7. Ergänzen Sie die Endungen!

1. In diesem Jahr haben wir ein— schön— Frühling. 2. Ich habe d— berühmt— Künstler zweimal spielen hören. 3. Wir arbeiten täglich zwei Stunden in d— chemisch— Laboratorium. 4. D— bescheiden— Professor war eine Entdeckung gelungen. 5. Ich habe d— neu— Monteur noch nicht gesehen.

8. Ergänzen Sie den richtigen Artikel!

— kluge Frau

Als ihr Mann — Haus verlassen wollte, um noch zur rechten Zeit zu — Frühzug zu kommen, brachte — Frau ihm — Brief. "Vergiß nicht, — Brief in — Postkasten zu werfen, wenn du in — Stadt bist", sagte sie. „— Brief ist sehr wichtig!"

Aber — Mann vergaß — Brief doch. Als er in — Stadt aus — Zuge stieg und sich beeilte, um schnell auf — Büro zu kommen, hatte er — Brief noch in — Tasche. Er wollte gerade — Bahnhof verlassen, da klopfte ihm — Unbekannter auf — Rücken. „Denken Sie an — Brief!" rief — Unbekannte. — Mann eilte zu — nächsten Briefkasten und warf — Brief hinein.

Aber unterwegs rief wieder — Fremder ihm zu: „Vergessen Sie — Brief nicht!" — Mann verließ schnell — Bahnhof, aber nach einigen Minuten rief schon wieder — freundliche Frau ihm nach: „Haben Sie schon an — Brief gedacht?" — Mann wunderte sich sehr und fragte — Frau: „Sagen Sie, woher wissen denn alle Leute, daß ich — Brief in — Briefkasten werfen sollte? Außerdem habe ich es schon getan?" Da lachte — Frau und sagte: „Dann kann ich Ihnen wohl — Papierchen abnehmen, das an Ihrem Mantel hängt." Auf — Papierchen stand geschrieben: „Sagen Sie bitte meinem Mann, daß er — Brief in — Briefkasten stecken soll."

Nr. 9

(Relativpronomen; Relativsätze; Komparation; Wortfolge; Rektion)

1. Gebrauchen Sie den richtigen Kasus der Relativpronomen!

Beispiel: Der Junge, — alle loben, ist mein Freund.
Der Junge, **den** alle loben, ist mein Freund.

1. Der Junge, — alle loben, ist mein Freund. 2. Der Deutschlehrer, — in der 11. Klasse unterrichtete, war ein strenger Mann. 3. Der Junge, — dieses Heft gehört, fehlt heute. 4. Die Schülerin, — Buch ich lese, sitzt hinter mir. 5. Der Lärm, —.in vielen Klassen herrschte, füllte den Korridor mit Summen und Brummen. 6. Die Lehrer, — aus dem Lehrerzimmer kamen, waren guter Laune. 7. Der Professor, — ich alles erzählen wollte, kam als letzter. 8. Die Schränke, — Türen offen standen, waren mit Büchern gefüllt. 9. Der Professor, — Gesicht immer ernst war, befahl, den Schrank zu schließen. 10. Die Schüler, — er den Befehl gab, sprangen schnell auf. 11. Der Junge, — er fragte, wurde feuerrot. 12. Das Diktat, — wir schreiben mußten, war sehr schwer.

2. Bilden Sie Relativsätze!

Beispiel: Die Aufgabe war schwer. Wir lösten *sie*.
Die Aufgabe, **die** wir lösten, war schwer.

1. Die Aufgabe war schwer. Wir lösten *sie*. 2. Das Buch ist sehr interessant. Ich habe *es* mir ausgeliehen. 3. Die Manschettenknöpfe sind weg. *Sie* lagen auf dem Tisch. 4. Der Junge steckte den Nagel in die Tasche. *Er* brauchte ihn. 5. Die Arbeit „Eine neue Art von Strahlen" wurde im Jahre 1895 veröffentlicht. Röntgen war *ihr* Autor. 6. Der Professor hatte neue Strahlen entdeckt. *Seine* Vorträge besuchten viele Leute. 7. Die Vorträge waren sehr interessant. Alle Zuhörer folgten *ihnen* mit Interesse. 8. Röntgen erhielt den Nobelpreis. Die Menschheit hat *ihm* viel zu danken.

3. Bilden Sie den Komparativ und den Superlativ!

Beispiel: Ich lese gut, du liest —, er liest —.
Ich lese gut, du liest **besser**, er liest **am besten**.
Er ist der — Schüler.
Er ist der **beste** Schüler.

1. Ich lese gut, du liest —, er liest —. 2. Er ist der — Schüler. 3. Arvo spricht deutlich, Mart spricht —, Helga spricht —. 4. Ich löse eine schwere Aufgabe, deine Aufgabe ist noch —, aber er

löst die — Aufgabe. 5. Elsa ist nett, Helga ist —, aber Erika ist das — Mädchen unserer Klasse. 6. Deine Idee ist gut, meine Idee ist —, aber Peters Idee ist —. 7. Vorgestern war es sehr kalt, gestern war es viel —, aber heute ist der — Tag dieser Woche. 8. Hans wohnt nah, Mart wohnt —, Peter wohnt —. 9. Gestern kam ich spät nach Hause, mein Bruder kam noch —, aber du kamst doch —.

4. ***wie*** **oder** ***als?***

Beispiel: Dieser Apfel ist so süß — Zucker;
Honig ist süßer — Zucker.
Dieser Apfel ist so süß **wie** Zucker;
Honig ist süßer **als** Zucker.

1. Dieser Apfel ist so süß — Zucker; Honig ist süßer — Zucker. 2. Ein Flugzeug fährt schneller — ein Auto. 3. Die Brücke ist so breit — der Weg. 4. Diese Novelle ist so lang — ein Roman. 5. Im Herbst klingt das Vogelgezwitscher — ein Frühlingslied. 6. Ein warmer und sonniger Tag im Spätherbst ist — ein Wunder. 7. In Tallinn gibt es größere Geschäfte — in Tartu. 8. In der Stadt ist der Verkehr lebhafter — auf dem Lande. 9. Dieser Fabrikschlot ist so hoch — ein Turm. 10. Das physikalische Laboratorium der Universität ist größer — der Saal unserer Schule.

5. Bilden Sie Sätze und gebrauchen Sie das Adjektiv

a) im Komparativ, b) im Positiv mit der Verneinung!

Beispiel: das Flugzeug, fahren, schnell, das Auto
a) Das Flugzeug fährt **schneller als** das Auto.
b) Das Auto fährt **nicht so schnell wie** das Flugzeug.

1. das Flugzeug, fahren, schnell, das Auto. 2. im Sommer, sein, die Tage, lang, im Winter. 3. ein Turm, sein, hoch, ein Schlot. 4. die Straßenbahn, fahren, langsam, das Auto. 5. im Walde, wachsen, viel, Blumen, im Garten. 6. in der Stadtbibliothek, sein, viel, Bücher, in der Schulbibliothek. 7. du, können, gut, Deutsch, ich.

6. Verbinden Sie die Sätze durch die gegebenen Konjunktionen!

1. Ich muß aufs Postamt gehen. Ich habe keine Briefmarken (weil). 2. Du brauchst Briefpapier, Briefumschläge und Briefmarken. Du willst Briefe schreiben (wenn). 3. Er warf den Brief in den Briefkasten. Er hatte ihn beendet (als). 4. Er ging nach Hause. Er hatte den Brief in den Briefkasten geworfen (nachdem).

5. Ich bin froh. Du bist endlich fertig (daß). 6. Es ist gut. Du hast die deutsche Sprache erlernt (daß).

7. Ergänzen Sie durch w e n n **oder** n a c h d e m! **Setzen Sie den Nebensatz vor den Hauptsatz!**

B e i s p i e l: Er fährt in die DDR, — er die deutsche Sprache erlernt hat.
a) Er fährt in die DDR, **wenn** er die deutsche Sprache erlernt hat.
b) **Wenn** er die deutsche Sprache erlernt hat, fährt er in die DDR.

1. Er fährt in die DDR, — er die deutsche Sprache erlernt hat. 2. Er fuhr in die DDR, — er die deutsche Sprache erlernt hatte. 3. Wir können die Reise gemeinsam fortsetzen, — wir uns in Moskau treffen. 4. Wir konnten die Reise gemeinsam fortsetzen, — wir uns in Moskau getroffen hatten. 5. Im Zimmer wurde es dunkel, — du das Licht ausgeschaltet hattest. 6. Im Zimmer wird es dunkel, — du das Licht ausschaltest. 7. Ich werde hingehen, — du mich daran erinnerst. 8. Ich ging hin, — du mich daran erinnert hattest.

8. Übersetzen Sie!

1. Sa pead talle meelde tuletama, et homme on 21. märts. 2. Ta on sind alati targaks poisiks pidanud. 3. Professor astus saali. 4. Me võtsime etendusest osa. 5. Kas te harjusite kiiresti tööga? 6. Miks te ei vasta minu küsimusele? 7. Minu vanaisa suri grippi. 8. Mõtle oma ülesannetele! 9. Ta haaras oma mütsi ja lahkus toast.

Nr. 10

(Indefinitpronomen; Wortbildung; Wortschatz)

1. Ergänzen Sie die Sätze durch die Indefinitpronomen a l l e, a n d e r e, e i n i g e, m a n c h e, v i e l e, w e n i g e **im richtigen Kasus!**

1. Um 8 Uhr waren — Schüler an Ort und Stelle. 2. Ein Taschentuch habe ich in die Tasche gesteckt, die — habe ich eingepackt. 3. Dieser Schriftsteller hat — gute Bücher geschrieben; ich habe nur — von ihnen gelesen. 4. Im Hofe spielten — Kinder; — von ihnen waren noch so klein, daß sie kaum gehen konnten. 5. — Komsomolzen unserer Klasse interessieren sich für Sport: — von ihnen schwimmen sehr gut, — laufen Schi, — spielen Fußball. 6. An einem Ufer des Flusses sah man nur — Häuser, am — Ufer aber lagen schöne Dörfer.

2. Welche Endungen fehlen?

1. All- fleißig- Schüler erhalten gute Noten. 2. Die Arbeiten all- fleißig- Schüler sind ausgezeichnet. 3. Der Lehrer erhielt von all- fleißig- Schülern gute Antworten. 4. Er lobte all- fleißig- Schüler. 5. Du hast heute schon gelesen, nun liest ein ander-. 6. Das ist nicht dein Federhalter, das ist der Federhalter ein- ander-. 7. Er sprach nicht von dir, sondern von ein- ander-. 8. Er denkt an dich, aber ich denke an ein- ander-.

9. In unserem Garten blühen manch- bunt- Blumen. 10. Die Felder einig- groß- Kollektivwirtschaften sind schon abgeerntet. 11. Ich stehe mit viel- gut- Freunden im Briefwechsel. 12. Peter hat nur wenig- interessant- Bücher.

3. Welche Endungen muß das Adjektiv haben?

1. Längs des Ufers wachsen viele groß- Bäume; man sieht dort Birken und auch einige alt- Linden. 2. Unser Heimatland hat viele berühmt- Schriftsteller; alle ihre herrlich- Werke sind schon in andere Sprachen übersetzt worden. 3. In allen groß- und klein- Städten gibt es Bibliotheken. 4. In unserer Schulbibliothek gibt es nur wenige deutsch- Bücher. 5. Gestern erhielt ich einige interessant- Zeitschriften. 6. Außer vielen deutsch- Büchern habe ich auch einige englisch- gelesen. 7. Ich möchte noch andere interessant- Bücher lesen.

4. Übersetzen Sie!

1. See vastus ei olnud hea, kõik teised olid paremad. 2. Sina pead veel mõnele küsimusele vastama; teised õpilased võivad klassist lahkuda. 3. Pärast tundi jäid mõned õpilased koolimajja, kõik teised läksid koju. 4. Pärastlõunal läksin mõnede sõpradega spordiväljakule; palju poisse mängis seal jalgpalli; mõned mängisid väga hästi. 5. Õhtul pidin veel mõningaid raskeid ülesandeid lahendama.

5. Ergänzen Sie durch das passende Verb!

1. finden, erfinden, sich befinden
   Wo — die Bibliothek?
   Ich kann mein Taschentuch nicht —.
   Wer hat das Radio —?

2. stehen, bestehen, verstehen
   Woraus — dieser Kuchen?
   Hast du meine Frage —?
   Am Fenster — ein Tischlein.

3. gehen, vergehen
Die schönen Sommertage — schnell.
Wir werden heute ins Theater —.

4. scheinen, erscheinen
Gestern — die Sonne den ganzen Tag.
Warum — ihr so spät?

6. Welche Vorsilben fehlen?

1. Wann seid ihr —gekommen? 2. Hast du meinen Brief nicht —kommen? 3. Wurdest du in der deutschen Stunde —gerufen? 4. Was hast du ihm —gerufen? 5. Habt ihr euch alles genau —gesehen? 6. Ich möchte dem Wettkampf —sehen. 7. Wir können diese Werkzeuge nicht —brauchen. 8. Wer hat die Dampfmaschine —funden? 9. Wo wird sich unser Ferienlager —finden?

7. *her* oder *hin*?

1. Wenn es regnet, gehe ich nicht —aus. 2. Mein Freund steht vor dem Hause und ruft: „Komm —aus!" 3. Meine Freundin wohnt im dritten Stock, ich steige die Treppe —auf. 4. Eine Frau kommt mir entgegen, sie steigt langsam die Treppe —unter. 5. Ich klopfe an die Tür und meine Freundin ruft: „—ein!" 6. Ich öffne die Tür und gehe —ein. 7. Nach einer Stunde verabschiede ich mich und steige die Treppe —ab. 8. Ein Junge sitzt auf einem Baum. „Komm sofort —ab!" rufe ich. 9. „Komm du —auf!" antwortet der Junge. 10. Er schaute vom Flugzeug —ab auf die Erde. 11. Ich blickte zum Himmel —auf. 12. Komm mit —aus! 13. Ich werde die Treppe —auflaufen und dir den Ball —unterwerfen. 14. Lauf auf den Hof —unter und hole den Eimer —auf. 15. Wir schauten vom Berge ins Tal —ab.

Nr. 11

(Konditional; Konditionalsätze; Wortbildung; Wortschatz)

1. Beantworten Sie die Fragen und setzen Sie die Reihe fort!

1. Was würde geschehen, wenn alle Uhren stehen blieben?
In den Fabriken würde die Arbeit unmöglich sein.
Die Arbeiter . . . . . .
. . . . . .

2. Was würdest du tun, wenn morgen schönes Wetter wäre?
. . . . . .

3. Was würdest du tun, wenn du eine Reise in die DDR machen könntest?

. . . . . .

4. Was würdest du tun, wenn du die Mittelschule schon beendet hättest?

. . . . . .

2. Beenden Sie die Konditionalsätze und gebrauchen Sie das Plusquamperfekt des Konjunktivs!

Beispiel: Wenn er nicht durch den Park gegangen wäre, (die Geldtasche nicht finden).
Wenn er nicht durch den Park gegangen wäre, **hätte er die Geldtasche nicht gefunden.**

1. Wenn er nicht durch den Park gegangen wäre, (die Geldtasche nicht finden). 2. Wenn er den Besitzer der Geldtasche gekannt hätte, (ihm die Geldtasche geben). 3. Wenn er die Eintrittskarten nicht verloren hätte, (am Abend ins Kino gehen können). 4. Wenn der Beamte nicht zum Fenster hinausgeblickt hätte, (seine Brieftasche erkennen). 5. Wenn der Mann die Tasche gestohlen hätte, (im Fundbüro nicht abgeben). 6. Wenn der Mann seine Manteltaschen durchsucht hätte, (den Brief finden). 7. Wenn der Finder nicht kurz vor Arbeitsschluß gekommen wäre, (der Beamte, freundlich sein). 8. Wenn die Wohnung des Verlierers nicht so weit gewesen wäre, (Oskar, die Geldtasche hintragen).

3. Verändern Sie die Sätze in irreale Konditionalsätze mit und ohne wenn!

Beispiel: Wenn er nicht krank ist, kann er an der Versammlung teilnehmen.
a) **Wenn** er nicht krank **wäre, könnte** er an der Versammlung teilnehmen.
b) **Wäre** er nicht krank, **könnte** er an der Versammlung teilnehmen.

1. Wenn er nicht krank ist, kann er an der Versammlung teilnehmen. 2. Wenn es kalt ist, ziehe ich den Mantel an. 3. Wenn es keinen Krieg gibt, sind die Menschen glücklich und zufrieden. 4. Wenn ich Zeit habe, bleibe ich noch hier. 5. Wenn er Geld hat, kauft er sich ein Auto. 6. Wenn das Wetter morgen sonnig ist, können wir einen Ausflug machen.

4. Ergänzen Sie durch das gegebene Verb!

teilnehmen	Wir freuen, daß er an der Versammlung —.
mitteilen	Ich bat ihn, daß er dir das brieflich —.
aufräumen	Meine Schwester wünscht, daß ich das Zimmer schnell —.
ausleihen	Er bat mich, daß ich ihm das Buch —.
zuknallen	Sage ihm, daß er die Tür nicht —.
sich aufregen	Ich fürchte, daß der Kranke sich zu sehr —.
sich wohlfühlen	Meine Mutter schrieb, daß sie sich auf dem Lande —.

5. Ergänzen Sie durch das passende Verb!

1. antworten, beantworten
   Kannst du diese Frage —?
   Wann wirst du auf meinen Brief —?

2. schreiben, beschreiben, abschreiben
   Die Schüler sollten den Stundenplan —.
   In diesem Roman hat er seine Kindheit —.
   Ich liebe keine Briefe zu —.

3. kommen, bekommen, ankommen
   Ich habe eine gute Note —.
   Kannst du morgen zu mir —?
   Wir sind um zwei Uhr in Moskau —.

6. Wie ist das Gegenteil?

Beispiel: Ich gehe *spät* schlafen, aber stehe — auf.
Ich gehe *spät* schlafen, aber stehe **früh** auf.

1. Ich gehe *spät* schlafen, aber stehe —auf. 2. Am Tage ist es *hell*, aber in der Nacht ist es oft sehr —. 3. Als der Zug ankam, *stiegen* viele Reisende *aus* und andere — schnell —. 4. Ich habe einen Federhalter *gefunden*; wer hat ihn —? 5. In der Stadt sind die meisten Straßen *breit*, aber in unserem Dorf sind alle Straßen —. 6. Heute habe ich keine *guten* Noten erhalten, weil meine Antworten — waren. 7. Wenn das Wetter *heiß* ist, darfst du kein — Wasser trinken. 8. Heute hat der Lehrer uns zwei *leichte* und eine — Aufgabe gegeben. 9. *Zuerst* kommt Grete, dann kommst du und — komme ich.

Nr. 1

s, ss oder ß?

1. Mit einem gro—en wei—en Schiff rei—ten wir den Flu—entlang. 2. Wir freuten uns, da— wir an Ort und Stelle waren. 3. Morgen— mu—ten wir früh aufstehen. 4. Alle arbeiteten flei—ig auf den Feldern. 5. Nach Arbeitsschlu— wurde gege—en. 6. Zum Nachtisch gab es gro—e sü—e Äpfel. 7. Abend— wurden Rät—el geraten. 8. Wei—t du, wo der Rhein ohne Ufer flie—t. 9. Arvo wu—te es. 10. Die Spei—e, die wir täglich e—en, wird Farbe, wenn der Kopf verge—en. 11. Wi—en Sie, wie die drei längsten Flü—e der DDR hei—en. 12. Er sagte, da— wir schnell zu Bett gehen mü—en.

Ergänzen Sie durch das richtige Wort!

seid oder seit?	Er ist — gestern in Tallinn. — immer bereit! — ihr — gestern krank?
ist oder ißt?	Sie — nur einmal täglich. Es — nicht gesund, daß sie so wenig —.
lies oder ließ	— mir den Brief vor! Sie — mich nicht sprechen.
mehr oder Meer	Ich habe keine Lust —. Wir wohnen nicht — am —.
war oder wahr	Die Geschichte — nicht —. Es ist —, er — schon da, als ich kam.
viel oder fiel	Er weiß sehr —, denn er hat — gelesen. — Schnee — vom Himmel.

Nr. 2

Schreiben Sie die Sätze im Präsens und Imperfekt!

a. in der *2. Person Singular*
b. in der *2. Person Plural*

1. Ich lese gern. 2. Wir müssen um halb sieben aufstehen. 3. Wir essen viel Obst. 4. Sie lassen ihre Bücher in der Schule liegen. 5. Wir wissen viel. 6. Wir vergessen ihn nicht.

Schreiben Sie die Sätze im Imperfekt!

1. Der Fluß fließt durch grüne Wiesen dahin. 2. Wir sitzen im Grase und essen unser Frühstück. 3. Sie liest sehr viel. 4. Am Abend schließen wir die Fenster und verlassen die Schule. 5. Er muß sich den Apfel zuerst verdienen. 6. Wir beschließen, eine Reise nach Moskau zu machen.

e oder *ä*?

1. Es ist H-rbst. 2. Überall sieht man bunte W-lder und g-lbe F-lder. 3. Die N-chte sind schon k-lter, und morgens sind die D-cher manchmal weiß. 4. Hier und da f-llt ein Bl-ttchen vom Baum. 5. Der G-rtner pflückt die reifen -pfel von den Bäumen. 6. Er erh-lt eine gute -rnte. 7. Die H-lfte meiner t-glichen Arbeit steht noch bevor. 8. Die Sonne scheint durch die Vorh-nge herein. 9. Abends schweigt der Straßenl-rm. 10. Auf deiner Reise f-hrst du durch viele St-dte und L-nder.

Nr. 3

ä, äh, e, eh **oder** *ee*?

1. Es ist Sp—therbst, und das Getreide ist schon gem—t. 2. Dieser W—g führt zum n—chsten St—dtchen. 3. Überall h—rrscht n—chtliche Stille. 4. Warum schl—fst du nicht? 5. Abends trinken wir nie Kaff—, sondern immer T—. 6. Die Nords— wird auch das deutsche M—r genannt. 7. Es gibt L—rbücher für alle F—cher. 8. Wessen —ltern sind —lter? 9. Marx hat für das Wohl der Werkt—tigen gearbeitet. 10. Siegreich k—rte die Sowjetarm— in die Heimat zurück.

ö **oder** *öh*?

1. Wir gew—nten uns schnell an die Arbeit. 2. Die Kinder sangen fr—liche Lieder. 3. Die sch—nen Tage waren bald zu Ende. 4. Das Fenster geh—rte zu seinem Arbeitszimmer. 5. Beide S—ne besuchen die Universität. 6. Wir begrüßten die Gäste h—flich. 7. Er kam so schnell wie m—glich. 8. Alle —fen waren heiß. 9. Man h—rt von ihm nur Gutes. 10. Niemand konnte das Rätsel l—sen.

o, oh **oder** *oo*?

1. Wir nahmen ein B—t und fuhren auf den See hinaus. 2. In Riga gibt es einen großen Z—. 3. Ich bin in Tallinn geb—ren.

4. Im Garten wachsen M—rrüben, B—nen und K—l. Mein Freund w—nt in diesem h—en Hause. 6. Die W—nungen lagen im Dunkeln und ihre Bew—ner schliefen.

Nr. 4

u oder *uh*?

1. Am Fenster stand ein St—l. 2. Ich höre ihn r—fen. 3. Er kaufte sich eine —r und neue Sch—e. 4. Am —fer des Flusses sehen wir eine bunte K—. 5. Nach dem langen Fl—g mußte er sich ausr—en. 6. Sein Roman brachte ihm Weltr—m. 7. Die Oktoberrevolution erm—tigte die deutsche Arbeiterklasse. 8. Sie f—ren gestern nach Hause.

ü, üh oder *y*?

1. Ph—sik ist ein interessantes Fach. 2. Die Sch—ler f—lten sich wohl auf dem Lande. 3. Er arbeitet unerm—dlich. 4. Alles gr—nt und bl—t im Fr—ling. 5. Der Morgen war k—l. 6. Heute fr—stückten wir fr—er als sonst. 7. Die Brosch—re liegt auf dem Tisch. 8. —bung macht den Meister. 9. Wohin f—rt dieser Weg? 10. Aus dem bescheidenen Dorfarzt wurde ein ber—mter Mann.

Nr. 5

a, ah oder *aa*?

1. Ich kenne Ihren N—men nicht. 2. Meine Freundin hat blondes H—r. 3. Wir haben nicht nur einen S—l in unserer Schule, sondern sogar zwei Säle. 4. Ich muß mir heute ein P—r Socken und ein p—r Taschentücher kaufen. 5. Viele n—mhafte Schriftsteller unseres J—rhunderts kämpfen für den Frieden. 6. F—nen schmückten die Str—ßen.

eu oder *äu*?

1. H—te hat es zu früh gel—tet. 2. Die Wohnh—ser lagen hinter B—men und Str—chern versteckt. 3. Sterne l—chten am Himmel. 4. Der Kr—zer „Aurora" ist weltberühmt. 5. Alle fr—ten sich auf das Fr—ndschaftstreffen. 6. Er ist der bed—tendste Schriftsteller seiner Zeit.

g, k, ck oder *ch*?

1. Se—s Jahre arbeitete er an diesem Wer—. 2. Er bli—te durchs Fenster hinaus, die Straße la— im Dun—eln. 3. Sollen wir

nicht unseren Briefwe—sel fortsetzen? 4. Den—st du noch hin und wieder an deine Ferien zurü—? 5. Die Sowjetmenschen schi—ten den strei—enden Arbeitern Geld und eine Fahne als Geschen—. 6. Die Fahne la— in der Wand seines Hauses verste—t. 7. Was in alten Büchern steht, genü—t nicht mehr. 8. Klebe die Briefmarke nicht lin—s, sondern rechts in die E—e! 9. Hole den Katalo— aus der Bibliothe—! 10. Mein Freund ist auf dem Lande aufgewa—sen.

Nr. 6

-ig **oder** *-lich?*

1. Wir wanderten fröh— durch den Wald. 2. Das Wetter war sonn—. 3. Unsere Arbeit ist fert—. 4. Wir sind wirk— sehr hungr—. 5. Ist das so wicht—? 6. Was du sagst, ist richt—. 7. Komm doch end—! 8. Wir fuhren so schnell, daß einem schwindl— werden konnte. 9. Die erste deutsche Eisenbahn wurde feier— eröffnet. 10. Manche Wörter klingen in allen Sprachen ähn—. 11. Ich traf ihn zufäll— vor dem Kino.

Nr. 7

f, ff **oder** *pf?*

1. Jeder in unserer Klasse hat ein Stecken—erd. 2. Jemand klo—t, ö—ne die Tür! 3. Die Karto—elernte ist zu Ende. 4. Die —leißigen Kollektivbauern —lügen auf dem Felde. 5. Ich ho—e ihn bald zu sehen. 6. Er verteidigte ta—er die Kam—fahne der Arbeiterklasse. 7. Der Zug pfi— hinter dem Walde. 8. Das Freundschaftstre—en —and an der Ostsee statt. 9. Der Roman wurde nach dem Tode des Schri—tstellers verö—entlicht.

t, ts **oder** *ds?*

1. Aben— wird es jetzt rasch dunkel. 2. Rech— auf dem Bilde siehst du einen Berg. 3. Er gehört zu den bedeuten—ten Dichtern der Welt. 4. Der Gebur—tag der DDR ist am 7. Oktober. 5. In England starben im vorigen Jahrhundert viele Kinder an der Schwin—ucht. 5. Das ist ein sel—ames Rä—el.

t **oder** *th?*

1. Die Biblio—ek liegt dem —eater gegenüber. 2. Ein Ingenieur muß auch ein guter Ma—ematiker sein. 3. Wir haben oft über dieses —ema gesprochen. 4. Sein Vorname ist —omas. 5. Rön—gen untersuchte die Ka—odenstrahlen. 6. Wir sprachen den —ext auf —onband.

Nr. 8

Wie ist die 3. Person des Präsens?

1. Ich sehe ein Flugzeug. 2. Wir lesen gern ein gutes Buch. 3. Er befahl mir zu kommen. 4. In diesem stillen Städtchen geschah wenig Neues. 5. Warum gab er dir die Noten nicht? 6. Trafst du deinen Freund im Theater? 7. Er sprach mit mir darüber. 8. Der Vater trat ins Zimmer. 9. Ich vergesse oft, das Fenster zu öffnen.

i, ih, ie oder *ieh*?

1. Alle schl—fen, nur sein Fenster war w—der hell. 2. Er schw—g und erw—derte kein Wort. 3. H—r trafen sich Jungen und Mädchen aus versch—denen Ländern. 4. Wir sind Mitgl—der des Komsomol. 5. S—st du die Masch—ne dort? 6. Chem— und Phys—k sind meine L—blingsfächer. 7. Der Brigad—r r—f —m etwas zu. 8. D—ser Br—f kam gestern. 9. Er l—bte nicht nur Mus—k, er schr—b auch selbst oft Melod—n. 10. Mit v—rzehn Jahren kam er nach Berl—n. 11. 1933 mußten v—le Schriftsteller aus Deutschland emigr—ren. 12. Man kennt —n als großen Meister des St—ls.

z oder *tz*?

1. Die le—ten Jahre seines Lebens verbrachte er in der Schwei—. 2. Er liebte lange Spa—iergänge zu machen. 3. Sein Leben lang hat er für den So—ialismus gekämpft. 4. Die Komsomol—en se—ten ihre Aufbauarbeit fort. 5. Der Saal war bis auf den le—ten Pla— bese—t. 6. Die neuen Strahlen waren für die Medi—in von großer Bedeutung. 7. Dem Kalender zum Tro— hat dieser Oktobertag die süße Wür—e eines Frühlingstages.

f, v oder *ph*?

1. Es ist kurz —or zwöl—. 2. —ielleicht kommt er doch noch. 3. Er hat es —est —ersprochen. 4. Unge—ähr die Häl—te der Arbeit ist —ertig. 5. Auf der —ahrt schaute er durchs —enster auf die —orüber—liegenden —elder. 6. Wir —erbrachten unsere —erien im Kaukasus. 7. Wo der Glaube saß, sitzt jetzt der Zwei—el. 8. Nach Ansicht der Alten gab es mehrere S—ären rundherum um die Erde. 9. Der —ysiker —otogra—ierte die Strahlen. 10. Wir kämpfen für —rieden und —ölker—reundschaft

Nr. 9

d, t, dt oder *tt*?

1. Dieses Mä—chen ist Mi—glied des Komsomol. 2. Die FDJ ist der Jugen—verban— Deutschlan—s. 3. Eigen—lich müßte ich dir helfen. 4. En—lich san—e er mir einen Brief. 5. Ihr sei—sei— dem August nicht in der Bibliothek gewesen. 6. Aben—liche Stille lag über dem —orf. 7. Die Vorstellung findet morgen sta—. 8. Sta— zu arbeiten, las er. 9. Die Sta— Weimar ist eine der bedeu-ten—sten Stä—en deutscher Kultur. 10. Die En—deckung der Röntgenstrahlen ist ein Geschenk für die Menschheit.

Schreiben Sie die Sätze im Imperfekt!

1. Er leiht seine Bücher nicht aus. 2. Nachts schlafe ich acht Stunden. 3. Alle steigen ein. 4. Die Sonne scheint hell. 5. Mein Freund verzeiht uns nicht. 6. Er heißt Thomas. 7. Die Jungen schweigen. 8. Schreibt ihr einen Aufsatz?

das oder *daß*?

1. Er sagte, — er am Montag nicht kommen werde. 2. Meinst du nicht auch, — wir — Konzert besuchen sollten? 3. Das Buch, — er las, war verschwunden. 4. Er dachte, — der Vater — nicht wisse. 5. Man lernte viel bei ihm, und — war auch was wert. 6. Es freut mich, — du so schnell gesund geworden bist. 7. Er konnte nicht glauben, — es sein Freund gewesen war. 8. Ein paar billige Knöpfe, — sind doch kleine Fische. 9. Ich bin sicher, — diese Entdeckung für die Medizin von großer Bedeutung ist. 10. Zweitausend Jahre dachte die Menschheit, — die Sonne und alle Gestirne sich um sie drehten.

Nr. 10

Groß oder klein?

1. Der Unterricht begann -nfang (a) Januar. 2. Er lernt gern Sprachen, er hat nur -ieren (v) und -ünfen (f) in -eutsch (d) und -ussisch (r). 3. Die -eutsche (d) Sprache ist der -nglischen (e) ähnlich. 4. Als er an der Tür gewartet hatte, war etwas -urchtbares (f) geschehen. 5. Ein -aar (p) größere Jungen hatten Uli in den Papierkorb gesteckt. 6. „Etwas -eues (n)?" fragte der Professor. 7. Wem wurden die Hefte -estern (o) -ittag (m) anvertraut? 8. Die beste Note für das Diktat war eine -rei (d).

Groß oder klein?

1. Zum -ingen (s) und zum -pielen (s), zum -andern (w) und zum -esen (l) fehlte den Arbeiterkindern die Zeit. 2. Marx aber glaubte, daß eines -ages (t) für alle Kinder in der Welt ein fröhliches -eben (l) und -ernen (l) beginnen werde. 3. Durch die -roße (g) -ozialistische (s) Oktoberrevolution ermutigt, begann das -eutsche (d) Proletariat seinen Kampf. 4. Dem -utigen (m) gehört die Welt. 5. Ich habe noch nie an einer Versammlung teilgenommen, wo so -roßes (g) und -edeutendes (b) mitgeteilt wurde.

Groß oder klein?

1. Alle Einwohner der -eutschen (d) -emokratischen (d) Republik beteiligen sich am Aufbau eines -emokratischen (d) Deutschlands. 2. Den Vater Thälmanns begleiteten -ausende (t) Hamburger zur letzten Ruhe. 3. Wir erfuhren viel -nteressantes (i) über die Arbeit der -reien (f) -eutschen (d) Jugend. 4. Bitte, -esuch (b) mich öfter, dein -esuch (b) macht mir immer Freude. 5. Schon von weitem hörte man die Maschinen -ummen (s) und -rummen (b). 6. Alle Glocken läuteten, und in der Luft begann ein -ummen (s) und -rummen (b).

ALPHABETISCHES WÖRTERVERZEICHNIS

(Deutsch — Estnisch)

Sõnastikus esinevad lühendid

m — Maskulinum
n — Neutrum
f — Femininum
Pl. — Plural
Sing. — Singular

A

'abbauen kaevandama
Abend *m*; -s, -e õhtu
am ~ õhtul
Abendbrot *n*; -(e)s õhtusöök
abends õhtul, õhtuti
aber aga
'abfahren (fuhr 'ab, ist 'abgefahren) ära sõitma
Abfahrt *f*; -, -en ärasõit, väljumine
'abgeben (gab 'ab, hat 'abgegeben) ära andma
'abholen vastu minema; ära tooma; vangistama
'ablegen (mantlit) seljast võtma
'abreisen (*s*) ära sõitma
Abschied *m*; -(e)s hüvastijätt
~ nehmen hüvasti jätma
'abschreiben (schrieb 'ab, hat 'abgeschrieben) ära kirjutama
Absicht *f*; -, -en kavatsus
ab'strakt abstraktne
Abteilung *f*; -, -en osakond
'abtrocknen kuivatama
sich ~ ennast kuivatama
'abwärts allapoole, allamäge
Abzeichen *n*; -s, - märk
Achtung! tähelepanu!
achtzehnjährig kaheksateistkümneaastane
Adjektiv *n*; -s, -e omadussõna
A'dresse *f*; -, -n aadress
adres'sieren adresseerima
Affe *m*; -n, -n ahv
Afrika *n*; -s Aafrika
ähnlich sarnane
Ahorn *m*; -(e)s, -e vaher
Akkusativ *m*; -s, -e osastav
ak'tiv aktiivne
Aktiv *n*; -s isikuline tegumood
Akti'vist *m*; -en, -en eesrindlane
aktu'ell aktuaalne
Album *n*; -s, Alben album
alle (*Pl.*) kõik
~ vier Jahre iga nelja aasta tagant
a'llein üksi
allerlei kõiksugu
alles (*Sing.*) kõik
allgemein üld-, üldine; üldiselt
all'mählich aegamööda, vähehaaval
Alpha'bet *n*; -(e)s, -e tähestik
als kui; nagu
~ Junge poisina

also niisiis
alt vana
~ **und jung** vanad ja noored
A'merika *n*; -s Ameerika
am meisten kõige enam
am nächsten Morgen järgmisel hommikul
an juures; juurde
Ana'tom *m*; -en, -en anatoom
'anblicken otsa vaatama
andere (der, die, das) teine
ändern muutma
ändern, sich muutuma
anders teisiti
ander'halb poolteist
Anfang *m*; -s algus
'anfangen (fing 'an, hat 'angefangen) algama
anfangs algul
'angehen puutuma
das geht mich nichts 'an see ei puutu minusse
'angenehm meeldiv, mõnus
'angestrengt pingutatult
Angst *f*; - hirm
~ **haben** kartma
'anhalten (hielt 'an, hat 'angehalten) kinni pidama
den Atem ~ hinge kinni pidama
'ankleiden, sich riietuma
'ankommen (kam 'an, ist 'angekommen) saabuma
Ankunft *f*; - saabumine
'anlangen pärale jõudma
'annehmen (nahm 'an, hat 'angenommen) vastu võtma
Ansager *m*; -s, - teadustaja
'anschauen otsa vaatama, vaatlema
'anschließen, sich (schloß sich 'an, hat sich 'angeschlossen) liituma, ühinema
'ansehen (sah 'an, hat 'angesehen) otsa vaatama, vaatlema
'ansehen, sich vaatama
Ansicht *f*; -, -en vaade, arvamus
nach ~ arvamust mööda
meiner ~ **nach** minu arvates
'anstarren otsa vahtima
'anstellen, sich järjekorda asuma
'anstreichen (strich 'an, hat 'angestrichen) värvima
Antifa'schist *m*; -en, -en antifašist
Anto'nym *n*; -s, -e vastandsõna
Antwort *f*; -, -en vastus
antworten vastama
anvertraut usaldatud
'anwachsen (wuchs 'an, ist 'angewachsen) kinni kasvama
Anzeige *f*; -, -n kuulutus, teade
'anziehen (zog 'an, hat 'angezogen) selga (kätte, jalga) panema
Anziehungskraft *f*; - külgetõmbejõud
Anzug *m*; -(e)s, Anzüge ülikond
Apfel *m*; -s, ¨ õun
Appa'rat *m*; -(e)s, -e aparaat
Appe'tit *m*; -(e)s isu
guten ~**!** head isu!
A'pril *m*; -s aprill
Arbeit *f*; -, -en töö
die ~ **ruht** töö seisab
arbeiten töötama
~ **an** millegi kallal töötama
Arbeiter *m*; -s, - tööline
Arbeiterin *f*; -, -nen (nais)tööline
Arbeiterviertel *n*; -s, - töölislinnaosa
arbeitsam töökas
Arbeitsgemeinschaft *f*; -, -en huviring, (harrastus)ring
Arbeitsschluß *m*; -schlusses töö lõpp
ärgerlich pahane; pahaselt
ärgern, sich vihastuma
Arm *m*; -(e)s, -e käsivars
arm vaene
Ar'mee *f*; -, -n sõjavägi, armee
ärmlich vaene, kehv
Art *f*; -, -en viis; liik
Ar'tikel *m*; -s, - artikkel
Arz'nei *f*; -, -en arstim
Arzt *m*; -es, ¨e arst
Asche *f*; - tuhk
Aster *f*; -, -n aster
Astro'lab *n*; -s astrolaab
astro'nomisch astronoomiline
Atel'ier [a·təl'je:] *n*; -s, -s ateljee

Atem *m*; -s hingeõhk, hingamine
den ~ anhalten hinge kinni pidama
Äther *m*; -s eeter
atmen hingama
Atmos'phäre *f*; -, -n atmosfäär
auch ka
auf peal; peale; avatud, lahti
~ und ab edasi-tagasi
~ Wiedersehen! nägemiseni!
Aufbau *m*; -(e)s ülesehitus
'aufbauen üles ehitama
'auferstehen (surnuist) üles tõusma, ellu ärkama, taastuma
'auffallen (fiel 'auf, ist 'aufgefallen) silma torkama
Aufgabe *f*; -, -n ülesanne
aufgeregt ärritatud; ärritatult
Aufguß *m*; Aufgusses pealevalamine; leotis
'aufheben (hob 'auf, hat 'aufgehoben) üles tõstma
aufmerksam tähelepanelik; tähelepanelikult
Aufnahme *f*; -, -n ülesvõte
'aufpassen tähele panema
'aufpumpen täis pumpama
'aufräumen korrastama, koristama
'aufregen, sich ärrituma
'aufrichten, sich tõusma, end püsti ajama
'aufrufen (rief 'auf, hat 'aufgerufen) vastama kutsuma
'aufsammeln üles korjama
Aufsatz *m*; -es, Aufsätze kirjand
'aufschlagen (schlug 'auf, hat 'aufgeschlagen) avama, lahti lööma
'aufsetzen pähe panema
Aufstand *m*; -(e)s ülestõus
'aufstehen (stand 'auf, ist 'aufgestanden) üles tõusma
'aufsuchen üles otsima
'aufwärts ülespoole
'aufwaschen (wusch 'auf, hat 'aufgewaschen) nõusid pesema
'aufziehen (zog 'auf, hat 'aufgezogen) üles kasvatama
Auge *n*; -s, -n silm
Augenblick *m*; -(e)s, -e silmapilk, hetk
Augenzeuge *m*; -n, -n pealtnägija
Au'gust *m*; -s august
aus (seest) välja; -st, -lt
'ausatmen välja hingama
'ausbrechen (brach 'aus, ist 'ausgebrochen) puhkema
ausei'nander lahku
ausei'nanderstellen harkseisu võtma
Ausflug *m*; -(e)s, Ausflüge matk, väljasõit
'ausfüllen täitma
ausgezeichnet suurepärane; suurepäraselt
'auslachen välja naerma
'ausleihen (lieh 'aus, hat 'ausgeliehen) laenutama
Ausnahme *f*; -, -n erand
'auspacken lahti pakkima
'ausrechnen välja arvutama
'ausruhen välja puhkama
'ausschalten välja lülitama
'ausschlafen (schlief 'aus, hat 'ausgeschlafen) välja magama
'aussehen (sah 'aus, hat 'ausgesehen) välja nägema
außen väljaspool
von ~ väljastpoolt
Außenhandel *m*; -s väliskaubandus
außer peale, välja arvatud
Ausrufezeichen *n*; -s, - hüüumärk
Aussprache *f*; - häälдamine
'aussteigen (stieg 'aus, ist 'ausgestiegen) väljuma (sõidukist)
Aus'tralien *n*; -s Austraalia
auswendig peast
~ können peast teadma
'ausziehen (zog 'aus, hat 'ausgezogen) seljast (jalast) võtma
Auto *n*; -s, -s auto
Autobus *m*; -ses, -se buss
auto'matisch automaatne; automaatselt
Axt *f*; -, ¨-e kirves

Bach *m*; -(e)s, ¨e oja
baden suplema, kümblema
Badezimmer *n*; -s, - vannituba
Bahn *f*; -, -en tee, rada
Bahnhof *m*; -(e)s, Bahnhöfe raudteejaam
Bahnhofsvorsteher *m*; -s, - jaamaülem
Bahnsteig *m*; -(e)s, -e perroon, platvorm
bald varsti
Bal'kon *m*; -s, -s oder -e palkon
Ball *m*; -(e)s, ¨e pall
~ **spielen** palli mängima
Band *n*; -(e)s, ¨er pael
Bande *f*; -, -n salk
Bank *f*; -, ¨e pink
Bär *m*; -en, -en karu
Basketball *m*; -(e)s korvpall
basteln meisterdama, käsitsi tegema
Bastler *m*; -s, - nokitseja, meisterdaja
Bau *m*; -s ehitus, ehitamine
Bauch *m*; -(e)s kõht
Bauchschmerzen (*Pl.*) kõhuvalu
bauen ehitama
Bauer *m*; -n oder -s, -n talupoeg
Bauernhof *m*; -(e)s, Bauernhöfe talu
Baum *m*; -(e)s, ¨e puu
Be'amte *m*; -n, -n ametnik
be'antworten vastama
be'decken katma
be'deuten tähendama
be'deutend tähtis
Be'deutung *f*; -, -en tähendus
be'eilen, sich kiirustama, ruttama
be'enden lõpetama
Be'erdigung *f*; -, -en matus
Beet *n*; -(e)s, -e peenar
Be'fehl *m*; -(e)s, -e käsklus, käsk
be'fehlen (befahl, hat befohlen) käskima
be'finden, sich (befand sich, hat sich befunden) asetsema; viibima
be'freien vabastama
Be'gabung *f*; - andekus
be'gegnen kohtama
be'geistert vaimustatud; vaimustatult
be'gießen (begoß, hat begossen) kastma
Be'ginn *m*; -(e)s algus
be'ginnen (begann, hat begonnen) alustama
be'gleiten saatma
be'greifen (begriff, hat begriffen) mõistma
be'grüßen tervitama
Be'grüßung *f*; - tervitus
be'herrschen valdama; valitsema
bei juures
beide mõlemad
keiner von ~n ei kumbki
Bein *n*; -(e)s, -e jalg
Beispiel *n*; -(e)s, -e näide; eeskuju
Be'kämpfung *f*; - võitlemine (millegi vastu)
be'kannt tuttav; tuntud
Be'kanntschaft *f*; -, -en tutvus
be'kommen (bekam, hat bekommen) saama
be'leben elustama
be'legte Brote võileivad (singiga, juustuga jne.)
Belgier *m*; -s, - belglane
belgisch belgia
be'liebt armastatud, populaarne
be'merken märkama
Be'merkung *f*; -, -en märkus
be'reit valmis
immer ~ alati valmis
be'reits juba
Berg *m*; -(e)s, -e mägi
bergig mägine
Be'richt *m*; -(e)s, -e teade; aruanne, jutustus
Ber'liner *m*; -s, - berliinlane; berliini
Be'ruf *m*; -(e)s, -e elukutse
be'rühmt kuulus
be'rühren puudutama
be'schäftigt sein (war beschäftigt, ist beschäftigt gewesen) tegevuses olema; töötama

be'scheiden tagasihoidlik; tagasihoidlikult
be'schließen (beschloß, hat beschlossen) otsustama
be'schreiben (beschrieb, hat beschrieben) kirjeldama
Be'schreibung *f*; -, -en kirjeldus
be'setzt kinni, okupeeritud
Be'sitzer *m*; -s, - omanik
be'sonder eriline, eri-
be'sonders eriti; eraldi
be'sprechen (besprach, hat besprochen) läbi rääkima
bessern, sich paremaks muutuma
be'stehen (bestand, hat bestanden) koosnema; sooritama
es besteht ein Unterschied on vahe
be'stimmen määrama
be'stimmt kindel; kindlasti
der ~e Artikel määrav artikkel
be'strafen karistama
Be'such *m*; -(e)s, -e külaskäik; külaline
zu ~ külla; külas
be'suchen külastama
Be'sucher *m*; -s, - külastaja
be'teiligen, sich osa võtma
Be'tonung *f*; -, -en rõhk
be'trachten vaatlema
be'treiben (betrieb, hat betrieben) harrastama, tegelema
Be'trieb *m*; -(e)s, -e vabrik, tehas
Bett *n*; -(e)s, -en voodi
betteln kerjama
beugen painutama
die Knie ~ kükki laskuma
Be'völkerung *f*; - elanikkond
be'vor enne kui
be'wegen liigutama
be'wegen, sich liikuma
Be'wegung *f*; -, -en liigutus; liikumine
sich in ~ setzen liikuma hakkama
Be'weis *m*; -es, -e tõend
be'weisen (bewies, hat bewiesen) tõestama
Be'wohner *m*; -s, - elanik
be'zahlen tasuma
be'zeichnen tähistama
Be'zeichnung *f*; -, -en tähistamine; nimetus
Be'zirk *m*; -(e)s, -e rajoon
Biblio'thek *f*; -, -en raamatukogu
Biene *f*; -, -n mesilane
Bier *n*; -(e)s õlu
Bild *n*; -es, -er pilt
bilden moodustama
Bildung *f*; -, -en moodustamine
billig odav; odavalt
binden (band, hat gebunden) siduma
Biogra'phie *f*; -, -n elulugu
Biolo'gie *f*; - bioloogia
Birke *f*; -, -n kask
Birne *f*; -, -n pirn
bis kuni, -ni
~ zum nächsten Jahr järgmise aastani
bitte! palun!
Bitte *f*; -, -n palve
bitten (bat, hat gebeten) paluma
bitter kibe
Blatt *n*; -(e)s, ¨er leht
Blau *n*; -s sina
blau sinine
bleiben (blieb, ist geblieben) jääma
zu Hause ~ koju jääma
Bleistift *m*; -(e)s, -e pliiats
blicken vaatama
Blitz *m*; -es, -e välk
blitzen välkuma, särama
blond heledajuukseline
bloß ainult
blühen õitsema
Blume *f*; -, -n lill
von ~ zu ~ lillelt lillele
Bluse *f*; -, -n pluus
Boden *m*; -s, - und ¨ maa, pinnas; pööning
zu ~ maha
Bogen *m*; -s, - poogen, leht; kaar
Bohne *f*; -, -n uba
bohren puurima
Bohrer *m*; -s, - puur
Bohrturm *m*; -(e)s, Bohrtürme puurtorn

Bon'bon [bɔ̃·'bɔ̃:] *m* oder *n*; -s, -s kompvek

Boot *n*; -(e)s, -e paat
~ **fahren** paadiga sõitma

böse kuri

Bote *m*; -n, -n käskjalg

Box *f*; - boks

Bra'silien *n*; -s Brasiilia

Braten *m*; -s, - praad

brauchen vajama; tarvitsema

braun pruun

Braunkohle *f*; - pruunsüsi

Brausen *n*; -s kohin, kumin

brav tubli

brechen (brach, hat gebrochen) murdma; murduma

breit lai
lang und ~ pikalt ja laialt

bremsen pidurdama

brennen (brannte, hat gebrannt) põlema

Brett *n*; -(e)s, -er laud

Brief *m*; -(e)s, -e kiri

Briefkasten *m*; -s, - kirjakast

brieflich kirja teel

Briefträger *m*; -s, - kirjakandja

Briefwechsel *m*; -s kirjavahetus
in ~ **stehen** kirjavahetuses olema
in ~ **treten** kirjavahetust alustama

Bri'gade *f*; -, -n brigaad

Briga'dier *m*; -s, -e brigadir

bringen (brachte, hat gebracht) viima; tooma

Bronze [brɔ̃:sə] *f*; - pronks

Bro'schüre *f*; -, -n brošüür

Brot *n*; -(e)s, -e leib
belegte ~**e** võileivad (singiga, juustuga jne.)

Brötchen *n*; -s, - saiake

Brücke *f*; -, -n sild

Bruder *m*; -s, ¨- vend

brüderlich vennalik; vennalikult

brummen urisema

Brust *f*; - rind

Buch *n*; -(e)s, ¨-er raamat

Bücherregal *n*; -(e)s, -e raamaturiiul

Buchstabe *m*; -n oder -ns, -n (kirja) täht

bunt kirju

bürgerlich kodanlik

Bü'ro *n*; -s, -s büroo

Bursche *m*; -n, -n poiss, nooruk

Butter *f*; - või

Butterbrot *n*; -(e)s, -e võileib

C

Ca'fé [ka·'fe:] *n*; -s, -s kohvik

Cha'rakter [ka·'raktər] *m*; -s, Cha'rak'tere iseloom

Che'mie [çe·'mi:] *f*; - keemia

Chemiker ['çe:mīkər] *m*; -s, - keemik

chemisch ['çe:mīʃ] keemiline

D

da seal, kohal, saabunud; sest

da'bei sealjuures

da'beisein (war da'bei, ist da'beigewesen) juures olema, osa võtma

Dach *n*; -(e)s, ¨-er katus

Dachboden *m*; -s pööning

da'durch seelabi; sellega

da'für selle eest
ich interessiere mich ~ ma tunnen selle vastu huvi

da'gegen selle vastu

da'her sealt

da'herkommen (kam da'her, ist da'hergekommen) lähenema

'damalig tolleaegne

'damals tookord

Dame *f*; -, -n daam

da'mit sellega; selleks et

Damm *m*; -(e)s, ¨-e sõidutee

Dampf *m*; -(e)s, ¨-e aur

dampfen aurama

Dampfwagen *m*; -s, - vedur

Dänemark *n*; -s Taani

Dank *m*, -(e)s tänu
vielen ~ palju tänu!

dankbar tänulik; tänulikult
danken tänama
danke schön! tänan!
dann siis
da'ran sellele; sellest; selle küljes, selle ääres; selle kohal
sich ~ gewöhnen sellega harjuma
da'rauf selle peal; selle peale; pärast seda
da'raus sellest
da'rin (seal) sees
darstellen kujutama
da'rüber selle üle; sellest
da'rum sellepärast
da'runter selle all
das (**der, die**); **die** (*Pl.*) kes, mis
das'selbe seesama
daß et
Dativ *m*; -s alaleütlev, daativ
Datum *n*; -s, Daten kuupäev
dauern kestma
da'von sellest; ära
da'vonlaufen (lief da'von, ist da'vongelaufen) minema jooksma
da'vonrennen (rannte da'von, ist da'vongerannt) ära jooksma, plehku panema
da'zu selle juurde; selleks
DDR *f*; - = die Deutsche Demo'kratische Repu'blik Saksa Demokraatlik Vabariik
Decke *f*; -, -n vaip; lagi
decken katma
dein sinu
Deklina'tion *f*; -, -en käänamine; käändkond
dekli'nieren käänama
Dekora'tion *f*; -, -en dekoratsioon
De'kret *n*; -(e)s, -e dekreet
Delega'tion *f*; -, -en delegatsioon
Demokra'tie *f*; -, -n demokraatia
demo'kratisch demokraatlik
Demonstra'tion *f*; -, -en meeleavaldus, demonstratsioon
Demonstra'tivpro'nomen *n*; -s, - näitav asesõna
denken (dachte, hat gedacht) mõtlema
Denkmal *n*; -s, ¨er mälestussammas
denn sest; siis
der (**die, das**); **die** (*Pl.*) kes, mis
der'selbe seesama
Detek'tiv *m*; -s, -e detektiiv
deutsch saksa
Deutsch *n* saksa keel
auf ~ saksa keeles
Deutsche *m* und *f*; -n, -n sakslane; sakslanna
Deutsche Demo'kratische Repu'blik *f*; = **DDR** *f* Saksa Demokraatlik Vabariik
Deutschland *n*; -s Saksamaa
De'zember *m*; -s detsember
Dichter *m*; -s, - luuletaja
Dichtung *f*; - luuletus, luuleteos; luule
dick paks
die (**der, das**); **die** (*Pl.*) kes, mis
Diebstahl *m*; -(e)s, ¨e vargus
die meisten enamik
die'selbe seesama
Dienstag *m*; -s teisipäev
dies see
diesmal seekord
Dik'tat *n*; -(e)s, -e etteütlus
Ding *n*; -(e)s, -e ese, asi
Di'rektor *m*; -s, Direk'toren direktor
Diskus *m*; - ketas
Diskuswurf *m*; -(e)s kettaheide
DM = **Deutsche Mark** Saksa mark (rahaühik)
doch ju; ometi; siiski
'Doktor *m*; -s, Dok'toren doktor
donnern müristama
es donnert müristab
Donnerstag *m*; -s neljapäev
Dorf *n*; -(e)s, ¨er küla
dort seal
dortig sealne
Drama *n*; -s, Dramen draama
Dra'matiker *m*; -s, - näitekirjanik
drängen tungima
draußen väljas
Dreher *m*; -s, - treial
Drehbank *f*; -, ¨e treipink
drehen pöörama; treima

Drei *f*; -, -en kolm (number, hinne)
dreiein'halb kolm ja pool
dreißig kolmkümmend
dreschen (drasch oder drosch, hat gedroschen) (vilja, rehte) peksma
dringen (drang, ist gedrungen) tungima
dröhnen mürisema
drücken pigistama, suruma
dumm rumal; rumalasti
Dummheit *f*; -, -en rumalus
Dummkopf *m*; -(e)s, Dummköpfe lollpea
dunkel pime
Dunkel *n*; -s pimedus
dünn õhuke
durch läbi
durch'dringen (durch'drang, hat durch-'drungen) läbistama; läbi tungima
'durchlesen (las 'durch, hat 'durchgelesen) läbi lugema
'durchsehen (sah 'durch, hat 'durchgesehen) läbi vaatama
durch'suchen läbi otsima
dürfen (durfte, hat gedurft) tohtima
Düsenflugzeug *n*; -(e)s, -e reaktiivlennuk

E

Echo *n*; -s, -s kaja
Ecke *f*; -, -n nurk
Egge *f*; -, -n äke
eggen äestama
Ehre *f*; - au
Ei *n*; -(e)s, -er muna
Eichhörnchen *n*; -s, - orav
eigen oma
mit ~en Augen oma silmaga
eigentlich õieti
Eigentum *n*; -s omand
eilen ruttama
Eimer *m*; -s, - ämber
ei'nander üksteist, teineteist
'einatmen sisse hingama
'einengen kitsendama, ahendama
einer, eine, eines üks
eines Morgens ühel hommikul
einfach lihtne; lihtsalt
einheitlich ühtne
'einholen järele jõudma
einig üksmeelne; üksmeelselt
einige mõned, mõningad
Einkauf *m*; -s, ¨e sisseost
'einkaufen sisse ostma
'einladen (lud 'ein, hat 'eingeladen) külla kutsuma
'einmalig ühekordne
'einrichten sisustama
einsam üksildane
'einschalten sisse lülitama
'einschlafen (schlief 'ein, ist 'eingeschlafen) uinuma
'einsperren pokri panema
'einsteigen (stieg 'ein, ist 'eingestiegen) sisenema (sõidukisse)
einstimmig ühel häälel; üksmeelselt
'eintragen (trug 'ein, hat 'eingetragen) sisse kandma
'eintreten (trat 'ein, ist 'eingetreten) sisse astuma, sisenema
Eintrittskarte *f*; -, -n pääse
einverstanden nõus
Einwohner *m*; -s, - elanik
'einziehen (zog 'ein, ist 'eingezogen) sisse kolima; sisse tungima
einzig ainus
Eis *n*; -es jää
Eisbahn *f*; -, -en liuväli
Eisen *n*; -s raud
Eisenbahn *f*; -, -en raudtee
Eisenbahnlinie *f*; -, -n raudteeliin
Eisenhüttenwerk *n*; -(e)s, -e metallurgiatehas
Eishockey *n*; -s jäähoki
Ele'fant *m*; -en, -en elevant
e'lektrisch elektri-
Elektrizi'tät *f*; - elekter
Elektrizi'tätsfirma *f*; -, -firmen elektrifirma
Eltern (*Pl.*) vanemad
Emi'grant *m*; -en, -en pagulane, emigrant
emi'grieren emigreerima

emp'fangen (empfing, hat empfangen) vastu võtma
Ende *n*; -s lõpp
am ~ lõpul
zu ~ lõppenud
zu ~ gehen lõpule jõudma
von einem ~ zum anderen ühest otsast teise
enden lõppema
endlich lõpuks, viimaks
Endung *f*; -, -en lõpp
Ener'gie *f*; -, -n energia
e'nergisch energiline; energiliselt
eng kitsas; kitsalt
England *n*; -s Inglismaa
Engländer *m*; -s, - inglane
Engländerin *f*; -, -nen inglanna
Englisch *n* inglise keel
ent'decken avastama
Ent'decker *m*; -s, - avastaja
Ent'deckung *f*; -, -en avastamine
Ente *f*; -, -n part
ent'falten, sich lahti laotuma
ent'gegen vastu
ent'gegenstrecken, sich (end) vastu sirutama
ent'halten (enthielt, hat enthalten) sisaldama
ent'lang piki, mööda
ent'schuldigen vabandust paluma
~ Sie! vabandust!
ent'stehen (entstand, ist entstanden) tekkima
ent'wickeln ilmutama (fotot)
ent'zünden süütama
er'blicken nägema; silmama
Erbse *f*; -, -n hernes
Erdbeben *n*; -s, - maavärisemine
Erde *f*; - maa, maakera
zur ~ maha
Erdgeschoß *n*; Erdgeschosses esimene korrus
Erdöl *n*; -(e)s nafta, õli
Erdölleitung *f*; -, -en õlijuhe, naftajuhe
Erdölverarbeitungskombinat *n*; -(e)s, -e naftatöötlemiskombinaat
Er'eignis *n*; -ses, -se sündmus
er'fahren (erfuhr, hat erfahren) teada saama
er'finden (erfand, hat erfunden) leiutama
Er'finder *m*; -s, - leiutaja
Er'findung *f*; -, -en leiutis
Er'folg *m*; -(e)s, -e edu, saavutus
er'forschen uurima
Er'forschung *f*; - uurimine
er'gänzen täiendama
er'greifen (ergriff, hat ergriffen) haarama
er'halten (erhielt, hat erhalten) saama
er'innern meenutama
er'innern, sich mäletama
Er'innerung *f*; -, -en mälestus
er'kälten, sich külmetuma
er'kennen (erkannte, hat erkannt) ära tundma; tunnetama
er'klären selgitama
Er'klärung *f*; -, -en seletus
er'klingen (erklang, ist erklungen) kõlama (hakkama)
er'kranken (*s*) haigestuma
er'lauben lubama
Er'läuterung *f*; -, -en seletus
er'leben läbi elama, kogema
Er'lebnis *n*; -ses, -se elamus
er'ledigen valmis tegema, lõpetama
er'lernen õppima, selgeks õppima
er'mutigen julgustama
Ernte *f*; -, -n lõikus
Ernteeinsatz *m*; -es abistamine viljakoristustöödel
ernten lõikama
Er'öffnung *f*; - avamine
er'regt ärritatult; ärritatud
er'reichen jõudma, saavutama
das Ziel ~ eesmärki saavutama
er'richten püstitama; kehtestama
er'ringen (errang, hat errungen) saavutama
er'scheinen (erschien, ist erschienen) ilmuma
er'schrecken (erschrak, ist erschrocken) ehmuma

erst enne; alles
er'staunt imestunud
er'streben taotlema
er'trinken (ertrank, ist ertrunken) uppuma
er'wachen ärkama
er'wachsen täiskasvanud
er'warten ootama
er'weitern laiendama
er'widern vastama
er'zählen jutustama
Er'zählung *f*; -, -en jutustus
Esel *m*; -s, - eesel
es gibt on olemas, leidub
es heißt öeldakse
es ist acht Uhr kell on kaheksa
es ist warm on soe
es klingelt heliseb
es lebe! elagu!
es regnet sajab vihma
es schneit sajab lund
essen (aß, hat gegessen) sööma
Essen *n*; -s söök
ESSR *f*; - = die Estnische Sozia'listische Sow"jetrepu'blik Eesti NSV
Este *m*; -n, -n eestlane
Estin *f*; -, -nen eestlanna
Estnisch *n* eesti keel
etwas midagi; vähe
~ **Neues** midagi uut
euer, eure teie (oma)
Eu'ropa *n*; -s Euroopa
Expo'nat *n*; -s, -e väljapanek
expor'tieren välja vedama, eksportima

F

Fab'rik *f*; -, -en vabrik
Fab'rikherr *m*; -n, -en vabriku omanik
Fach *n*; -(e)s, ¨er õppeaine
Faden *m*; -s, ¨ niit
Fahne *f*; -, -n lipp
fahrbereit sõiduvalmis
Fahrdamm *m*; -(e)s sõidutee
fahren (fuhr, ist gefahren) sõitma
Fahrgast *m*; -(e)s, ¨e sõitja
Fahrkarte *f*; -, -n sõidupilet
Fahrrad *n*; -(e)s, Fahrräder jalgratas
Fahrt *f*; -, -en sõit
Fahrzeug *n*; -(e)s, -e sõiduk
fallen (fiel, ist gefallen) kukkuma; langema
um den Hals ~ kaela langema
Fa'milie *f*; -, -n perekond
Fa"milien'ausflug *m*; -(e)s, Fa"milien'ausflüge perekondlik matk
Fan'fare *f*; -, -n fanfaar
fangen (fing, hat gefangen) püüdma
Farbe *f*; -, -n värv
Farbton *m*; -(e)s, -töne värvitoon, varjund
Farm *f*; -, -en farm
Fa'schismus *m*; - fašism
Fa'schist *m*; -en, -en fašist
fa'schistisch fašistlik
fast peaaegu
faul laisk
Faulheit *f*; - laiskus
FDJ [ɛfde·'jɔt] = Freie Deutsche Jugend *f*; - noorsooühing Saksa Demokraatlikus Vabariigis
FDJ-ler [ɛfde·'jɔtlər] *m*; -s, - Saksa Demokraatliku Vabariigi noorsooühingu liige
Februar *m*; -s veebruar
Feder *f*; -, -n sulg
Federhalter *m*; -s, - sulepea
fegen pühkima
fehlen puuduma
Was fehlt ihm? Mis tal viga on?
Fehler *m*; -s, - viga
fehlerhaft vigane
Feierabend *m*; -s, -e tööpäeva lõpp
feierlich pidulik; pidulikult
feiern pühitsema
feige arg
Feile *f*; -, -n viil
feilen viilima
fein tore; toredasti
Feind *m*; -es, -e vaenlane
feindlich vaenulik; vaenulikult
Feld *n*; -es, -er põld
Feldbau *m*; -s põllundus, maaharimine

Femininum *n*; -s, Feminina naissugu nimisõna
Fenster *n*; -s, - aken
Fensterscheibe *f*; -, -n aknaruut
Fenstervorhang m; -(e)s, ¨e akna eesriie
Ferien (*Pl.*) - koolivaheaeg
Feriengast *m*; -(e)s, ¨e koolivaheajaks küllasõitnu
Ferkel *n*; -s, - põrsas
fern kauge; kaugel
Ferne *f*; -, -n kaugus
'Fernsehappa'rat *m*; -(e)s, -e televiisor
Fernsehen *n*; -s televisioon
'Fernseh'kamera *f*; -, -s televisioonikaamera
'Fernsehpro'gramm *n*; -s, -e televisioonisaatekava
fertig valmis
fesseln kinni kõitma
fest kindel; kindlalt; suletud; tahke
Fest *n*; -(e)s, -e pidu
'festhalten (hielt 'fest, hat 'festgehalten) kinni hoidma
Festival *n*; -s, -s festival
Festsaal *m*; -(e)s, Festsäle pidusaal, aula
Feuer *n*; -s tuli
feuerrot tulipunane
feurig tuline
Fieber *n*; -s palavik
Film *m*; -(e)s, -e film
filmen filmima
finden (fand, hat gefunden) leidma
Finger *m*; -s, - sõrm
Firma *f*; -, Firmen firma
Fisch *m*; -es, -e kala
Fischer *m*; -s, - kalur
Fischweib *n*; -(e)s, -er kalanaine
Flamme *f*; -, -n leek, tuli
Flasche *f*; -, -n pudel
flattern lehvima; lendlema
Fleisch *n*; -es liha
Fleiß *m*; -es usinus
fleißig hoolas; hoolsasti
Fliege *f*; -, -n kärbes
fliegen (flog, ist geflogen) lendama
Flieger *m*; -s, - lendur
fliehen (floh, ist geflohen) põgenema
fließen (floß, ist geflossen) voolama
flink nobe; kähku, nobedasti
Flüchtling *m*; -s, -e põgenik
Flug *m*; -(e)s, ¨e lend
wie im ~e nagu lennates
Flugzeug *n*; -(e)s, -e lennuk
Fluß *m*; Flusses, Flüsse jõgi
Flußarm *m*; -(e)s, -e jõeharu
flüstern sosistama
Fohlen *n*; -s, - varss
folgen järgnema; 'jälgima
Formel *f*; -, -n valem
Forscher *m*; -s, - uurija
'fortschicken ära saatma
'fortsetzen jätkama
Foto *n*; -s, -s foto
"Fotoappa'rat *m*; -(e)s, -e fotoaparaat
Foto'graf *m*; -en, -en fotograaf
fotogra'fieren pildistama
Frage *f*; -, -n küsimus
Frageform *f*; - küsivorm
fragen küsima
Fragewort *n*; -(e)s, Fragewörter küsisõna
Fragezeichen *n*; -s, - küsimärk
Frankreich *n*; -s Prantsusmaa
Fran'zose m; -n, -n prantslane
Fran'zösin *f*; -, -nen prantslanna
Fran'zösisch *n* prantsuse keel
Frau *f*; -, -en naine
frech jultunud, ülbe
frei vaba; vabalt
Freiheit *f*; - vabadus
Freiheitskämpfer *m*; -s, - vabadusvõitleja
Freitag *m*; -(e)s reede
Freizeit *f*; - vaba aeg, jõudeaeg
fremd võõras
fressen (fraß, hat gefressen) sööma (loomade kohta)
Freude *f*; -, -n rõõm
vor ~ rõõmust
zur ~ rõõmuks
freuen, sich rõõmustama
Freund *m*; -es, -e sõber

freundlich sõbralik; sõbralikult, lahkelt
Freundschaft *f*; -, -en sõprus
~ **schließen** sõpradeks saama
Freundschaft! saksa pioneeride tervitus
freundschaftlich sõbralik; sõbralikult
Freundschaftstreffen *n*; -s, - sõpruskohtumine
Friede *m*; -ns=Frieden
Frieden *m*; -s rahu
friedlich rahulik; rahulikult
frisch värske; värskelt
Frische *f*; - värskus; kargus
froh rõõmus; rõõmsalt
fröhlich rõõmus; rõõmsalt
früh vara; varakult
früher varem
"Frühkar'toffel *f*; -, -n varajane kartul
Frühling *m*; -s kevad
Frühlingsrausch *m*; -es kevadjoovastus
Frühstück *n*; -(e)s eine
frühstücken einestama
Fuchs *m*; -es, ¨e rebane
fühlen tundma
führen viima; juhtima
Führer *m*; -s, - juht
füllen täitma
Fund *m*; -(e)s leid
"Fundbü'ro *n*; -s, -s leiubüroo
Funk *m*; -(e)s raadio
Funkanlage *f*; -, -n raadioseade
für jaoks; eest
furchtbar kole, kohutav
fürchten, sich kartma
Fuß *m*; -es, ¨e jalg; mäejalam
zu ~ jalgsi
Fußball *m*; -(e)s, Fußbälle jalgpall
~ **spielen** jalgpalli mängima
Fußboden *m*; -s, Fußböden põrand
Fußwanderung f; -, -en jalamatk
füttern söötma
Fu'turum *n*; -s tulevik (ajavorm)

G

Gabel *f*; -, -n kahvel
gähnen haigutama
Gans *f*; -, ¨e hani
ganz üsna; kogu, terve
die ~e **Woche** terve nädal
Ga'rage [ga·'ra:ʒə] *f*; -, -n garaaž
Garde'robe *f*; -, -n riidehoid
Gar'dine *f*; -, -n kardin
gar nicht mitte sugugi
gar nichts mitte midagi
Garten *m*; -s, ¨ aed
Gärtner *m*; -s, - aednik
Gasse *f*; -, -n kitsas tänav
Gast *m*; -es, ¨e külaline
Gasthaus *n*; -es, Gasthäuser võõrastemaja
Gattung *f*; -, -en liik
geben (gab, hat gegeben) andma
Ge'birge *n*; -s, - mäestik
ge'boren sündinud
ist ~ on sündinud
Ge'brauch *m*; -(e)s tarvitamine
ge'brauchen tarvitama
Ge'brüder (*Pl.*) vennad
Ge'burtstag *m*; -(e)s, -e sünnipäev
zum ~ sünnipäevaks
Ge'danke *m*; -ns, -n mõte
Ge'd'cht *n*; -(e)s, -e luuletus
ge'fallen (gefiel, hat gefallen) meeldima
Ge'fangene *m* und *f*; -n, -n vang
Ge'fangenschaft *f*; - vangistus
Ge'fängnis *n*; -ses, -se vangla
Ge'flügel *n*; -s kodulinnud
Ge'flügelfarm *f*; -, -en linnufarm
gegen vastu
'Gegenstand *m*; -(e)s, ¨e ese, asi
'Gegenteil *n*; -s vastand
gege'nüber vastas
'Gegenwart *f*; - olevik
'Gegner *m*; -s, - vastane
gehen (ging, ist gegangen) minema, käima
ge'hören kuuluma
Ge'lände *n*; -s maastik
Ge'ländespiel *n*; -(e)s, -e maastikumäng
gelb kollane
Geld *n*; -es raha

Geldtasche *f*; -, -n rahakott
ge'lingen (gelang, ist gelungen) õnnestuma
gelten (galt, hat gegolten) kehtima
ge'meinsam ühine
ge'mischt segadie ~e Deklina'tion segakäändkond
Ge'müse *n*; -s aedvili
ge'mütlich mugav; mugavalt
ge'nau täpne; täpselt
ge'nauso täpselt nii
Genitiv *m*; -s omastav
Ge'nosse *m*; -n, -n seltsimees
ge'nug küllalt; piisavalt; piisav
ge'nügen piisama
Geogra'phie *f*; - geograafia
ge'rade just; sirgelt
Ge'rät *n*; -(e)s, -e riist, vahend
gern meelsasti
Gerste *f*; - oder
Ge'sang *m*; -(e)s laulmine
ge'schehen (geschah, ist geschehen) juhtuma
Ge'schenk *n*; -(e)s, -e kink
Ge'schichte *f*; - ajalugu
Ge'schichte *f*; -, -n jutustus, lugu
ge'schichtlich ajalooline
Ge'schlecht *n*; -(e)s, -er sugu
Ge'schmack *m*; -(e)s maitse
Ge'schütz *n*; -es, -e kahur
Ge'sicht *n*; -(e)s, -er nägu
Ge'spräch *n*; -(e)s, -e vestlus
Ge'stapo (Geheime Staatspolizei) gestaapo (fašistlik poliitiline politsei hitlerlikul Saksamaal)
ge'stehen (gestand, hat gestanden) üles tunnistama
gestern eile
Ge'stirn *n*; -(e)s, -e taevakeha
gestrig eilne
ge'sund terve
Ge'sundheit *f*; - tervis
Ge'treide *n*; -s, - teravili
ge'winnen (gewann, hat gewonnen) võitma
gewiß muidugi; kindlasti
Ge'witter *n*; -s äike
ge'wittern müristama
ge'wöhnen, sich harjuma
ge'wöhnlich tavaline; tavaliselt
Ge'zwitscher *n*; -s siristamine
Gießkanne *f*; -, -n kastekann
Glas *n*; -es, ¨er klaas
glatt libe; sile; takistusteta
Glaube *m*; -ns usk
glauben uskuma
gleich kohe; sama, ühesugune
gleichfalls samuti
gleichzeitig samaaegselt
Glocke *f*; -, -n kell
Glück *n*; -(e)s õnn
glücklich õnnelik; õnnelikult
Glückwunsch *m*; -(e)s, ¨e õnnesoov
glühen hõõguma
Gold *n*; -(e)s kuld
Goldstück *n*; -(e)s, -e kuldraha
graben (grub, hat gegraben) kaevama
Gram'matik *f*; - grammatika
gram'matisch grammatiline
Grammo'phon *n*; -s, -e grammofon
Gras *n*; -es, ¨er rohi
gratu'lieren õnnitlema
grau hall
greifen (griff, hat gegriffen) haarama
Grieche *m*; -n, -n kreeklane
Griechenland *n*; -s Kreeka
griechisch kreeka
grinsen irvitama
Grippe *f*; - gripp
groß suur
Großbaustelle *f*; -, -n suurehitus
Großmutter *f*; -, Großmütter vanaema
Großvater *m*; -s, Großväter vanaisa
großzügig suurejooneline
Grund *m*; -(e)s, ¨e põhjus
gründen asutama
wurde gegründet asutati
Grundform *f*; -, -en põhivorm
"Grundi'dee *f*; -, -n põhiidee
grundlegend põhiliselt
gründlich põhjalikult
Grundzahl *f*; -, -en põhiarv
grün roheline
grünen haljendama

grünlich rohekas
Gruppe *f*; -, -n salk, rühm
gru'ppieren rühmitama
Gruß *m*; -es, ¨e tervitus
grüßen tervitama
Gurke *f*; -, -n kurk
Gürtel *m*; -s, - vöö
gut hea; hästi
~en **Appetit!** head isu!
~en **Tag!** tere!
Gymna'siast *m*; -en, -en gümnaasiumi õpilane
Gym'nasium *n*; -s, Gym'nasien gümnaasium
Gym'nastik *f*; - võimlemine

H

Haar *n*; -(e)s, -e juus
haben (hatte, hat gehabt) omama
Hafer *m*; -s kaer
Hahn *m*; -(e)s, ¨e kukk
Haken *m*; -s, - konks
Hakenkreuz *n*; -es, -e haakrist
halb pool
Hälfte *f*; -, -n pool
Halle *f*; -, -n hall, suurem siseruum
Hals *m*; -es, ¨e kael
um den ~ fallen kaela langema
Halsschmerzen (*Pl.*) kurguvalu
halt! pea!
halten (hielt, hat gehalten) pidama; hoidma; peatama
Schritt ~ (õiget) jalga käima
Hammer *m*; -s, ¨ haamer
hämmern vasardama
Hand *f*; -, ¨e käsi
~ **in ~** käsikäes
Handel *m*; -s kaubandus
Händler *m*; -s, - kaupmees
Handwagen *m*; -s, - käru
hängen riputama
hängen (hing, hat gehangen) rippuma
hart kõva; raske; pingutav
Hase *m*; -n, -n jänes
Häufchen *n*; -s, - hunnikuke, kuhjake
Hauptfilm *m*; -(e)s, -e peafilm
"Hauptge'danke *m*; -ns, -n peamõte
Hauptrolle *f*; -, -n peaosa
Hauptsatz *m*; -es, Hauptsätze pealause
Hauptstadt *f*; -, Hauptstädte pealinn
Hauptstraße *f*; -, -n peatänav
Haus *n*; -es, ¨er maja
nach ~e koju
zu ~e kodus
Haushalt *m*; -(e)s majapidamine
Haushälterin *f*; -, -nen majapidaja
Hausmeister *m*; -s, - majahoidja
Haustier *n*; -(e)s, -e koduloom
Hauswirt *m*; -(e)s, -e majaperemees
heben (hob, hat gehoben) tõstma
Heft *n*; -(e)s, -e vihik
heil terve; tervelt
~ **und gesund** elus ja terve
Heimat *f*; - kodumaa
Heimatland *n*; -es kodumaa
'heimkommen (kam 'heim, ist 'heimgekommen) koju tulema
Heimreise *f*; - kojusõit
heimwärts kodu poole
heiß palav
heißen (hieß, hat geheißen) nimetama; tähendama
wie ~ Sie? kuidas on Teie nimi?
Heldentat *f*; -, -en kangelastegu
helfen (half, hat geholfen) aitama
hell valge; hele
Hemd *n*; -(e)s, -en särk
her siia
he'raus välja
he'rausfließen (floß he'raus, ist he'rausgeflossen) välja jooksma, välja voolama
he'rauskommen (kam he'raus, ist he'rausgekommen) välja tulema; välja pääsema
he'raustropfen välja tilkuma
he'rausziehen (zog he'raus, hat he'rausgezogen) välja tõmbama
her'bei juurde, kohale
her'beieilen kohale ruttama
her'beiströmen hulgana kogunema
Herbst *m*; -(e)s sügis
im ~ sügisel

herbstlich sügisene
Herr *m*; -n, -en härra
herrlich tore; toredasti
herrschen valitsema
'herstellen tootma
he'rum ümber, ringi
he'rumfliegen (flog he'rum, ist he'rumgeflogen) ringi lendama
he'runter alla
he'runterholen alla tooma
her'vor välja
her'vorholen välja tooma
Herz *n*; -ens, -en süda
herzlich südamlik; südamlikult
Heu *n*; -(e)s hein
Heuernte *f*; - heinategu
heute täna
heutig tänane
hier siin
Hilfe *f*; - abi
mit ~ abil
hilflos abitu; abitult
Himmel *m*; -s taevas
Himmelsschein *m*; -(e)s taevasära
hin sinna
~ und her edasi-tagasi
~ und wieder vahetevahel
hi'nab alla
hi'nabschauen alla vaatama
hi'nauf üles
hi'naufsteigen (stieg hi'nauf, ist hi'naufgestiegen) üles minema
hi'naus välja
hi'nausziehen (zog hi'naus, ist hi'nausgezogen) matkama, rändama (loodusesse)
hin'durch läbi
'hinfallen (fiel 'hin, ist 'hingefallen) maha kukkuma
'hingehen (ging 'hin, ist 'hingegangen) sinna minema
'hinkommen (kam 'hin, ist 'hingekommen) saabuma, kohale jõudma
'hinsetzen, sich istet võtma
hinten taga
nach ~ taha
hinter taga; taha
Hintergrund *m*; -es tagaplaan
Hinterhaus *n*; -es, -häuser hoovimaja
Hintertreppe *f*; -, -n tagatrepp
'hintragen (trug 'hin, hat 'hingetragen) sinna viima
hin und her edasi-tagasi
hi'nunter alla
hi'nunterklettern maha ronima
hi'nunterstürzen maha langema
Hobel *m*; -s, - höövel
hobeln hööveldama
hoch kõrge
'hochheben (hob 'hoch, hat 'hochgehoben) üles tõstma
Hochofen *m*; -s, ¨ kõrgahi
Hochschule *f*; -, -n ülikool
Hochsprung *m*; -(e)s kõrgushüpe
'hochwerfen (warf 'hoch, hat 'hochgeworfen) üles viskama
'hochziehen (zog 'hoch, hat 'hochgezogen) üles tõmbama
Hof *m*; -(e)s, ¨e õu, hoov
hoffen lootma
Hoffen *n*; -s lootus
höflich viisakas; viisakalt
Höflichkeitsform *f*; - viisakusvorm
Höhe *f*; -, -n kõrgus; mägi
Höhle *f*; -, -n koobas
holen tooma
Holz *n*; -es puit, puu
hölzern puust
Holztafel *f*; -, -n puust tahvel
Honig *m*; -s mesi
hören kuulama
Hose *f*; -, -n püksid
Hosentasche *f*; -, -n püksitasku
Ho'tel *n*; -s, -s võõrastemaja
Huhn *n*; -(e)s, ¨er kana
Hälle
in ~ und Fälle külluses, väga rohkesti
humo'ristisch humoristlik; humoristlikult
Hund *m*; -es, -e koer
hundert sada
Hunger *m*; -s nälg
vor ~ sterben nälga surema

Hungersnot *f*; - näljahäda
hungrig näljane
hupen tuututama
Hürdenlauf *m*; -(e)s tõkkejooks
Hur"ra'ruf *m*; -(e)s, -e hurraahüüe
Husten *m*; -s köha
Hymne *f*; -, -n hümn

I

I'dee *f*; -, -n idee, mõte
Igel *m*; -s, - siil
ihr tema (oma); nende (oma)
Ihr Teie (oma) (viisakusvorm)
immer alati
Imperativ *m*; -s käskiv kõneviis
Imperfekt *n*; -s lihtminevik
in sees; sisse
Indefi'nitpronomen *n*; -s, - umbmäärane asesõna
Indikativ *m*; -s kindel kõneviis
Indu'strie *f*; -, -n tööstus
Indu'striestadt *f*; -, Industriestädte tööstuslinn
Infinitiv *m*; -s tegevusnimi
Inge'nieur [ĭnʒɛ·'njø:r] *m*; -s, -e insener
Inhalt *m*; -s sisu
Insel *f*; -, -n saar
ins Freie välja
Insti'tut *n*; -(e)s, -e instituut
Instru'ment *n*; -(e)s, -e riist
intere'ssant huvitav
Intere'ssantes
viel ~ palju huvitavat
intere'ssieren, sich huvituma
intere'ssiert huvitatud; huvitatult
internatio'nal rahvusvaheline
Internationa'lismus *m*; - internatsionalism
Interroga'tivpronomen *n*; -s, - küsiv asesõna
intransitiv sihitu, intransitiivne
irgend'wo kusagil
irreal ebareaalne
iso'lieren isoleerima, eraldama
I'talien *n*; -s Itaalia
Ita'liener *m*; -s, - itaallane
Ita'lienerin *f*; -, -nen itaallanna
Ita'lienisch *n* itaalia keel

J

ja jah; ju
jagen kihutama
Jahr *n*; -(e)s, -e aasta
~ für ~ aastast aastasse
von 27 ~en kahekümne seitsme aastane
Jahrestag *m*; -(e)s, -e aastapäev
Jahreszeit *f*; -, -en aastaaeg
Jahr'hundert *n*; -s, -e sajand
jahr'zehntelang aastakümneid kestev
Januar *m*; -s jaanuar
ja'wohl jah, tõsi küll
Jazzmusik ["dʒæzmu·'zi:k] *f*; - džässmuusika
jeder iga
jemand keegi
jetzt nüüd
Jugend *f*; - noorus, noorsugu
Jugendlager *n*; -s, - noortelaager
Jugendverband *m*; -(e)s, -bände noorsooühing
Juli *m*; -s juuli
jung noor
alt und ~ vanad ja noored
Junge *m*; -n, -n poiss
Junge Techniker noorte tehnikute (harrastus)ring
Junge Zoologen noorte zooloogide (harrastus)ring
Juni *m*; -s juuni
Jura (*Pl.*) õigusteadus

K

Kaffee *m*; -s kohv
Kaffeekanne *f*; -, -n kohvikann
Käfig *m*; -(e)s, -e puur
Kai *m*; -s, -e oder -s kai
Kalb *n*; -(e)s, ¨er vasikas

Ka'lender *m*; -s, - kalender
kalt külm; külmalt
Kälte *f*; - külm, pakane
Ka'mel *n*; -s, -e kaamel
Kamera *f*; -, -s kaamera
Kame'rad *m*; -en, -en kaaslane, sõber
Kameraleute (*Pl.*) kaameramehed, kinooperaatorid
Ka'min *m*; -(e)s, -e kamin
kämmen, sich end kammima
Kampf *m*; -(e)s, ¨e võitlus
kämpfen võitlema
Kämpfer *m*; -s, - võitleja
Kampfgenosse *m*; -n, -n võitluskaaslane
Kanne *f*; -, -n kann
Kapita'lismus *m*; - kapitalism
Kapi'tal *n*; -s kapital
Kapita'list *m*; -en, -en kapitalist
Kapi'tän *m*; -s, -e kapten
Kardi'nal *m*; -s, ¨e kardinal
Karte *f*; -, -n kaart
Kar'toffel *f*; -, -n kartul
Käse *m*; -s juust
Kasten *m*; -s, - kast
Kasus *m*; - kääne
Kata'log *m*; -s, -e kataloog, nimistu
Ka'thode *f*; -, -n katood
Katze *f*; -, -n kass
kaufen ostma
Käufer *m*; -s, - ostja
Kaufhaus *n*; -es, ¨er kaubamaja
Kaufmann *m*; -(e)s, Kaufleute kaupmees
kaum vaevalt
kein, keine ei ükski
keiner, keine, keines ei ükski
Keller *m*; -s, - kelder
kennen (kannte, hat gekannt) tundma
'kennenlernen tundma õppima
Kenntnis *f*; -, Kenntnisse teadmine, tundmine
Kilo *n*; -s, - kilo
Kilometer *n*; -s, - kilomeeter
Kind *n*; -es, -er laps
Kinderfunk *m*; -(e)s lasteraadio, lastesaated raadios
Kindheit *f*; - lapsepõlv
Kino *n*; -s, -s kino
Kinn *n*; -(e)s, -e lõug
klagen kaebama, kurtma
klar selge; selgelt
klappen klappima, laabuma, sobima
es klappt klapib
Klasse *f*; -, -n klass
Klassenarbeit *f*; -, -en klassitöö
Klassendienst haben korrapidaja olema
Klassenleiter *m*; -s, - klassijuhataja
Klassiker *m*; -s, - klassik
Kla'vier *n*; -s, -e klaver
~ spielen klaverit mängima
kleben kleepima
Klee *m*; -s ristikhein
Kleid *n*; -es, -er kleit
Kleider (*Pl.*) rõivad
klein väike
klettern (kletterte, ist geklettert) ronima
klingeln helisema
klingen (klang, hat geklungen) kõlama
klopfen kloppima; koputama
klug tark
Knabe *m*; -n, -n poiss
knacken naksuma
Knall *m*; -(e)s, ¨e pauk
Knie *n*; -s, - põlv
Knopf *m*; -(e)s, ¨e nööp
kochen keetma; keema
Koffer *m*; -s, - kohver
Kohl *m*; -(e)s kapsas
Kohle *f*; -, -n süsi
Kol'chos *m* oder *n*; -, -e kolhoos
Kollek'tiv *n*; -s, -e kollektiiv
Kollek'tivbauer *m*; -n oder -s, -n kolhoosnik
Kollektivwirtschaft *f*; -, -en kolhoos
kolo'ssal kolossaalne, hiiglasuur
Kombi'nat *n*; -(e)s, -e kombinaat
komisch naljakas
Komi'tee *n*; -s, -s komitee
Komma *n*; -s, -s koma

kommen (kam, ist gekommen) tulema; jõudma; pääsema
Kommu'nismus *m*; - kommunism
Kommu'nist *m*; -en, -en kommunist
Kommu'nistische Par'tei *f*; -, -en kommunistlik partei
Kompara'tion *f*; - võrdlemine
Komparativ *m*; -s keskvõrre
kompo'nieren komponeerima
Kompo'nist *m*; -en, -en helilooja
Komso'mol *m*; - komsomol
Komso''molver'sammlung *f*; -, -en komsomolikoosolek
Komso'molze *m*; -n, -n kommunistlik noor
Konditio'nal *m*; -s tingiv kõneviis
Konditio'nalsatz *m*; -es, ¨-e tingimuslause
Konfe'renz *f*; -, -en konverents
Kon'greß *m*; -esses, -esse kongress
Konjuga'tion *f*; -, -en pööramine; pöördkond
konju'gieren pöörama
Konjunk'tion *f*; -, -en sidesõna
koordi'nierende ~ rinnastav sidesõna
subordi'nierende ~ alistav sidesõna
Konjunktiv *m*; -s kaudne kõneviis
können (konnte, hat gekonnt) võima; saama; oskama
du könntest sa võiksid
konser'vieren konserveerima
konstru'ieren konstrueerima
Konti'nent *m*; -(e)s, -e manner
Konzentra'tionslager *n*; -s, - koondslaager
Kon'zert *n*; -(e)s, -e kontsert
Ko'peke *f*; -, -n kopikas
Kopf *m*; -(e)s, ¨-e pea
Korb *m*; -(e)s, ¨-e korv
Kore'aner *m*; -s, - korealane
Korn *n*; -(e)s vili
Korridor *m*; -s, -e koridor
kosmisch kosmiline
Kosmo'drom *m* oder *n*; -s, -e kosmodroom
Kosmo'naut *m*; -en, -en kosmonaut
Kosmo'nautik *f*; - kosmonautika
Kosmos *m*; - kosmos
kosten maksma
Kraft *f*; -, ¨-e jõud
krampfhaft kramplikult
krank haige
Kreide *f*; - kriit
Kreis *m*; -es, -e ring
kreisen tiirlema, ringima
Kreuzer *m*; -s, - ristleja
kriechen (kroch, ist gekrochen) roomama
Krieg *m*; -(e)s, -e sõda
Kriegsschiff *n*; -(e)s, -e sõjalaev
kritisch kriitiline; kriitiliselt
Küche *f*; -, -n köök
Kuchen *m*; -s, - kook
Kuckuck *m*; -s, -e kägu
Kugel *f*; -, -n kuul; kera
Kuh *f*; -, ¨-e lehm
kühl jahe
kühn julge, uljas; uljalt
Kul'tur *f*; -, -en kultuur
Kumpel *m*; -s, - kaevur
Kunst *f*; - kunst
Künstler *m*; -s, - kunstnik
Kürbis *m*; -isses, -isse kõrvits
Kurve *f*; -, -n kurv
kurz lühike; lühidalt
~ **vor 8** veidi enne 8
vor ~em hiljuti

L

Labora'torium *n*; -s, -ien laboratoorium
lachen naerma
lächerlich naeruväärne
Laden *m*; -s, - oder ¨ kauplus
Lager *n*; -s, - laager
Lampe *f*; -, -n lamp
Land *n*; -(e)s, ¨-er maa
aufs ~ maale
auf dem ~e maal
vom ~e maalt
von ~ zu ~ maalt maale

landen maanduma
Landkarte *f*; -, -n maakaart
Landschaft *f*; -, -en maastik
Landstraße *f*; -, -n maantee
Landwirtschaft *f*; - põllumajandus
landwirtschaftlich põllumajanduslik
lang pikk
~ **und breit** pikalt ja laialt
lange kaua
Länge *f*; - pikkus
langsam aeglane; aeglaselt
längst ammu
langweilen, sich igavust tundma
langweilig igav
Lappen *m*; -s, - lapp
Lärm *m*; -(e)s lärm, kära
lassen (ließ, hat gelassen) laskma; jätma
La'tein *n*; -s ladina keel
Laub *n*; -(e)s lehestik
laufen (lief, ist gelaufen) jooksma
Läufer *m*; -s, - jooksja
Laune *f*; -, -n tuju
schlechter ~ **sein** halvas tujus olema
guter ~ **sein** heas tujus olema
lauschen kuulama, kuulatama
laut vali; valjusti
lauten kõlama
läuten helisema
Lautsprecher *m*; -s, - valjuhääldaja
leben elama
Leben *n*; -s elu
sein ~ **lang** kogu oma elu
Lebensfreude *f*; - elurõõm
Lebensjahr *n*; -(e)s, -e eluaasta
Lebenslauf *m*; -(e)s elulugu; elukäik
Lebensmittel (*Pl.*) toiduained
Leder *n*; -s nahk
leer tühi
legen panema, asetama
sich ins Bett ~ voodi heitma
lehren õpetama
Lehrer *m*; -s, - õpetaja
Lehrerin *f*; -, -nen naisõpetaja
leicht kerge; kergelt
Leichtathletik *f*; - kergejõustik
Leidenschaft *f*; - kirg
leidenschaftlich kirglik; kirglikult
leider kahjuks
leid tun kahju olema
Leipziger leipziglane; leipzigi
leise tasa
Leiter *m*; -s, - juht, juhataja
Leitung *f*; -, -en juhtimine; juhe
lernen õppima
Lesebuch *n*; -(e)s, ¨er lugemik
lesen (las, hat gelesen) lugema
letzte (der, die, das) viimane
leuchten särama; tuld näitama
Leute (*Pl.*) inimesed
Licht *n*; -(e)s valgus
Liebe *f*; - armastus
lieben armastama
lieber meelsamini
liebevoll täis armastust, hellalt
Liebling *m*; -s, -e lemmik
Lieblingsfach *n*; -(e)s, ¨er lemmikaine
Lied *n*; -(e)s, -er laul
liegen (lag, hat gelegen) asetsema; lebama, lamama
Linde *f*; -, -n pärn
links vasakul
nach ~ vasakule
Lippe *f*; -, -n huul
Liter *n*; -s, - liiter
Litera'tur *f*; - kirjandus
LKW *m*; -(s), - = **Lastkraftwagen** veoauto
loben kiitma
Loblied *n*; -(e)s, -er kiidulaul
Loch *n*; -(e)s, ¨er auk
locken meelitama
Löffel *m*; -s, - lusikas
los lahti
los! läheb lahti!
lösen lahendama
'losfahren (fuhr 'los, ist 'losgefahren) sõitu alustama
'losgehen (ging 'los, ist 'losgegangen) lahti minema, algama
'loslassen (ließ 'los, hat 'losgelassen) lahti laskma
'loslösen, sich (end) lahti rebima

Lösung *f*; -, -en lahendus
Löwe *m*; -n, -n lõvi
Löwenzahn *m*; -(e)s võilill
LPG *f*; -, - = Landwirtschaftliche Produk"tionsge'nossenschaft kolhoosi nimetus Saksa Demokraatlikus Vabariigis
Luft *f*; - õhk
lügen (log, hat gelogen) valetama
Lump *m*; -en, -en närukael
Lust *f*; - lõbu; soov, himu
~ **haben** tahtma, soovima
lustig lõbus; lõbusalt

M

machen tegema
sich an die Arbeit ~ tööle hakkama
sich auf den Weg ~ teele asuma
Macht *f*; - võim
mächtig võimas, tugev
Mädchen *n*; -s, - tüdruk
Mähdrescher *m*; -s, - kombain
mähen niitma
Mahlzeit *f*; -, -en söögiaeg
Mai *m*; -s mai
Maientag *m*; -(e)s, -e maipäev
mal kord
Mal *n*; -(e)s, -e kord, puhk
malen maalima
Maler *m*; -s, - maalikunstnik
mancher (manche, manches) mõni
manchmal mõnikord, vahetevahel
Mani'fest *n*; -(e)s, -e manifest
Mann *m*; -(e)s, ¨er mees
männlich mees-, meessugu
Mannschaft *f*; -, -en meeskond
Man'schettenknopf *m*; -(e)s, ¨e mansetinööp
Mantel *m*; -s, ¨ mantel
Mappe *f*; -, -n portfell
Märchen *n*; -s, - muinasjutt
Marke *f*; -, -n mark
Markt *m*; -(e)s, ¨e turg
Markttasche *f*; -, -n turukott
Marme'lade *f*; -, -n marmelaad
Marsch *m*; -es, ¨e marss
mar'schieren marssima
März *m*; -es märts
Ma'schine *f*; -, -n masin
Ma"schinenfa'brik *f*; -, -en masinaehitustehas
Maskulinum *n*; -s, Maskulina meessugu nimisõna
Mathema'tik *f*; - matemaatika
Mathe'matiker *m*; -s, - matemaatik
Ma'trose *m*; -n, -n madrus
Mauer *f*; -, -n müür
Maurer *m*; -s, - müürissepp
Maus *f*; -, ¨e hiir
Me'daille [me-'daljə] *f*; -, -n medal
Medi'zin *f*; - arstiteadus
Meer *n*; -(e)s, -e meri
Mehl *n*; -(e)s jahu
mehr enam, rohkem
mehrere mitmed, paljud
mehrmalig korduv
mein minu (oma)
meinen arvama; mõtlema
Meißel *m*; -s, - meisel
Meister *m*; -s, - meister
Meisterschaft *f*; -, -en meistrivõistlus
Meisterwerk *n*; -(e)s, -e meistriteos
melden, sich endast teatama; kätt tõstma
Melkerin *f*; -, -nen lüpsja
Melo'die *f*; -, -n (laulu)viis, meloodia
Menge *f*; -, -n hulk
Mensch *m*; -en, -en inimene
Menschheit *f*; - inimsugu, inimkond
Menschlichkeit *f*; - inimlikkus
merken märkama
'Meßappa'rat *m*; -(e)s, -e mõõteriist
Messe *f*; -, -n mess
Messehalle *f*; -, -n messihall
messen (maß, hat gemessen) mõõtma
Messer *n*; -s, - nuga
Me'tall *n*; -s, -e metall
Meter *n*; -s, - meeter
Me'tro *f*; -, -s metroo
Miete *f*; -, -n üür
Mieter *m*; -s, - üürnik
Mikro'phon *n*; -s, -e mikrofon

Mikro'skop *n*; -s -e mikroskoop
Milch *f*; - piim
Milchfarm *f*; -, -en piimafarm
Mil'lion *f*; -, -en miljon
Mine *f*; -, -n kaevandus
Mi'nute *f*; -, -n minut
mit koos, ühes, kaasa; -ga
Mitglied *n*; -(e)s, -er liige
'mithelfen (half 'mit, hat 'mitgeholfen) kaasa aitama
'mitkommen (kam 'mit, ist 'mitgekommen) kaasa tulema
'mitnehmen (nahm 'mit, hat 'mitgenommen) kaasa võtma
Mitschüler *m*; -s, - kaasõpilane
Mittag *m*; -s, -e lõuna
zu ~ lõunaks
Mittagessen *n*; -s lõunasöök
Mitte *f*; - keskpaik
in der ~ keskel
'mitteilen teatama
Mittelschule *f*; -, -n keskkool
mitten keskel
Mitternacht *f*; - kesköö
Mittwoch *m*; -s kesknädal
Mo'dell *n*; -s, -e mudel
Mo'dellbauer *m*; -s, - mudeliehitaja
Mo'dellflugzeug *n*; -(e)s, -e mudellennuk
mo'dern moodne
möglich võimalik
Möglichkeit *f*; - võimalus
Mohrrübe *f*; -, -n porgand
Monat *m*; -s, -e kuu
Mond *m*; -es kuu (taevas)
Montag *m*; -s esmaspäev
Mon'teur [mɔn'tø:r] *m*; -s, -e montöör
Mo'ral *f*; - moraal
morgen homme
Morgen *m*; -s hommik
am nächsten ~ järgmisel hommikul
eines ~s ühel hommikul
"Morgengym'nastik *f*; - hommikvõimlemine
Motor *m*; -s, Mo'toren mootor
Motorroller *m*; -s, - motoroller
müde väsinud; väsinult
Müllkasten *m*; -s, - prügikast
Mund *m*; -es, ¨er suu
munter rõõmus, reibas
Mu'seum *n*; -s, Mu'seen muuseum
Mu'sik *f*; - muusika
musi'kalisch musikaalne
Musi'kant *m*; -en, -en muusikant
Musiker *m*; -s, - muusik
Mu"sikinstru'ment *n*; -(e)s, -e muusikariist
Mu"sikka'pelle *f*; -, -n orkester
Mu'sikstück *n*; -(e)s, -e muusikapala
müssen (mußte, hat gemußt) pidama, sunnitud olema
Mut *m*; -(e)s julgus
mutig julge; julgelt
Mutter *f*; -, ¨ ema
Muttersprache *f*; - emakeel
Mütze *f*; -, -n müts

N

na noh
nach pärast; järel(e); järgi; -sse
~ Hause koju
~ hinten taha
~ vorn ette
Nachbar *m*; -s oder -n, -n naaber
Nachbarin *f*; -, -nen naabrinna
Nachbarland *n*; -(e)s, Nachbarländer naabermaa
nach'dem kui, pärast seda kui
'nachdenken (dachte 'nach, hat 'nachgedacht) järele mõtlema
'nacheinander üksteise järel
Nacherzählung *f*; -, -en ümberjutustus
'nachmachen järele tegema
Nachmittag *m*; -s, -e pärastlõuna
am ~ pärastlõunal
Nachricht *f*; -, -en teade, sõnum
'nachschauen järele vaatama
'nachschlagen (schlug 'nach, hat 'nachgeschlagen) järele vaatama, otsima (raamatust)

'nachsehen (sah 'nach, hat 'nachgesehen) järele vaatama
nächste (der, die, das) järgmine
Nacht *f*; -, ¨e öö
bei ~ öösel
in der ~ öösel
Nachtisch *m*; -es magustoit; järelroog
nächtlich öine
nachts öösel
Nachtwächter *m*; -s, - öövaht
Nagel *m*; -s, ¨ nael
nah lähedane; lähedal
Nähe *f*; - lähedus
nähen õmblema
näher lähemalt
nähern, sich lähenema
Name *m*; -ns, -n nimi
namhaft nimekas
nämlich nimelt
Nase *f*; -, -n nina
naß märg
Na'tion *f*; -, -en rahvus
Natio"nalthe'ater *n*; -s, - rahvusteater
Na'tur *f*; - loodus
na'türlich loomulik; loomulikult; muidugi
Natúrwissenschaft *f*; -, -en loodusteadus
Nazi *m*; -s, -s natsionaalsotsialist, nats
Nebel *m*; -s, - udu
neben kõrval; kõrvale
nebeneinander teineteisega kõrvuti
Nebensatz *m*; -es, ¨e kõrvallause
Nebentisch *m*; -es, -e kõrvallaud
nehmen (nahm, hat genommen) võtma
in Empfang ~ vastu võtma
nein, so etwas! vaat kus lugu!
Nelke *f*; -, -n nelk
nennen (nannte, hat genannt) nimetama
ner'vös närviline; närviliselt
nett kena
neu uus
Neujahr *n*; -(e)s uusaasta
Neutrum *n*; -s, Neutra kesksugu nimisõna
'nicht einmal isegi mitte
nicht nur mitte ainult
~ sondern auch mitte ainult, vaid ka
nichts mitte midagi
~ anderes mitte midagi muud
~ Neues mitte midagi uut
~ davon! ei tule kõne allagi!
nicht wahr? eks ole?
nie ei iialgi
niemand ei keegi
noch veel
nochmals veel kord
Nominativ *m*; -s nimetav
Norden *m*; -s põhi (ilmakaar)
Nordsee *f*; - Põhjameri
Not *f*; -, ¨e häda
Note *f*; -, -n hinne; noot
nötig vajalik
No'velle *f*; -, -n novell
No'vember *m*; -s november
Nume'rale *n*; -(s) arvsõna
nume'rieren nummerdama
Nummer *f*; -, -n number
nun nüüd
von ~ an nüüdsest peale
nur ainult

O

ob kas
oben üleval
nach ~ üles
Oberkörper *m*; -s, - ülakeha
Obst *n*; -es puuvili
Obstgarten *m*; -s, -gärten puuviljaaed
Observa'torium *n*; -s, -ien observatoorium
oder või
Ofen *m*; -s, ¨ ahi
offen avatud, lahti; avameelselt
Offi'zier *m*; -s, -e ohvitser
öffnen avama
oft sageli
ohne ilma
Ohr *n*; -(e)s, -en kõrv

Ok'tober *m*; -s oktoober
Ok"toberrevolu'tion *f*; - Oktoobrirevolutsioon
die Große Sozia'listische ~ Suur Sotsialistlik Oktoobrirevolutsioon
Öl *n*; -(e)s, -e õli
O'lympische Spiele olümpiamängud
Onkel *m*; -s, - onu
Oper *f*; -, -n ooper
"Opernkon'zert *n*; -(e)s, -e ooperikontsert
ordnen korrastama; korraldama
Ordnung *f*; - kord
in ~ korras
in ~ halten korras hoidma
Ordnungszahl *f*; -, -en järgarv
Orga'nismus *m*; -, Organismen organism
Ort *m*; -(e)s, -e koht, paik
an ~ und Stelle kohal
Orthogra'phie *f*; - õigekiri, ortograafia
Osten *m*; -s ida
Ostsee *f*; - Läänemeri
Ova'tion *f*; -, -en ovatsioon
Ozean *m*; -s, -e ookean

P

paar mõned
Paar *n*; -(e)s, -e paar
packen pakkima; haarama
Pa'ket *n*; -(e)s, -e pakk
Pa'last *m*; -es, Paläste palee
Pa'pier *n*; -(e)s, -e paber
Papst *m*; -es, ¨e paavst
Para'dies *n*; -es paradiis
Park *m*; -(e)s, -s oder -e park
Par'kett *n*; -(e)s põrand (teatris)
Par'tei *f*; -, -en partei
Parti'zip I *n* oleviku kesksõna
Parti'zip II *n* mineviku kesksõna
passend sobiv
Passiv *n*; -s umbisikuline tegumood
Pa'tent *n*; -(e)s, -e patent
Pa'tient [pa-'tsjent] *m*; -en, -en patsient, haige
Pause *f*; -, -n vaheaeg; paus
Per'fekt *n*; -s täisminevik
Per'iode *f*; -, -n periood
Per'son *f*; -, -en pööre, isik
Perso"nalpro'nomen *n*; -s, - isikuline asesõna
pfeifen (pfiff, hat gepfiffen) vilistama
Pfennig *m*; -s, -e penn
Pferd *n*; -es, -e hobune
zu ~ ratsa
Pferderechen *m*; -s, - looreha
Pflanze *f*; -, -n taim
pflanzen istutama
Pflicht *f*; -, -en kohustus
pflücken noppima
Pflug *m*; -(e)s, ¨e sahk
pflügen kündma
Phy'sik *f*; - füüsika
physi'kalisch füüsikaline
Physiker *m*; -s, - füüsik
Pio'nier *m*; -s, -e pioneer
Pio"nier'gruppe *f*; -, -n pioneerisalk
Pio"nier'lager *n*; -s, - pioneerilaager
Pio"nier'leiter *m*; -s, - pioneerijuht
Plan *m*; -(e)s, -¨e plaan
planen plaanima
Pla'net *m*; -en, -en planeet
Platz *m*; -es, ¨e koht; väljak
~ machen ruumi tegema
den ~ einnehmen kohale asuma
plötzlich äkki
Plural *m*; -s mitmus
Pluralbildung *f*; - mitmuse moodustamine
Plusquamperfekt *n*; -s enneminevik
Pole *m*; -n, -n poolakas
Poli'klinik *f*; -, -en polikliinik
Polin *f*; -, -nen poolatar
po'litisch poliitiline
Polnisch *n* poola keel
popu'lär populaarne
popu'lärwissenschaftlich populaarteaduslik
Por'trät [por'trɛ:] *n*; -s, -s portree
Positiv *m*; -s algvõrre
Posse"ssivpro'nomen *n*; -s, - omastav asesõna

Postamt *n*; -(e)s, Postämter postkontor
Postkarte *f*; -, -n postkaart
Pracht *f*; -toredus
Prädi'kat *n*; -s öeldis
Prä'fix *n*; -es, -e eesliide
Präposi'tion *f*; -, -en eessõna
Präsens *n*; - olevik (ajavorm)
Preis *m*; -es, -e auhind; hind
pri'vat era-
Produk'tion *f*; - tootmine; toodang
Produk'tionstag *m*; -(e)s, -e (tootmis)praktikapäev
Pro'fessor *m*; -s, Profe'ssoren professor
Pro'gramm *n*; -(e)s, -e programm
progre'ssiv progressiivne
Proletar'iat *n*; -(e)s proletariaat
prole'tarisch proletaarne
Pro'nomen *n*; -s asesõna
Pronomi''nalad'verb *n*; -(e)s, -adverbien asesõnaline määrsõna
Prosawerk *n*; -(e)s, -e proosateos
prosit Neujahr! head uut aastat!
prüfen proovima; uurima
Prüfung *f*; -, -en eksam; katse
prusten puristama
Pull'over *m*; -s, - pullover
Pumpwerk *n*; -(e)s, -e pumbamaja, pumbaseade
pünktlich täpselt

Q

Qual [kva:l] *f*; -, -en piin

R

Rabe *m*; -n, -n ronk
Rad *n*; -es, ¨er ratas
Radfahren *n*; -s jalgrattasõit
Radfahrer *m*; -s, - jalgrattur
Ra'dieschen *n*; -s, - redis
Radio *n*; -s, -s raadio
radioak'tiv radioaktiivne
Radsportler *m*; -s, - jalgrattasportlane
Ra'kete *f*; -, -n rakett
Ra''keten'technik *f*; - raketitehnika
Rand *m*; -es, ¨er äär, serv
rasch ruttu
Rasen *m*; -s muru
rastlos väsimatu; väsimatult
raten (riet, hat geraten) mõistatama; nõu andma
Ratschlag *m*; -(e)s, Ratschläge nõuanne
Rätsel *n*; -s, - mõistatus
rauchen suitsema; suitsetama
Raum *m*; -(e)s, ¨e ruum
Raumschiff *n*; -(e)s, -e kosmoselaev
rea'listisch realistlik
rechen rehitsema
Rechen *m*; -s, - reha
rechnen arvutama
Rechnung *f*; -, -en arvutus; arve
recht üsna; päris; õige
  das ist ~ see on õige
  du hast ~ sul on õigus
rechts paremal
  nach ~ paremale
reden kõnelema
refle'xiv enesekohane
  das ~e Verb enesekohane tegusõna
Re'gal *n*; -(e)s, -e riiul
rege vilgas
Regel *f*; -, -n reegel
Regen *m*; -s vihm
Regenbogen *m*; -s, - vikerkaar
''Regenbogentri'kot *n*; -s, -s maailmameistri särk (jalgrattasõidus)
Re'gierung *f*; -, -en valitsus
regnen vihma sadama
reich rikas
reichen ulatama
  die Hand ~ kätt ulatama
reif küps
Reifen *m*; -s, - rattakumm
Reihe *f*; -, -n rida
Reim *m*; -(e)s, -e riim
rein puhas
Reise *f*; -, -n reis

"Reisebe'schreibung *f*; -, -en reisikirjeldus
reisen reisima
Reisende *m* und *f*; -n, -n reisija
reiten (ritt, ist geritten) ratsutama
Reiter *m*; -s, - ratsanik
Re'klame *f*; - reklaam
Re'kord *m*; -(e)s, -e rekord
Rek'tion *f*; - käändeline sõltumine
Rela"tivpro'nomen *n*; -s, - siduv asesõna
Rennbahn *f*; - võidusõidurada
rennen (rannte, ist gerannt) jooksma, tormama
Rennen *n*; -s võidusõit
Repara'tur *f*; -, -en parandamine
Repara"tur'werkstatt *f*; -, -stätten parandustöökoda
repa'rieren parandama
Re'porter *m*; -s, - reporter
Reproduk'tion *f*; -, -en reproduktsioon
Revolu'tion *f*; -, -en revolutsioon
revolutio'när revolutsiooniline
Revolutio'när *m*; -s, -e revolutsionäär
Re'zept *n*; -(e)s, -e retsept
richtig õige; õigesti
riechen (roch, hat gerochen) lõhnama; haistma
Riese *m*; -n, -n hiiglane
riesig hiiglaslik, tonutu
Rock *m*; -(e)s, ¨e kuub
Rodelbahn *f*; -, -en liumägi
rodeln kelgutama
Roggen *m*; -s rukis
Rohr *n*; -(e)s, -e toru
Rohstoff *m*; -(e)s, -e tooraine
Rolle *f*; -, -n osa
rollen (*s*) veerema
Roller *m*; -s, - motoroller
Ro'man *m*; -s, -e romaan
rosa roosa
rot punane
RSFSR *f*; - = die Russische Sozia'listische Födera'tive Sow"jetrepu'blik Vene NFSV
Rübe *f*; -, -n naeris
die rote ~ peet
Rubel *m*; -s, - rubla
Rücken *m*; -s selg
rudern aerutama
Ruf *m*; -(e)s, -e hüüe
rufen (rief, hat gerufen) hüüdma
Ruhe *f*; - rahu
ruhen puhkama
ruhig rahulik; rahulikult
Ruhm *m*; -(e)s kuulsus
rühren puudutama
Ru'ine *f*; -, -n varemed, rusud
Runde *f*; -, -n ring
Rundfunk *m*; -s raadio
"Rundfunkappa'rat *m*; -(e)s, -e raadioaparaat
rundherum ümberringi
Russe *m*; -n, -n venelane
Russin *f*; -, -nen venelanna
Russisch *n* vene keel

S

Saal *m*; -(e)s, Säle saal
Sache *f*; -, -n asi
Sack *m*; -(e)s, ¨e kott
säen külvama
Saft *m*; -(e)s, ¨e mahl
Säge *f*; -, -n saag
sägen saagima
sagen ütlema
Sahne *f*; - koor
Sa'lat *m*; -(e)s salat
sammeln korjama; koguma
Sa'tire *f*; - satiir
satt söönud
ich bin ~ mul on kõht täis
Satz *m*; -es, ¨e lause
Satzgefüge *n*; -s, - põimlause
Satzglied *n*; -(e)s, -er lauseliige
Satzverbindung *f*; -, -en rindlause
sauber puhas; puhtalt
Schach *n*; -(e)s male
~ spielen malet mängima
schade! kahju!
Schaf *n*; -(e)s, -e lammas
schaffen töötama; toimetama

schaffen (schuf, hat geschaffen) looma
Schaffen *n*; -s looming
Schaffner *m*; -s, - konduktor
Schale *f*; -, -n kauss
schälen koorima
Schalter *m*; -s, - kassa, piletikassa
Schanze *f*; -, -n suusahüppetrampliin
scharf terav; teravasti
Schatten *m*; -s, - vari
schauen vaatama
Schaufenster *n*; -s, - vaateaken
Schauplatz *m*; -es, ¨-e tegevuspaik
scheinen (schien, hat geschienen) paistma; näima
schenken kinkima
Scherbe *f*; -, -n kild
in ~n kildudeks
Scherz *m*; -es, -e nali
Schi *m*; -s, -er suusk
~ laufen suusatama
schicken saatma
Schicksal *n*; -s saatus
Schiene *f*; -, -n rööbas
schießen (schoß, hat geschossen) tulistama, laskma
Schiff *n*; -(e)s, -e laev
Schilauf *m*; -(e)s suusatamine
Schimeisterschaft *f*; -, -en esivõistlus suusatamises
schimmern kumama
schimpfen kiruma, sõimama
Schinken *m*; -s sink
Schirm *m*; -(e)s, -e vari
Schisportler *m*; -s, - suusasportlane
Schispringen *n*; -s suusahüpe
Schisprung *m*; -(e)s, ¨-e suusahüpe
Schlaf *m*; -(e)s uni
schlafen (schlief, hat geschlafen) magama
Schlag *m*; -(e)s, ¨-e löök
schlagen (schlug, hat geschlagen) lööma
schlecht halb; halvasti
schließen (schloß, hat geschlossen) sulgema
schlimm paha, halb; pahasti, halvasti
Schlitten *m*; -s, - saan, kelk
Schlittschuh *m*; -(e)s, -e uisk
~ laufen uisutama
Schloß *n*; Schlosses, Schlösser loss
Schlosser *m*; -s, - lukussepp
Schlot *m*; -(e)s, -e korsten
Schluß *m*; Schlusses, Schlüsse lõpp
zum ~ lõpul; lõpuks
Schlüssel *m*; -s, - võti
Schlüsselloch *n*; -(e)s, ¨-er lukuauk
schmal kitsas
Schmalz *n*; -es sulatatud rasv
schmecken maitsma
Schmerz *m*; -es, -en valu
schmerzen valutama
schmücken kaunistama
Schnee *m*; -s lumi
Schneeflocke *f*; -, -n lumehelves
Schneeglöckchen *n*; -s, - lumikelluke
Schneeschuh *m*; -(e)s, -e suusk
schneiden (schnitt, hat geschnitten) lõikama
Schneider *m*; -s, - rätsep
schneien lund sadama
schnell kiire; kiiresti
Schnupfen *m*; -s nohu
schon juba
schön ilus; ilusasti
Schönheit *f*; - ilu
Schrank *m*; -(e)s, ¨-e kapp
Schraube *f*; -, -n kruvi
Schraubenzieher *m*; -s, - kruvikeeraja
schreiben (schrieb, hat geschrieben) kirjutama
schreien (schrie, hat geschrien) karjuma
schreiten (schritt, ist geschritten) sammuma, astuma
Schrift *f*; -, -en kiri
Schriftsteller *m*; -s, - kirjanik
Schritt *m*; -(e)s, -e samm
~ halten jalga käima
Schuh *m*; -(e)s, -e king
Schuhmacher *m*; -s, - kingsepp
Schuld *f*; - süü
schuld süüdi
~ sein süüdi olema

Schule *f*; -, -n kool
Schüler *m*; -s, - õpilane
ein fahrender ~ rändüliõpilane (keskajal)
Schülerin *f*; -, -nen naisõpilane
schulfrei koolist vaba
wir haben ~ meil pole tunde
Schulfunkstudio *n*; -s kooliraadio saateruum
Schulleben *n*; -s koolielu
Schulmeisterschaft *f*; -, -en kooli esivõistlus
Schultasche *f*; -, -n koolimapp
Schulter *f*; -, -n õlg
Schürze *f*; -, -n põll
Schuß *m*; Schusses, Schüsse lask
Schüssel *f*; -, -n vaagen, kauss
schütteln raputama
Schutz *m*; -es kaitse
zum ~ kaitseks
schützen kaitsma
schwach nõrk
Schwank *m*; -(e)s, ¨-e naljand
schwarz must
schwatzen vestlema, lobisema
schweben hõljuma
Schwede *m*; -n, -n rootslane
Schweden *n*; -s Rootsi
Schwedin *f*; -, -nen rootslanna
Schwedisch *n* rootsi keel
schweigen (schwieg, hat geschwiegen) vaikima
Schwein *n*; -(e)s, -e siga
Schweinestall *m*; -(e)s, ¨-e sealaut
Schweinezucht *f*; - seakasvatus
Schweiz *f*; - Šveits
Schweizer *m*; -s, - šveitslane
Schweizerin *f*; -, -nen šveitslanna
schwer raske
Schwester *f*; -, -n õde
schwimmen (schwamm, ist geschwommen) ujuma
schwindlig peapööritust tundev
es wird mir ~ mul hakkab pea ringi käima
Schwindsucht *f*; - tiisikus
sechs kuus
sechzehn kuusteist
sechzig kuuskümmend
See *m*; -s, -n järv
See *f*; - meri
sehen (sah, hat gesehen) nägema
Sehnen *n*; -s igatsus
sehnen, sich igatsema
sehr väga
sein (war, ist gewesen) olema
sein tema (oma)
seit (mingisugusest ajast) peale; saadik
seit'dem sestsaadik
Seite *f*; -, -n külg; lehekülg; pool
auf der ~ poolel
~ an ~ külg külje kõrval
selbst isegi; ise
selbständig iseseisev
selten harva
seltsam kummaline
senden (sendete oder sandte, hat gesendet oder gesandt) saatma
Senderaum *m*; -(e)s, ¨-e saateruum
Sendezeit *f*; -, -en saateaeg
Sendung *f*; -, -en saade
Senf *m*; -es sinep
Sep'tember *m*; -s september
Sessel *m*; -s, - tugitool
setzen, sich istet võtma, istuma
sicher kindlasti; kindlalt; kindel
Sicherung *f*; -, -en kaitsekork
Sie Teie (viisakusvorm)
Siebenjahrplan *m*; -(e)s, -pläne seitsme aasta plaan
siebzehn seitseteist
siebzig seitsekümmend
Sieg *m*; -(e)s, -e võit
siegen võitma
Sieger *m*; -s, - võitja
Siegerehrung *f*; - võitjate autasustamine
siegreich võidukas; võidukalt
Si'gnal *n*; -s, -e signaal
Silbe *f*; -, -n silp
Silber *n*; -s hõbe
Sil'vesterabend *m*; -s vanaaasta-õhtu
singen (sang, hat gesungen) laulma

Singular *m*; -s ainsus
sinken (sank, ist gesunken) vajuma
Sinn *m*; -(e)s, -e meel, meelsus; mõte
sitzen (saß, hat gesessen) istuma
Sitzung *f*; -, -en istung
Skan'dal *m*; -s, -e mürgel, skandaal
so nii
so etwas midagi sellist
so'fort jalamaid, kohe
so'gar isegi
Sohn *m*; -(e)s, ¨-e poeg
solch ein (eine, ein), (*Pl.*) solche niisugune
Sol'dat *m*; -en, -en sõdur
so'lid soliidne
sollen (sollte, hat gesollt) pidama
Sommer *m*; -s suvi
Sommerferien (*Pl.*) suvevaheaeg
sonderbar veider, imelik
sondern vaid
Sonnabend *m*; -s laupäev
Sonne *f*; - päike
Sonnenstrahl *m*; -(e)s, -en päikesekiir
sonnig päikesepaisteline
Sonntag *m*; -(e)s pühapäev
sonst muidu
Sorge *f*; -, -n mure
sorgen hoolitsema
sorglos muretu; muretult
Soße *f*; -, -n kaste
Souve'nir [zu·və'niːr] *n*; -s, -s suveniir
so'weit niikaugel
so'wjetisch nõukogude, nõukogulik
So'wjetmacht *f*; - nõukogude võim
So"wjetu'nion *f*; - Nõukogude Liit
So"zialdemo'krat *m*; -en, -en sotsiaaldemokraat
Sozia'lismus *m*; - sotsialism
sozia'listisch sotsialistlik
'sozusagen nii-öelda
spanisch hispaania
spät hilja
  zu ~ liiga hilja
Spaten *m*; -s, - labidas
später hiljem
Spa'ziergang *m*; -s, ¨-e jalutuskäik
  einen ~ machen jalutama
Spa'zierstock *m*; -(e)s, ¨-e jalutuskepp
Speck *m*; -(e)s pekk
Speer *m*; -(e)s, -e oda
Speerwurf *m*; -(e)s odavise
Speise *f*; -, -n toit, söök
Sphäre *f*; -, -n sfäär
Spiegel *m*; -s, - peegel
Spiel *n*; -(e)s, -e mäng
spielen mängima
  Ball ~ palli mängima
  Klavier ~ klaverit mängima
  Schach ~ malet mängima
Sport *m*; -(e)s sport
  ~ treiben sporti harrastama
Sportart *f*; -, -en spordiala
Sportler *m*; -s, - sportlane
Sportwettkampf *m*; -es, ¨-e spordivõistlus
Sprache *f*; -, -n keel
sprechen (sprach, hat gesprochen) rääkima, kõnelema
Sprichwort *n*; -(e)s, ¨-er vanasõna
springen (sprang, ist gesprungen) hüppama
Spruchband *n*; -(e)s, Spruchbänder loosung
Sprung *m*; -(e)s, ¨-e hüpe
Sprunglauf *m*; -(e)s suusahüpe (trampliinilt)
Spur *f*; -, -en jälg
spurlos jäljetult
spurten spurtima
Sputnik *m*; -s, -s sputnik
Staat *m*; -(e)s, -en riik
Staatszirkus *m*; - riiklik tsirkus
Stab *m*; -(e)s, ¨-e teivas
Stabhochsprung *m*; -(e)s, teivashüpe
Stadt *f*; -, ¨-e linn
Städter *m*; -s, - linlane
Staffellauf *m*; -(e)s teatejooks
Stall *m*; -(e)s, ¨-e tall
Stamm *m*; -(e)s, ¨-e tüvi
stark tugev, tugevasti
Stärke *f*; - tugevus, jõud
starren vahtima

Start *m*; -(e)s, -e oder -s start
Starter *m*; -s, - startija
Sta'tion *f*; -, -en jaam
statt asemel
Stätte *f*; -, -en paik
'stattfinden (fand 'statt, hat 'stattgefunden) aset leidma
Staub *m*; -(e)s, tolm
Steckdose *f*; -, -n seinakontakt
stecken pistma
Steckenpferd *n*; -(e)s, -e ratsu; lemmikharrastus
Stecker *m*; -s, - pistik
stehen (stand, hat gestanden) seisma; sobima
wie steht es mit...? kuidas on lugu...?
stehlen (stahl, hat gestohlen) varastama
steif jäik; kange; jäigalt; kangelt
steigen (stieg, ist gestiegen) tõusma
Stein *m*; -(e)s, -e kivi
Steinkohle *f*; - kivisüsi
Stelle *f*; -, -n koht, paik
an zweiter ~ teisel kohal
an vorletzter ~ eelviimasel kohal
an Ort und ~ kohal
auf der ~ jalamaid
Stellung *f*; -, -en koht
stellen asetama
sterben (starb, ist gestorben) surema
von Hunger ~ nälga surema
Stern *m*; -(e)s, -e (taeva)täht
Stiefel *m*; -s, - saabas
Stiefmütterchen *n*; -s, - võõrasema (lill)
Stil *m*; -(e)s stiil
still vaikne; vaikselt
Stille *f*; - vaikus
'stillstehen (stand 'still, hat 'stillgestanden) paigal seisma
Stimme *f*; -, -n hääl
stimmen õige olema
Stirn *f*; -, -en laup
Stock *m*; -(e)s, ¨-e kepp; majakorrus
Stockwerk *n*; -(e)s, -e korrus
Stoffname *m*; -ns, -n ainenimetus
stöhnen oigama
stolz uhke; uhkelt
Stolz *m*; -es uhkus
Stoppelfeld *n*; -(e)s, -er kõrrepõld
stören segama
stottern kogelema
Strahl *m*; -(e)s, -en kiir
strahlen kiirgama, särama
strahlend särav
Strahlung *f*; -, -en kiirgus
Strahlungsgürtel *m*; -s, - kiirgusvöönd
Strand *m*; -es rand
Straße *f*; -, -n tänav
Straßenbahn *f*; -, -en tramm
Strauch *m*; -(e)s, ¨-er põõsas
strecken sirutama
Streich *m*; -(e)s, -e hoop
auf einen ~ ühe hoobiga
streicheln silitama
streichen (strich, hat gestrichen) määrima
Streifen *m*; -s, - triip; riba
Streik *m*; -(e)s, -s streik
streiken streikima
Streit *m*; -es tüli
~ haben tülitsema
streng range; rangelt
Strich *m*; -(e)s, -e kriips, joon
Strom *m*; -(e)s, ¨-e vool; suur jõgi
es regnet in Strömen valab vihma
strömen voolama
Stromzähler *m*; -s, - voolumõõtja
Strumpf *m*; -(e)s, ¨-e sukk
Stück *n*; -(e)s, -e tükk
Stu'dent *m*; -en, -en üliõpilane
stu'dieren õppima (ülikoolis); uurima
Stu'dierzimmer *n*; -s, - töötuba
Studium *n*; -s, Studien õpingud
Stuhl *m*; -(e)s, ¨-e tool
Stulle *f*; -, -n võileib
stumm tumm
Stunde *f*; -, -n tund
stundenlang tundide viisi
Stundenplan *m*; -(e)s, Stundenpläne tunniplaan

Sturm *m*; -(e)s, ¨e torm; tormijooks, rünnak
stürmen tormama; ründama
stürmisch tormiline; tormiliselt
stürzen (*s*) kukkuma; sööstma
stürzen, sich sööstma
Su'bjekt *n*; -(e)s, -e alus
Substantiv *n*; -s, -e nimisõna
das zu'sammengesetzte ~ liitnimisõna
substanti'vieren nimisõnana tarvitama
suchen otsima
Süden *m*; -s lõuna (ilmakaar)
Su'ffix *n*; -es, -e tuletusliide, järelliide
Summe *f*; -, -n summa
summen sumisema
Sumpf *m*; -(e)s, ¨e soo
Superlativ *m*; -s ülivõrre
Suppe *f*; -, -n supp
süß magus
Süßspeise *f*; -, -n magusroog
Sym'bol *n*; -s, -e sümbol
Sy'stem *n*; -s, -e süsteem

T

Ta'belle *f*; -, -n tabel
Tafel *f*; -, -n tahvel
Tag *m*; -(e)s, -e päev
am ~e päeval
eines ~es ühel päeval
jeden ~ iga päev
tagelang päevade kaupa
täglich iga päev
Takt *m*; -(e)s, -e takt
Tal *n*; -(e)s, ¨er org
Ta'lent *n*; -(e)s, -e (vaimu)anne, talent
Tante *f*; -, -n tädi
Tanz *m*; -es, ¨e tants
tanzen tantsima
tapfer vapper; vapralt
Tapferkeit *f*; - vaprus
Tasche *f*; -, -n tasku; kott
Taschentuch *n*; -(e)s, Taschentücher taskurätik
Tasse *f*; -, -n tass
Tätigkeit *f*; -, -en tegevus
Taube *f*; -, -n tuvi
tausend tuhat
tausendmal tuhat korda
tausendstimmig tuhandehäälne
Technik *f*; - tehnika
Techniker *m*; -s, - tehnik
technisch tehniline; tehniliselt
Tee *m*; -s tee (jook)
Teelöffel *m*; -s, - teelusikas
Teil *m*; -(e)s, -e osa
teilen jagama; jaotama
'teilnehmen (nahm 'teil, hat 'teilgenommen) osa võtma
Teilnehmer *m*; -s, - osavõtja
Tele'fon *n*; -s, -e telefon
telefo'nieren telefoneerima
Tele'fonzelle *f*; -, -n (telefoni)putka
telegra'fieren telegrafeerima
Teller *m*; -s, - taldrik
Tempera'tur *f*; -, -en temperatuur
Tennis *n*; - tennis
Thermo'meter *n*; -s, - termomeeter
Teufel *m*; -s, - kurat
Text *m*; -es, -e tekst
"Texter'läuterung *f*; -, -en teksti selgitus
Tex"tilfa'brik *f*; -, -en tekstiilivabrik
Theater *n*; -s, - teater
Thema *n*; -s, Themen teema
tief sügav; sügavasti
Tier *n*; -(e)s, -e loom
Tinte *f*; - tint
Tisch *m*; -es, -e laud
Tischtennis *n*; - lauatennis
Tischtuch *n*; -(e)s, ¨er laudlina
Titel *m*; -s, - tiitel, pealkiri
Tochter *f*; -, ¨ tütar
Tod *m*; -(e)s surm
To'mate *f*; -, -n tomat
Ton *m*; -(e)s, ¨e hääl, heli
Tonband *n*; -(e)s, ¨er helilint
auf ~ sprechen helilindile rääkima
auf ~ aufnehmen helilindistama
"Tonbandge'rät *n*; -(e)s, -e magnetofon

Tonne *f*; -, -n tonn
Topf *m*; -(e)s, ¨e pott
Tor *n*; -(e)s, -e värav
Torwart *m*; -s, -e väravavaht
tot surnud
Tote *m* oder *f*; -n, -n surnu
töten surmama
Totenstille *f*; - surmavaikus
Tradi'tion *f*; -, -en traditsioon
tragen (trug, hat getragen) kandma
Tra'gödie *f*; -, -n tragöödia
Trainer *m*; -s, - treener
trai'nieren [trɛ'ni:rən] treenima
Training [trɛ:niŋ] *n*; -s treening
Trainingsanzug *m*; -s, ¨e treeningdress
Traktor *m*; -s, Trak'toren traktor
Trakto'rist *m*; -en, -en traktorist
Trans'port *m*; -(e)s, -e transport
Trauer *f*; - lein
Traum *m*; -(e)s, ¨e unelm; unenägu
träumen unistama; und nägema
traurig kurb; kurvalt
Treffen *n*; -s kohtumine
treffen (traf, hat getroffen) kohtama, tabama
treiben (trieb, hat getrieben) harrastama
Wintersport ~ talisporti harrastama
Treibstoff *m*; -(e)s mootorikütus
trennbar lahutatav
trennen lahutama; poolitama
Treppe *f*; -, -n trepp
treten (trat, ist getreten) astuma
treu truu, ustav
Tri'büne *f*; -, -n tribüün
Trick *m*; -s, -s oder -e trikk
Tri'kot [tri'ko:] *n*; -s, -s spordisärk
trinken (trank, hat getrunken) jooma
trocken kuiv
trocknen kuivatama; kuivama
trommeln trummeldama, põristama
Tropfen *m*; -s, - piisk, tilk
tropfen tilkuma
trösten lohutama
trotz vaatamata, hoolimata
Trotz *m*; -es trots
zum ~ kiuste
trotz'dem hoolimata (sellest)
Tscheche *m*; -n, -n tšehh
Tschechin *f*; -, -nen tšehhitar
Tschechisch *n* tšehhi keel
Tschechoslo'wakische Sozia'listische Repu'blik *f*; - Tšehhoslovakkia Sotsialistlik Vabariik
Tu"berkelba'zille *f*; -, -n tuberkuloosibatsill
Tuberku'lose *f*; - tuberkuloos
Tuch *n*; -(e)s, ¨er rätik
Tuch *n*; -(e)s, -e kalev
tüchtig tubli
tun (tat, hat getan) tegema
Tür *f*; -, -en uks
Türke *m*; -n, -n türklane
Tür'kei *f*; - Türgimaa
Türkin *f*; -, -nen türklanna
Türkisch *n* türgi keel
Turm *m*; -(e)s, ¨e torn
turnen võimlema
Turnsaal *m*; -(e)s, Turnsäle võimla

U

üben harjutama
über üle; kohal; kohale
über'all igal pool
über'bringen (überbrachte, hat überbracht) üle andma
'übereinander ülestikku
über'fallen (über'fiel, hat über'fallen) kallale tungima
über'haupt üldse
Über'legenheit *f*; - üleolek
übermorgen ülehomme
über'nachten (übernachtete, hat übernachtet) ööbima
Über'schwemmung *f*; -, -en uputus, üleujutus
über'setzen tõlkima
über'zeugt veendunud
übrigens muide

Übung *f*; -, -en harjutus
UdSSR *f*; - = Uni'on der Sozia'listischen Sow"jetrepu'bliken NSVL
Ufer *n*; -s, - kallas
Uhr *f*; -, -en kell
um ümber
~ **wieviel Uhr?** mis kella ajal?
~ **8 Uhr** kell 8
~ **diese Zeit** sel ajal
~ **zu** selleks et
um'geben (um'gab, hat um'geben) ümbritsema
um'kreisen (umkreiste, hat umkreist) (millegi ümber) tiirlema
Umlaut *m*; -(e)s tüvetäishääliku muutus
'umschauen, sich ümber vaatama
Umschlag *m*; -(e)s, ¨e ümbrik
unauslöschbar kustutamatu
unbe'dingt tingimata
unbekannt tundmatu
unbestimmt ebamäärane
der ~e Artikel umbmäärane artikkel
unbe'weglich liikumatu; liikumatult
Unbe'weglichkeit *f*; - liikumatus
und ja
unentschieden viik
unermüdlich väsimatu; väsimatult
unfreundlich ebasõbralik; ebasõbralikult
ungarisch ungari
Ungarn *n*; -s Ungari
unge'fähr umbes
ungewöhnlich ebatavaline; erakordselt
Unglück *n*; -s õnnetus
unglücklich õnnetu
Uni'on *f*; -, -en Liit
Universi'tät *f*; -, -en ülikool
unregelmäßig ebakorrapärane
unser meie (oma)
unten all
nach ~ alla
unter all; alla
unter'brechen (unter'brach, hat unter'brochen) katkestama
'Untergrundbahn *f*; -, -en allmaaraudtee
unter'halten, sich (unter'hielt sich, hat sich unter'halten) vestlema
'unterkriegen jagu saama
Unterricht *m*; -(e)s õpetus; õppetund
unter'richten õpetama
unter'scheiden (unter'schied, hat unter'schieden) vahet tegema
Unterschied *m*; -(e)s, -e vahe, erinevus
es besteht ein ~ on vahe
unter'streichen (unter'strich, hat unter'strichen) alla kriipsutama
unter'suchen läbi vaatama; uurima
Unter'suchung *f*; -, -en uurimus
Untertasse *f*; -, -n alustass
untrennbar lahutamatu
unverändert muutmatu
USA *f* = die Ver'einigten Staaten von A'merika Ameerika Ühendriigid
usw. = und so weiter jne.

V

Vakuum *n*; -s vaakuum
Vase *f*; -, -n vaas
Vater *m*; -s, ¨ isa
VEB *m*; -(s), -s = Volkseigener Betrieb tööstuslik rahvaettevõte SDV-s
Ven'til *n*; -s, -e ventiil
ver'abschieden, sich hüvasti jätma
ver'ändern muutma
Ver'änderung *f*; -, -en muutus
ver'anstalten korraldama
ver'arbeiten töötlema
Verb *n*; -s, -en tegusõna
ver'bessern parandama
ver'bieten (verbot, hat verboten) keelama
ver'binden (verband, hat verbunden) ühendama, siduma
Ver'bindung *f*; -, -en liitumine, ühendamine, seos

ver'brennen (verbrannte, ist verbrannt) ära põlema
ver'bringen (verbrachte, hat verbracht) veetma
ver'dienen teenima
Ver'dienst *n*; -es, -e teene
ver'dunkeln pimendama
ver'einen ühendama
ver'folgen jälgima
Ver'gangenheit *f*; - minevik
ver'gehen (verging, ist vergangen) mööduma
ver'gessen (vergaß, hat vergessen) unustama
Ver'gißmeinnicht *n*; -s meelespea (lill)
ver'gleichen (verglich, hat verglichen) võrdlema; kõrvutama
Ver'gnügen *n*; -s lõbu
viel ~! palju lõbu!
ver'haften arreteerima
ver'kaufen müüma
Ver'käufer *m*; -s, - müüja
Ver'kehr *m*; -s liiklus
Ver'kehrsmittel *n*; -s, - liiklusvahend
Ver'kehrsregel *f*; -, -n liikluseeskiri
Ver'kehrszentrum *n*; -s, Ver'kehrszentren liikluskeskus
Ver'lag *m*; -(e)s, -e kirjastus
ver'lassen (verließ, hat verlassen) lahkuma; maha jätma
ver'lieren (verlor, hat verloren) kaotama
Ver'lierer *m*; -s, - kaotaja
Ver'lust *m*; -(e)s, -e kaotus
Ver'lustanzeige *f*; -, -n kuulutus (eseme jne.) kaotamise kohta
ver'mischen segama
ver'neinen eitama
ver'öffentlichen avaldama
ver'sammeln, sich kogunema
Ver'sammlung *f*; -, -en koosolek
ver'schieden mitmesugune
ver'schlucken alla neelama
ver'schreiben (verschrieb, hat verschrieben)
eine Arz'nei ~ ravimit kirjutama
ver'schwinden (verschwand, ist verschwunden) kaduma
ver'sorgen varustama
ver'späten, sich hilinema
ver'sprechen (versprach, hat versprochen) lubama, tõotama
ver'stecken peitma
ver'stehen (verstand, hat verstanden) aru saama; oskama
ver'suchen katsuma, proovima
ver'teidigen kaitsma
Ver'trauen *n*; -s usaldus
Ver'treter *m*; -s, - esindaja
ver'zeihen (verzieh, hat verziehen) andestama
Ver'zeihung *f*; - andestus
Viehzucht *f*; - karjakasvatus
viel (*Sing.*) palju
viele (*Pl.*) palju
vielen Dank! palju tänu!
vieles andere palju muud
vielfach mitmekordne; mitmekordselt
vie'lleicht võib-olla
Viertel *n*; -s veerand
Vogel *m*; -s, ¨ lind
"Vogelge'zwitscher *n*; -s lindude siristamine
Vo'kabel *f*; -, -n sõna
Volk *n*; -(e)s, ¨er rahvas
Völkerfreundschaft *f*; - rahvaste sõprus
volkseigen rahvale kuuluv, rahva-
"Volksrepu'blik Polen *f*; - Poola Rahvavabariik
Volkstanz *m*; -es, ¨e rahvatants
voll täis
"vollauto'matisch täisautomaatne
Volleyball *m*; -(e)s võrkpall
von -lt, -st; poolt
~ morgen 'an homsest peale
~ neuem uuesti
vor enne; ees; ette
~ sich hin endamisi
vo'ran ees
vo'ranwehen ees lehvima
vor'bei mööda

vor'beifahren (fuhr vor'bei, ist vor'beigefahren) mööda sõitma
vor'beikommen (kam vor'bei, ist vor'beigekommen) mööduma
'vorbereiten ette valmistama
Vordergrund *m*; -es esiplaan
Vorderhaus *n*; -es, -häuser tänavapoolne maja
'vordringen (drang 'vor, ist 'vorgedrungen) edasi tungima
Vorgeschichte *f*; -, -n eellugu
vorgestern üleeile
'vorhaben (hatte 'vor, hat 'vorgehabt) ees olema; kavatsema
Vorhang *m*; -(e)s, ¨e eesriie
vor'her enne
vorig eelmine, möödunud
vorletzt eelviimane
  die ~ Stelle eelviimane koht
vorn ees
  nach ~ ette
'vornehmen (nahm 'vor, hat 'vorgenommen) ette võtma, kavatsema
Vorschlag *m*; -(e)s, Vorschläge ettepanek
'vorschlagen (schlug 'vor, hat 'vorgeschlagen) ettepanekut tegema
vor sich hin endamisi
Vorsicht *f*; - ettevaatus
vorsichtig ettevaatlik; ettevaatlikult
Vorsitzende *m*; -n, -n esimees; koosoleku juhataja
'vorspielen ette mängima
Vorstellung *f*; -, -en etendus, seanss
Vortrag *m*; -(e)s, ¨e ettekanne
vo'rüber mööda
'vorwärts edasi
'vorwärtskommen (kam 'vorwärts, ist 'vorwärtsgekommen) edasi jõudma

W

wachsen (wuchs, ist gewachsen) kasvama
Waffe *f*; -, -n relv
Wagen *m*; -s, - vanker, vagun, auto
Wahl *f*; -, -en valik; valimine
wählen valima
wahr õige, tõsi; tõeline
während ajal, kestel, jooksul
Wald *m*; -es, ¨er mets
Wand *f*; -, ¨e sein
Wanderlied *n*; -(e)s, -er matkalaul
wandern matkama, rändama
Wanderung *f*; -, -en matk, rännak
Wange *f*; -, -n põsk
wann? millal?
warm soe; soojalt
warten ootama
wa'rum? miks?
was? mis? mida?
  ~ fehlt dir? mis sul viga on?
Wäsche *f*; - pesu
Wäscheleine *f*; -, -n pesunöör
waschen (wusch, hat gewaschen) pesema
waschen, sich (wusch sich, hat sich gewaschen) end pesema
was für ein? missugune? milline?
Wasser *n*; -s vesi
Wasserstraße *f*; -, -n veetee
Wassertropfen *m*; -s, - veepiisk
Weber *m*; -s, - kangur
wecken äratama
Wecker *m*; -s, - äratuskell
Wechsel *m*; -s vahetus
weg ära, kadunud
Weg *m*; -(e)s, -e tee
'wegfegen ära pühkima
'weggehen (ging 'weg, ist 'weggegangen) ära minema
'wegwerfen (warf 'weg, hat 'weggeworfen) ära viskama
wehen lehvima; puhuma
Weib *n*; -(e)s, -er naine
weiblich nais-, naissugu
  ~e Deklination *f* naissugu nimisõnade käändkond
weich pehme; pehmelt
weil sest
Wein *m*; -(e)s, -e vein
weinen nutma
Weise *f*; -, -n viis
  auf diese ~ sel viisil

weiß valge
weit kauge; avar
von ~em kaugelt
Weite *f*; -, -n kaugus; avarus
weiter edasi; edaspidi
'weiterlernen edasi õppima
Weitsprung *m*; -(e)s kaugushüpe
Weizen *m*; -s nisu
Weizenmehl *n*; -(e)s nisujahu
welch missugune, milline
welcher, welche, welches milline, missugune
Welt *f*; -, -en maailm
aus aller ~ kogu maailmast
Weltfestspiele der Jugend (*Pl.*) ülemaailmne noorsoofestival
Weltjugendtag *m*; -(e)s ülemaailmne noorsoopäev
Weltkrieg *m*; -(e)s, -e maailmasõda
Weltmeister *m*; -s, - maailmameister
Weltraum *m*; -(e)s maailmaruum, kosmos
wem? kellele?
wen? keda?
wenig vähe
ein ~ natuke
wenige vähesed
wenn kui
wer? kes?
werden (wurde, ist geworden) muutuma; saama
daraus wurde nichts sellest ei tulnud midagi välja
werfen (warf, hat geworfen) viskama
Werk *n*; -(e)s, -e töö; teos; tehas
Werken *n*; -s tööõpetus
Werkstatt *f*; -, ¨en töökoda
Werkstattraum *m*; -(e)s, Werkstatträume töökoda
Werktätige *m*; -n, -n tööline
Werkunterricht *m*; -(e)s tööõpetus
Werkzeug *n*; -(e)s, -e tööriist
wert väärt
wertvoll väärtuslik
wessen? kelle?
Westdeutschland *n*; - Lääne-Saksamaa
Westen *m*; -s lääs
Wettbewerb *m*; -(e)s, -e võistlus
Wetter *n*; -s ilm
Wettkampf *m*; -(e)s, ¨e võistlus
Wettlauf *m*; -(e)s võidujooks
wichtig tähtis
wie missugune; kuidas; kui; nagu
~ alt kui vana?
~geht es? kuidas käsi käib?
~ spät ist es? mis kell on?
wieder jälle
'wiedererkennen (erkannte 'wieder, hat 'wiedererkannt) ära tundma
wieder'holen kordama
Wieder'holung *f*; - kordamine
'wiederkehren tagasi pöörduma
'wiederkommen (kam 'wieder, ist 'wiedergekommen) tagasi tulema
'Wiedersehen *n*; -s jällenägemine
auf ~! nägemiseni!
wiegen (wog, hat gewogen) kaaluma
wie lange? kui kaua?
Wiese *f*; -, -n aas
wieviel? kui palju?
wievielte (der, die, das)? mitmes?
will'kommen! tere tulemast!
Wind *m*; -es, -e tuul
windig tuuline
winken lehvitama, viipama
Winter *m*; -s talv
der ~ ist da talv on saabunud
winterlich talvine
¨Winterpa'last *m*; -es Talvepalee
Wintersport *m*; -s talisport
~ treiben talisporti harrastama
Wintersportmeisterschaften (*Pl.*) meistrivõistlused talispordis
wirklich tõesti, tõepoolest
Wirklichkeit *f*; - tõelisus; tegelikkus
wischen pühkima
wissen (wußte, hat gewußt) teadma
Wissenschaft *f*; -, -en teadus
Wissenschaftler *m*; -s, - teadlane
Witwe *f*; -, -n lesk
Witz *m*; -es, -e nali
wo? kus?

wo'bei? mille juures?
Woche *f*; -, -n nädal
eine ~ lang nädala jooksul
in zwei ~n kahe nädala pärast
Wochenschau *f*; - nädalaringvaade
Wochentag *m*; -(e)s, -e nädalapäev
wo'für? mille eest?
wo'her? kust?
wo'hin? kuhu?
wohl küll; hästi; arvatavasti
Wohl *n*; -(e)s heaolu
wohlfühlen, sich ennast hästi tundma
Wohlstand *m*; -(e)s jõukus, heaolu
wohnen elama
Wohnung *f*; -, -en korter
Wohnzimmer *n*; -s, - elutuba
Wolf *m*; -(e)s, ¨-e hunt
Wolke *f*; -, -n pilv
wollen (wollte, hat gewollt) tahtma
wo'mit? millega?
wo'ran? millest? mille kallal?
wo'rauf? mille peale?
wo'raus? millest?
Wort *n*; -(e)s, ¨-er oder -e sõna
Wortbildung *f*; - sõnade tuletamine
Wörterbuch *n*; -(e)s, ¨-er sõnaraamat
im ~ nachschlagen sõnaraamatust vaatama
¨Wörterver'zeichnis *n*; -ses, -se sõnastik
Wortfolge *f*; - sõnade järjestus
ge'rade ~ otsene sõnade järjestus
ver'setzte ~ pöördne sõnade järjestus
Wortstellung *f*; - sõnade järjestus
wo'rüber? mille üle? millest?
wo'von? millest?
wo'vor? mille ees? mille eest?
wo'zu? milleks?
Wunder *n*; -s, - ime
wunderbar imeline
wundern, sich imestama
wunderschön imeilus
Wunsch *m*; -es, ¨-e soov
auf ~ soovil
wünschen soovima
wunschlos soovideta
Wurf *m*; -(e)s, ¨-e vise, heide
Wurst *f*; -, ¨-e vorst
Würze *f*; - vürts
Wurzel *f*; -, -n juur
wütend vihane

Z

Zahl *f*; -, -en arv
zählen loendama
zahlreich arvukas
Zahn *m*; -(e)s, ¨-e hammas
Zange *f*; -, -n tangid
Zehe *f*; -, -n varvas
Zeichen *n*; -s, - märk; märguanne
Zeichenlehrer *m*; -s, - joonistusõpetaja
Zeichenunterricht *m*; -s joonistamise õpetus; joonistamise tund
zeichnen joonistama
Zeichnung *f*; -, -en joonis
zeigen näitama
Zeit *f*; -, -en aeg
die ~ ist um aeg on läbi
Zeitalter *n*; -s ajastu
Zeitform *f*; -, -en ajavorm
Zeitschrift *f*; -, -en ajakiri
Zeitung *f*; -, -en ajaleht
Zelt *n*; -(e)s, -e telk
Zeltlager *n*; -s, - telklaager
Zentrum *n*; -s, Zentren keskus
zer'brechen (zerbrach, hat zerbrochen) purustama
Zer'fall *m*; -(e)s laostumine, lagunemine
zer'schneiden (zerschnitt, hat zerschnitten) katki lõikama
zer'springen (zersprang, ist zersprungen) purunema
zer'stören purustama, hävitama
Zer'störung *f*; - purustamine; hävitamine
ziehen (zog, hat gezogen) tõmbama
~ (zog, ist gezogen) rändama, marssima
Ziel *n*; -(e)s, -e siht, eesmärk; finiš

Zimmer *n*; -s, - tuba
Zirkel *m*; -s, - (harrastus)ring
Zirkus *m*; - tsirkus
Zoo *m*; -s, -s loomaaed
Zoo'loge *m*; -n, -n zooloog
Junge ~n noorte zooloogide (harrastus)ring
zoo'logisch zooloogiline
zu juurde; poole; liiga
~ **Ende** lõppenud
~ **Fuß** jalgsi
~ **spät** liiga hilja
Zucht *f*; - kasvatus
zucken sähvima
Zucker *m*; -s suhkur
Zuckerdose *f*; -, -n suhkrutoos
'zudecken kinni katma
zu'erst enne; esiteks
zufällig juhuslik; juhuslikult
zu'frieden rahul
'zufrieren (fror 'zu, ist 'zugefroren) kinni külmuma
Zug *m*; -(e)s, ¨e rong; rongkäik
zu'gleich ühtlasi; üheaegselt
'zuhören kuulama; pealt kuulama
'Zuhörer *m*; -s, - pealtkuulaja
'zuklappen kinni panema
'zuknallen kinni paugutama
Zukunft *f*; - tulevik
Zukunftstraum *m*; -(e)s, Zukunftsträume tulevikuunelm
zu'letzt lõpuks
zum erstenmal esmakordselt
Zunge *f*; -, -n keel
zu'rück tagasi
zu'rückbleiben (blieb zu'rück, ist zu'rückgeblieben) maha jääma
zu'rückkehren (kehrte zu'rück, ist zu'rückgekehrt) tagasi tulema
zu'sammen koos
zu'sammendrücken kokku pigistama
zu'sammensetzen liitma, kokku panema
zu'sammenstellen koostama
'zuschieben (schob 'zu, hat 'zugeschoben) lähemale nihutama
'zusehen (sah 'zu, hat 'zugesehen) pealt vaatama
Zustand *m*; -s, Zustände olukord
'zustecken pihku pistma
zu'viel liig, liiga palju
'zuwenden pöörama (millegi poole)
Zwei *f*; -, -en kaks
Zweifel *m*; -s kahtlus
zweifeln kahtlema
Zweig *m*; -(e)s, -e oks
zweistöckig kahekorruseline
Zwiebel *f*; -, -n sibul
Zwietracht *f*; - tüli, lahkheli
zwischen vahel; vahele

INHALTSVERZEICHNIS

Nr. 1. Arbeit und Spiel 3
Nr. 2. Thomas Mann 6
Ein Oktobertag (*Thomas Mann*) 6
Nr. 3. Wie Karl Marx für das Wohl der Werktätigen arbeitete (*Nach Herbert Mühlstedt*) 7
Nr. 4. Ein Brief 9
Nr. 5. Galilei und Andrea (*Bertolt Brecht*) 11
Nr. 6. Die Eröffnung der ersten deutschen Eisenbahnlinie im Jahre 1835 13
Nr. 7. Ein deutscher Wissenschaftler, den die ganze Welt kennt — Wilhelm Conrad Röntgen 14
Nr. 8. Kalle und die kleinen Fische 16
Nr. 9. Erich Kästner 18
Die Diktathefte (*Erich Kästner*) 18
Nr. 10. Willi Bredel 22
Ernst Thälmann in Moabit (*Willi Bredel*) 22
Nr. 11. Die Geldtasche (*E. Steinmann*) 24
Nr. 12. Stimme eines Achtzehnjährigen (*Kurt Steiniger*) 26

ANHANG

Erzählungen 28
Anekdoten 42
Lieder 44

GRAMMATIK

1. Suffixe der Substantive 58
2. Suffixe der Adjektive 59
3. Präfixe der Verben 59
4. Der Gebrauch des Artikels 60
5. Das Geschlecht der Substantive 61
6. Die Deklinationsendungen des Substantivs 62
7. Die Deklination der Pronomen 63
8. Die Deklination des Adjektivs 69
9. Die Komparation 70

10. Wörter, die wie Adjektive dekliniert werden 71
11. Die Bildung der Zeitformen 72
12. Die Bildung des Imperativs 74
13. Der Gebrauch von *haben* und *sein* im Perfekt und Plusquamperfekt 74
14. Der Infinitiv mit *zu* und ohne *zu* 75
15. Das Passiv 75
16. Die Zeitformen des Konjunktivs 76
17. Der Gebrauch des Konjunktivs 78
18. Das Pronominaladverb 82
19. Die Rektion der Präpositionen 83
20. Die Verbindung des bestimmten Artikels mit einer Präposition . . 84
21. Verben mit und ohne Präpositionen, deren Gebrauch im Estnischen ein anderer ist 84
22. Die Wortfolge im Satz 89
23. Die Stellung des Prädikats im Satz 89
24. Die Konjunktion 90
25. Der zusammengesetzte Satz 91
26. Die Wortfolge im Nebensatz 92
27. Tabellen 93
28. Grundformen der Verben 103
Übungen 108
Alphabetisches Wörterverzeichnis 141

Харриет Георгиевна Тоом,
Эрика Яковна Вихман
УЧЕБНИК НЕМЕЦКОГО ЯЗЫКА
для XI класса
На немецком и эстонском языках
Оформление обложки Т. Куллес
Иллюстрации И. Плоомпуу

Издательство «Ээсти Раамат»
Таллин, Пярнуское шоссе, 10

*

Toimetaja H. Abo
Kunstiline toimetaja H. Keigo
Tehniline toimetaja Ü. Laul
Korrektor Ü. Rattur

Ladumisele antud 7. XII 1964. Trükkimisele antud 25. I 1965. Paber 60×90, 1/16. Trükipoognaid 11,25. Arvestuspoognaid 11,64. Trükiarv 3000. Tellimise nr. 9503. Hans Heidemanni nim. trükikoda, Tartu, Ülikooli 17/19. III.

Hind 23 kop.

6—6

23 kop.

II
1A-3749

TÜ RAAMATUKOGU
1 0300 00534286 2